

H. TOOM E. VIHMAN

# Deutsch

X







1 A-5401

H. TOOM, E. VIHMAN

# DEUTSCH

X

4. trükk

KIRJASTUS «VALGUS»

TALLINN 1969

4T  
T66

Kunstiliselt kujundanud *K. Niinepuu*  
Illustreerinud *E. Pikk*

Kinnitatud  
Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt

Tartu Ülikooli  
KAAMATUKOGU

Nr. 1

## WIR WOLLEN LERNEN!

*Johannes R. Becher*

Wir wollen lernen!  
Wir wollen **begreifen**,  
die Welt **erkennen**  
und uns verstelen!  
Wir wollen die Fernen  
des Weltraums durchstreifen<sup>1</sup>  
und auf den Grund der Dinge sehen.<sup>2</sup>

Wir wollen das Schöne  
uns machen zu eigen<sup>3</sup>  
und dienen dem Wahren<sup>4</sup>  
mit ganzer Kraft!  
Wir wollen den Völkern, den **friedlichen**, zeigen,  
daß willens wir sind, den Frieden zu wahren<sup>5</sup>.  
Wir lieben das Leben voll **Leidenschaft**.

### AUFGABEN

1. Lernen Sie das Gedicht ausdrucksvoll<sup>6</sup> lesen!
2. Sprechen Sie das Gedicht auf Tonband!

---

<sup>1</sup> durchstreifen — läbima

<sup>2</sup> auf den Grund der Dinge sehen — asjade tumani tungida

<sup>3</sup> sich zu eigen machen — omandama

<sup>4</sup> dienen dem Wahren — teenida tõde

<sup>5</sup> daß willens wir sind, den Frieden zu wahren — et meie tahame rahu säilitada

<sup>6</sup> ausdrucksvoll — ilmekalt

## EIN TELEFONGESPRÄCH

Personen: Unos Vater, Mart und Uno

Mart: «Hallo!»

Unos Vater: «Hallo!»

Mart: «Guten Abend! Hier Mart. **Verzeihung**, daß ich störe. Ist Uno zu Hause?»

Unos Vater: «Guten Abend, Mart! Ja, Uno ist zu Hause. Ich werde ihn gleich rufen.»

Uno: «Hallo, Mart! Was gibt's Neues?»

Mart: «Sag mal, was hast du heute abend vor? Willst du mich nicht besuchen?»

Uno: «Heute noch? Was ist denn los?»

Mart: «Wir haben einen neuen Fernsehapparat, den ich dir gern zeigen möchte.»

Uno: «Wie interessant! Aber ist es heute nicht zu spät dazu?»

Mart: «Es ist ja erst halb acht.»

Uno: «Ich kann leider nicht gleich kommen, ich muß noch meinen estnischen Aufsatz beenden.»

Mart: «Wieviel Zeit brauchst du dazu?»

Uno: «Ungefähr eine halbe Stunde.»

Mart: «**Na** schön! Erledige zuerst deine Arbeit, dann haben wir später mehr Zeit das Abendprogramm anzuschauen.»

Uno: «Was gibt's denn heute im Fernsehen?»

Mart: «Um 21 Uhr sendet das Fernsehen die aktuelle Kamera, um 21.30 eine Sportsendung und um 22 Uhr steht ein Jazzkonzert auf dem Programm.»

Uno: «Wenn du denkst, daß es nicht zu spät ist, und wenn ich nicht störe...»

Mart: «Also einverstanden? Ich erwarte dich. Nach ungefähr einer Stunde bist du da.»

## ÜBUNGEN

### 1. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie grüßen wir und wie verabschieden wir uns am Abend, am Tage, am Morgen?
2. Wie entschuldigen wir uns?
3. Wie beginnen Sie das Telefongespräch, wenn Sie ihrem Mitschüler telefonieren, Ihnen aber der Vater des Mitschülers antwortet?

2. Stellen Sie Fragen, die zu folgenden Antworten passen!  
Sprechen Sie den Dialog<sup>1</sup> mit Ihrem Nachbar!

(Das Telefon klingelt.)

Aino: «...?»

Helga: «Hier Helga.»

Aino: «...?»

Helga: «Mit Vergnügen. Ich gehe immer gern ins Theater. ...?»

Aino: «Am Sonntag, ...?»

Helga: «Leider nicht, er macht am Sonntag einen Ausflug mit seinen Kameraden. ...?»

Aino: «Noch nicht. Ich werde die Eintrittskarten morgen besorgen.»

Helga: «...?»

Aino: «Nein, du kannst mir das Geld später geben.»

Helga: «...?»

Aino: ««Hoffmanns Erzählungen». Ich freue mich schon auf den Sonntag. ...?»

Helga: «Ja, sehr sogar!»

3. Setzen Sie das Gespräch fort und inszenieren<sup>2</sup> Sie es!

Ein Ferngespräch

«Ich möchte nach Moskau telefonieren.»

«Bitte schön! Welche Nummer?»

«B3-29-76. Wann bekomme ich das Gespräch?»

«In zehn Minuten. Bitte setzen Sie sich! Ich rufe Sie dann.»

.....  
«Das Ferngespräch mit Moskau! Telefonzelle 3! Bitte sprechen Sie!»

«Guten Tag, Vater! Kannst du mich hören?»

.....

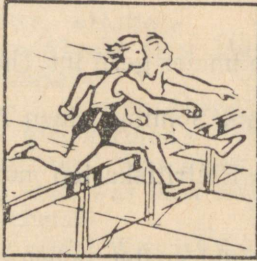
<sup>1</sup> der Dialog — kahekōne, dialoog

<sup>2</sup> inszenieren — lavastama, instseneerima

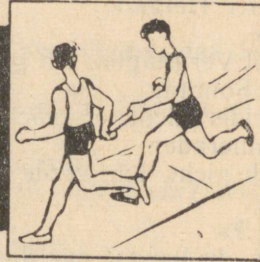
SPORT

LEICHTATHLETIK

Laufen

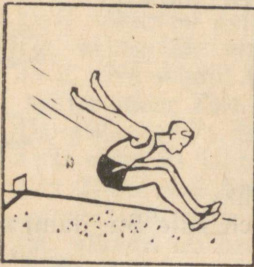


der Hürdenlauf

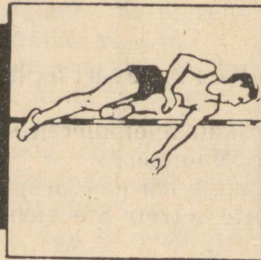


der Staffellauf

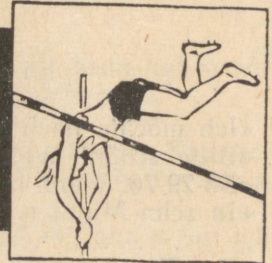
Springen



der Weitsprung



der Hochsprung



der Stabhochsprung

Werfen

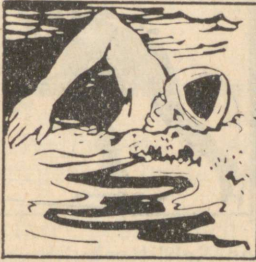


der Speerwurf



der Diskuswurf

## WASSERSPORT



das Schwimmen

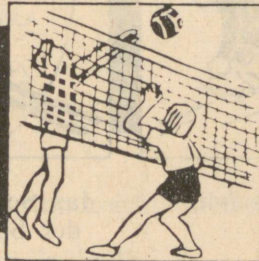


das Rudern

## BALLSPIELE



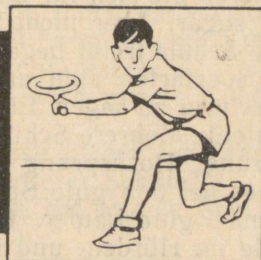
der Fußball



der Volleyball<sup>1</sup>



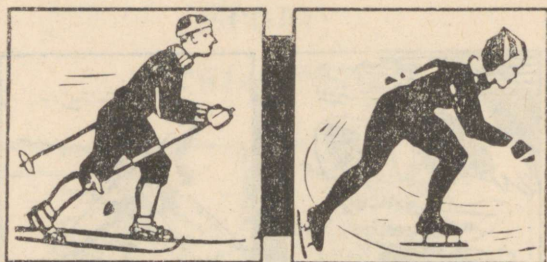
der Basketball



das Tennisspiel

<sup>1</sup> der Volleyball [vøli.bal] — vörkpall

## WINTERSPORT



das Schilauen    das Schlittschuhlaufen



das Rodeln

das Schispringen  
der Sprunglauf

das Eishockeyspiel

## EIN GESPRÄCH

«Interessieren Sie sich für Sport?»

«Ja, sehr sogar. Aber nicht ich allein. Unsere ganze Klasse, unsere ganze Schule treibt begeistert Sport.»

«Welche Sportarten sind am beliebtesten?»

«Das ist schwer zu sagen. Ein Teil der Schüler interessiert sich für Leichtathletik. Mehrere Schüler unserer Klasse trainieren Hürden, Weitsprung, Hochsprung und Stabhochsprung. In der XI. Klasse gibt es bei uns gute Speerwerfer und Diskuswerfer. Wir haben aber auch gute Läufer. Im letzten Sportwettbewerb siegte unsere Schule im Hürden- und im Staffellauf.»

«Wie steht es<sup>1</sup> mit dem Schwimmen und Rudern?»

«Nicht besonders gut. Da es in der Nähe unserer Schule keinen Fluß und keinen See, ja nicht einmal einen Bach gibt, können

<sup>1</sup> wie steht es — kuidas on lood

wenige von uns schwimmen und rudern. Dafür wird aber fleißig Ball gespielt.»

«Was für Mannschaften gibt es in Ihrer Schule?»

«Wir haben eine Volleyball-, Basketball- und eine Fußballmannschaft.»

«Welche ist die beste?»

«Unsere Fußballmannschaft ist **ausgezeichnet**. Wir haben einen guten Torwart. Auch unser Eishockey ist nicht schlecht. Beim letzten Wettbewerb **verloren** wir von 10 Spielen eins, 2 endeten unentschieden, 7 Spiele gewannen wir, das letzte sogar mit 3 : 0<sup>2</sup>.»

«Wird in Ihrer Schule auch Tennis gespielt?»

«Leider nicht. Nur Tischtennis.»

«Und wie steht es mit dem Wintersport?»

«Der Wintersport ist sehr beliebt. Jeden Winter bauen wir uns eine Eisbahn und laufen fleißig Schlittschuh. Fast alle Schüler können Schi laufen. Da die Landschaft bei uns bergig ist, üben wir auch im Schisprung und Rodeln. In diesem Jahr beginnen wir mit dem Bau einer Sprungschanze. Wenn die fertig wird, geht es mit dem Schisprung erst richtig los.»

## ÜBUNGEN

### 1. Beantworten Sie die Fragen!

1. Welche Sportarten gehören zur Leichtathletik?
2. Welchen Sport treiben Sie?
3. Spielen Sie Volleyball oder Fußball?
4. Was für Ballspiele gibt es noch außer Volleyball und Fußball?
5. Treiben Sie im Sommer Wassersport?
6. Interessieren Sie sich für Wintersport?
7. Welcher Wintersport gefällt Ihnen am meisten?
8. Was für Mannschaften gibt es in unserer Schule?
9. Welche Mannschaft ist die stärkste?
10. An welchen Wettbewerben wird unsere Schule in diesem Jahr teilnehmen?
11. Wieviel Schüler Ihrer Klasse treiben Leichtathletik?
12. Wer ist der beste Läufer unserer Schule?
13. Was für sportliche Erfolge hat unsere Schule errungen?

### 2. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) In der Nähe unserer Schule gibt es einen Sportplatz.  
In der Nähe unserer Stadt gibt es .....

---

<sup>2</sup> 3 : 0 — drei zu null

In der Nähe seiner Wohnung .....

In der Nähe des Flusses .....

.....

b) Wenige von uns können schwimmen.

Wenige von euch können .....

Wenige von den Schülern .....

Viele von den Sportlern .....

.....

### 3. Stellen Sie passende Fragen!

1. Nein, mein Bruder treibt keinen Sport.
2. Er interessiert sich nicht dafür.
3. Er verbringt seine Freizeit mit Lesen und Basteln.
4. Ich treibe wohl Sport.
5. Am liebsten spiele ich Fußball.
6. Unsere Mannschaft hat an vielen Wettkämpfen teilgenommen.
7. Der letzte Wettkampf, an dem unsere Mannschaft teilgenommen hat, war am vorigen Sonntag.
8. Nein, wir gewannen das Spiel 2 : 1.
9. Wir spielten gegen die Mannschaft der 42. Schule.
10. Ich glaube, weil sie nicht gründlich genug trainiert haben.
11. Die Mannschaft der 42. Schule ist sehr tüchtig, sie hat immer über uns gesiegt.
12. Ja, wir sind sehr stolz auf unseren Sieg.

## Nr. 4

### DAS REGENBOGENTRIKOT<sup>1</sup>

Es ist der Morgen des 30. August 1958. Auf der **Rennbahn** von Reims herrscht reges Leben. Die besten Radsportler der Welt haben sich hier versammelt. Wer dieses **Rennen gewinnt**, ist Weltmeister im Radfahren.

Die Mannschaften gehen an den Start. Man kann sechs weiße Trikots unterscheiden, das sind die Sportler der DDR. Unter ihnen befindet sich auch Tāve Schur, der populärste<sup>2</sup> Sportler der Deutschen Demokratischen Republik.

Das Rennen beginnt. Mehrere **Runden** fahren die Sportler vereint in einer Gruppe, nur einige schwächere bleiben zurück.

<sup>1</sup> *das Trikot* [tri.'ko:] — das Sporthemd

*das Regenbogentrikot* — das Trikot des Weltmeisters

<sup>2</sup> *der populärste* — der beliebteste

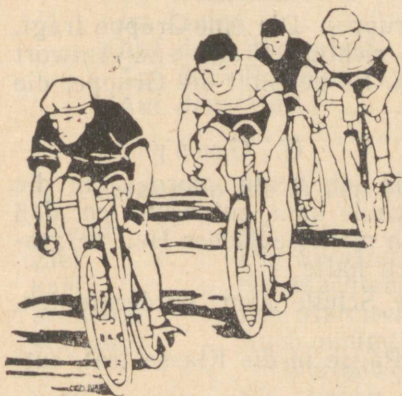
Plötzlich **entdeckt** Täve, daß mit seinem Rad etwas nicht in Ordnung ist. Er schickt die Nachricht davon durch seine Kameraden zur deutschen **Box**. Als er bei der nächsten Runde da vorbeikommt, steht schon ein neues Rad für ihn bereit. Der **Wechsel klappt** ungewöhnlich gut.

Als Täve nach drei Runden wieder an der Box vorbeifährt, sieht er die Trainer mit gehobenen Händen am Wege stehen. Sein Rad ist wieder fahrbereit. Fliegender Wechsel! Die schnelle Reparatur gibt ihm neuen Mut.

Noch immer fahren die Sportler in einer vereinten Gruppe. Als das Rennen sich seinem Ende zu nähern beginnt, **lösen** sich zwei Italiener von der Gruppe los und **jagen** nach vorn. Ein Franzose und zwei **Belgier** folgen. Auch Täve jagt nach vorn. Nach einer Runde sind es neun. Neun, und nur einer kann Weltmeister werden.

In der letzten Runde sieht Täve nur einen Italiener vor sich. Er **spurtet** und arbeitet sich nach vorn. Da bemerkt er an der linken Straßenseite zwei Schatten. Es sind zwei Belgier, die Seite an Seite mit ihm jagen. Auf den letzten Metern nimmt Täve seine ganze Kraft und Energie zusammen. Da ist auch schon das Ziel: ein breiter weißer **Strich** mit einem schmalen schwarzen Strich in der Mitte und die Kamera des elektrischen Fotoapparats. Wer den schwarzen Strich zuerst **erreicht**, ist Weltmeister.

Da hört Täve Hurrarufe. Die Belgier tragen ihre Sportler auf den Schultern zur belgischen Box. «Also es ist mir doch nicht gelungen», denkt Täve. Als ihm einer gratulieren will, dreht er den Rücken, um zur deutschen Box zu gehen. Da läuft ein Kamerad ihm nach. «Täve, Täve», schreit er, «du bist Weltmeister! Ich habe am weißen Strich gestanden und ich habe es genau gesehen.» Täve will es nicht glauben. «Warum freuen sich die Belgier denn



so?» fragt er. Da wird er aber auch schon zur **Siegerehrung** gerufen. Zur Siegerehrung? Also ist er doch unter den ersten!

Im **Lautsprecher knackt** es, aber keine Stimme erklingt. Endlich Musik. Es ist die **Hymne** der DDR: «**Auferstanden** aus **Ruinen** und der Zukunft **zugewandt**...»

Täve Schur im Regenbogentrikot! Täve ist Sieger!

An der Box der DDR fallen sie sich um den Hals, wissen vor Freude nicht, was sie machen sollen.

Fernsehkameras, Fotografen, Rundfunkreporter! Es regnet Fragen:

«Aus welcher Stadt kommt Schur?»

«Wie alt ist er?»

«Was ist sein Beruf?»

«Hat er eine Frau? Sitzt sie zu Hause am Radio?»

Endlich gelingt es Freunden, Täve in einem Auto zum **Hotel** zu bringen. Über die Hintertreppe kommt er in sein Zimmer, denn vor dem Hause warten Reporter und Fotografen auf ihn. «Nun zuerst baden und dann einen **Augenblick** ausruhen», denkt Täve.

In das **bescheidene** Hotel, wo die DDR Mannschaft wohnt, ist Freude eingezogen: Witze werden gemacht, es wird gelacht, lauter als gewöhnlich, öfter als gewöhnlich.

Seit dem Jahre 1921 hat es 30 Weltmeister des Radsports gegeben, aber noch nie war ein Deutscher so weit gekommen.

Ein großer Tag geht zu Ende<sup>3</sup>. Vor dem Schlafengehen schreibt Täve in sein Tagebuch, nicht viel, zwei Worte nur:

Weltmeister 1958!

Darunter zieht er einen Strich und fängt eine neue Seite an.

## ÜBUNGEN

### 1. Ein Wettbewerb des Wissens

Teilen Sie die Schüler in zwei Gruppen. Die eine Gruppe fragt, die andere antwortet. Für jede richtige Frage und Antwort bekommt die Gruppe einen Punkt. Es gewinnt die Gruppe, die die meisten Punkte hat.

#### I. Gruppe

Was entdecktest du, als du heute morgen in die Schule kamst?

1. Als ich heute morgen in die Schule kam, entdeckte ich, daß .....
2. Als der Lehrer während der Pause in die Klasse trat, entdeckte er, daß .....

#### II. Gruppe

Als ich heute morgen in die Schule kam, entdeckte ich, daß ich mein deutsches Heft vergessen hatte.

<sup>3</sup> geht zu Ende — nähert sich dem Ende

3. Als mein Bruder in den Garten ging, entdeckte er, daß .....
4. Als meine Mutter am Morgen in den Keller ging, entdeckte sie, daß .....
5. Als wir im Theater unsere Karten vorzeigen wollten, entdeckten wir, daß .....
6. Als die Jungen im Ferienlager ankamen, entdeckten sie, daß .....
7. Als ich im Kaufhaus für meine Einkäufe bezahlen wollte, entdeckte ich, daß .....
8. Als ich mir das Fernsehprogramm ansah, entdeckte ich, daß .....
9. Als wir uns den Film ansahen, entdeckten wir, daß .....
10. Als die Schüler sich das Buch ansahen, entdeckten sie, daß .....

## 2. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Ein großer Tag geht zu Ende.  
 (saksa keele tund) geht zu Ende.  
 (huvitav võistlus) .....  
 (raske tööpäev) .....  
 (hea etendus) .....

- b) Auf der Straße herrscht reges Leben.  
 (liuväljal) herrscht reges Leben.  
 (spordiväljakul) .....  
 (võidusõidurajal) .....  
 (maal ja linnas) .....

- c) In der Schule wird gelernt.  
 In der Fabrik .....  
 Im Werkstattraum .....  
 Im Laden .....  
 Auf dem Sportplatz .....  
 Auf dem Postamt .....  
 Auf dem Markt .....

## 3. Gebrauchen Sie in den Sätzen die Antonyme!

- |          |   |
|----------|---|
| Abend:   | Es war .....  |
| Ziel:    | Die Sportler standen am .....                         |
| spät:    | Sie machten sich ..... auf den Weg.                   |
| schwarz: | Die Mannschaft hatte ..... Trikots an.                |
| stärker: | Auch einige ..... Sportler nahmen am Wettbewerb teil. |
| nah:     | Sie blieben ..... zurück.                             |
| weich:   | Es war ein ..... Kampf.                               |

langsam:	Die ..... Fahrt ging zu Ende.
erste:	Es war die ..... Runde.
schlechteste:	Der ..... Sportler siegte.
zuletzt:	Er erreichte das Ziel .....
letzte:	Es war das ..... Mal, daß ein Deutscher siegte.

#### 4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. In welchem Jahr wurde Täve Schur Weltmeister im Radfahren?
  2. Wo fand das Rennen statt?
  3. Was geschah, als sich das Rennen seinem Ende zu nähern begann?
  4. Warum dachte Täve, daß es ihm nicht gelungen war, das Rennen zu gewinnen?
  5. Wer von Ihnen interessiert sich für Radsport?
  6. Fahren Sie Rad?
  7. Wer ist der beste Radfahrer Ihrer Klasse?
  8. Wer ist der beste estnische Radsportler?
  9. Wer ist in diesem Jahr Weltmeister im Radfahren?
  10. Haben Sie von der Friedensfahrt gehört?
  11. Wo befindet sich die Rennbahn der Friedensfahrt?
  12. Welche Staaten nehmen an der Friedensfahrt teil?
  13. Wer war viele Jahre der Führer der deutschen Mannschaft auf der Friedensfahrt?
  14. Warum nennt man diesen Wettbewerb im Radfahren die Friedensfahrt?
5. a) Erzählen Sie, was geschah, als Täve Schur plötzlich bemerkte, daß mit seinem Rad etwas nicht in Ordnung war!
- b) Beschreiben Sie die letzte Runde des Rennens!
- c) Nennen Sie einige der populärsten Sportler der DDR, der ESSR, der UdSSR und erzählen Sie, was Sie von ihnen wissen!

Nr. 5

#### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. Lesen Sie den Text!
2. Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:  
werden, sein, kommen, rufen, sitzen, erklingen, ziehen, vorbeiziehen
3. Lesen Sie und übersetzen Sie die Hymne der DDR!

scheint , ü - ber Deutsch - land scheint.

## AUFGABEN

### 1. Erzählen Sie über die DDR nach folgenden Fragen:

1. Wann wurde die DDR gegründet?
2. Wie heißt die Hauptstadt der DDR?
3. An welchem Fluß liegt Berlin?
4. Welche Flüsse gibt es noch in der DDR?
5. Können Sie einige größere Städte der DDR nennen?
6. Wo liegt Weimar?
7. Warum ist Weimar berühmt?
8. Was steht vor dem Nationaltheater in Weimar?
9. Welche Stadt der DDR nennt man «Schaufenster der Welt»?
10. Was findet Jahr für Jahr in Leipzig statt?
11. Was kann man auf der Messe sehen?
12. Was exportiert die DDR?

### 2. Lernen Sie die Hymne der DDR gut lesen!

## WIR BEANTWORTEN EINEN BRIEF UNSERER DEUTSCHEN FREUNDE

Tallinn, den 15. November

Liebe Freunde!

In Eurem letzten Brief habt Ihr uns viel Interessantes über die Zirkelarbeit in Eurer Schule erzählt. Herzlichen Dank!

Ihr fragt, ob wir in unserer Schule einen Deutschzirkel haben. Wir haben sogar zwei Deutschzirkel, einen für die Schüler der Klassen 6 bis 8 und den anderen für die Schüler der 9., 10. und 11. Klasse. Die Schüler unserer Klasse sind fast alle Mitglieder des Deutschzirkels, denn die Arbeit dort ist sehr interessant.

Wir können nun schon ganz gut Deutsch sprechen, nur mit unserer **Aussprache** ist der Lehrer noch nicht zufrieden. Wir haben aber ein Tonbandgerät und üben nun fleißig. Besonders interessant ist es, auf Tonband zu sprechen, die **eigene** Stimme zu hören und die Aussprachefehler zu **verbessern**.

Wir arbeiten aber nicht nur mit dem Tonbandgerät, wir sehen uns auch Filme an und unterhalten uns über ihren **Inhalt**.

Oft sprechen wir über deutsche Wissenschaftler und Schriftsteller und über die sowjetische Kosmonautik.

Wir sammeln auch Fotos und Bilder von berühmten Wissenschaftlern und Schriftstellern und kleben sie dann in Alben. Wir haben schon ein Goethealbum und ein Kosmonautenalbum. Nun sammeln wir Bilder für ein Album über die DDR. Könnt Ihr uns dabei nicht ein wenig helfen?

Im Januar wird in unserer Schule ein deutscher Abend stattfinden. Wir üben schon fleißig deutsche Lieder und **Volkstänze**; auch ein Theaterstück werden wir spielen.

In unserer Schule gibt es eine **Funkanlage**, die unsere Schüler selbst gebaut haben. Jede Woche findet eine Sendung statt. Gestern erzählten die Jungen Zoologen über das Leben der Waldtiere im Winter, und wie wir den Tieren helfen sollen. In der nächsten Woche wird die Sendung des Deutschzirkels stattfinden. Helga und Mart haben im vorigen Sommer an einem Jugendtreffen in der DDR teilgenommen und werden nun von ihrer Reise erzählen.

Wir freuen uns schon auf diese Sendung.

Habt Ihr in Eurer Schule auch eine Funkanlage?

Wir **hoffen** recht bald von Euch zu hören!

Mit freundschaftlichem Gruß  
Eure Freunde aus Tallinn

## ÜBUNGEN

### 1. Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!

**haben:** Ich habe in der DDR einen Brieffreund.  
.....

**beantworten:** Morgen werde ich den Brief meines Freundes beantworten.  
.....

**antworten:** Morgen werde ich **auf** den Brief meines Freundes antworten.  
.....

**sich freuen:** Ich freue mich schon **auf** seinen Brief.  
.....

**sich freuen:** Ich habe mich **über** seinen Brief sehr gefreut.  
.....

### 2. Worüber unterhalten Sie sich mit Ihren Freunden?

**Gebrauchen Sie in den Antworten folgende Ausdrücke:**

die Schularbeit, das Fernsehprogramm, der neue Film, ein interessanter Ausflug, unser Deutschzirkel, die Sportnachrichten, der letzte Brief unserer deutschen Freunde, der Produktionsunterricht

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welche deutschen Schriftsteller kennen Sie?
2. Was haben Sie von Willi Bredel gelesen?
3. Wer hat «Das Lied der blauen Fahnen» geschrieben?
4. Kennen Sie noch andere Gedichte von Johannes R. Becher?
5. Können Sie einige deutsche Wissenschaftler nennen?
6. Wer war Carl Friedrich Gauß?

### 4. Erzählen Sie, was man in einem Deutschzirkel machen kann!

Nr. 7

## IM SCHULFUNKSTUDIO

Die Arbeitsgemeinschaft für «Technik und Funk» hat für die Schule eine Funkanlage gebaut. Es wurde mehrere Jahre daran gearbeitet. Nun ist die Anlage fertig, und die Schüler haben ein eigenes Schulfunkstudio mit einem richtigen Sendeapparat und Lautsprechern in allen Klassen.

Heute soll eine Sendung des Deutschzirkels stattfinden. Alles ist vorbereitet, und die Sprecher haben sich im kleinen Senderaum versammelt. Uno ist der Leiter der Sendung. «Seid ihr soweit?» fragt er. «Jawohl», klingt es zurück, «wir sind schon lange soweit. Die Sendung kann beginnen.» Aino ist **Ansagerin**, weil sie die klarste Stimme hat. Sie tritt ans **Mikrofon**. Im Senderaum wird es ganz still, alle schauen auf Uno. «Achtung!» ruft er und schaltet das Mikrofon ein.

Aino: Liebe Hörer, wir beginnen mit der Sendung unseres Deutschzirkels. Wie ihr wißt, haben Helga und Mart im vorigen Sommer an einem Jugendtreffen in der DDR teilgenommen. Sie haben uns schon viel Interessantes über ihre Reise erzählt. Heute sprechen sie noch einmal zu diesem Thema. Bitte, Helga!

Helga: Wir möchten euch heute von einer deutschen Landschaft erzählen, die uns sehr gefallen hat.

Mart: Auf unserer Heimreise verbrachten wir zwei Tage in Berlin. Nachdem unsere deutschen Freunde uns ihre Hauptstadt gezeigt hatten, sagten sie: «Ihr müßt unseren Spreewald kennenlernen, bevor ihr nach Hause fahrt.» Und so machten wir am letzten Tage einen Ausflug in den Spreewald.

Helga: Wie ihr wißt, liegt Berlin an der Spree, und der Spreewald befindet sich in der Nähe von Berlin.

Aino: Verzeihung, daß ich **unterbreche**, ich wollte nur sagen, daß wir sogar ein deutsches Lied über Berlin und die Spree kennen, könnt ihr euch erinnern?

Uno: (schaltet das Tonbandgerät ein und spielt die Melodie.)

Aino: Singen wir doch mal das Lied alle zusammen!

«Schwarz ist die Trauer und schwarz ist die Spree,  
und schwarz ist der echte Berliner Schnee.

Holladrio, holladrio,  
holladri, holladri, holladrio!»

Mart: Dieses Lied haben wir auch mit unseren deutschen Freunden gesungen. Wir fahren also in den Spreewald. Dort hat die Spree über 300 **Flußarme**, und die Häuser liegen auf vielen kleinen **Inseln**, ganz von Wasser **umgeben**.

Helga: Wenn Sonntag ist und die Arbeit ruht<sup>1</sup>, sind die Wasserstraßen fast leer, nur selten fährt ein Boot vorbei.

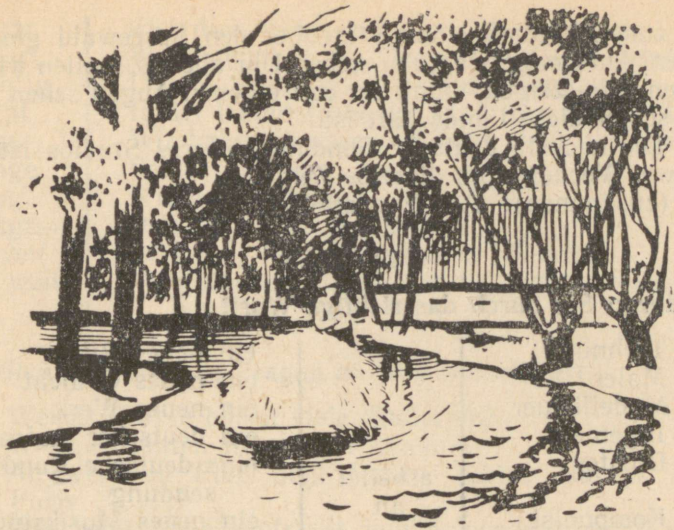
Mart: An Wochentagen aber ist es ganz anders, dann herrscht auf den vielen Wasserstraßen reger Verkehr.

Helga: Alles, was wir **sonst** auf den Landstraßen sehen können, bewegt sich hier auf den Wasserstraßen hinauf und hinab.

Mart: Es besteht bloß ein kleiner Unterschied<sup>2</sup>, hier gibt es keine

<sup>1</sup> die Arbeit ruht — es wird nicht gearbeitet

<sup>2</sup> es besteht bloß ein kleiner Unterschied — on vaid väike vahe



Autos. Das Boot ist das **einzig**e Verkehrsmittel. Sogar die Kühe und Schafe werden mit Booten von Stall zu Stall und von Wiese zu Wiese gefahren.

Helga: Wir waren im Spreewald in einem kleinen Dorf. Kannst du dich an den Namen des Dorfes erinnern, Mart?

Mart: Ich glaube, es hieß Lehde.

Helga: Richtig! Dieses Dorf besteht aus so vielen Inseln, wie es dort Häuser gibt.

Mart: Wunderschön war es dort. Obstbäume und Blumengärten umgeben die Häuser, und zwischen dem Haus und dem Ufer wächst schöner grüner **Rasen**.

Helga: Ja, es ist eine sehr schöne Landschaft. Besonders angenehm sind die Stille und die reine, frische Luft.

Mart: Kein Wunder! Es gibt ja keine Autos und keinen Staub. Mit Booten fährt man Einkäufe machen, mit Booten fahren die Kinder zur Schule und mit Booten macht man Besuche.

Helga: Auch der Briefträger kommt in einem Boot ins Haus und bringt Briefe und frische Zeitungen. Wir fragten unsere deutschen Freunde, wie es denn im Winter ist, wenn Eis die Wasserstraßen bedeckt.

Mart: Im Winter, sagten sie, wenn das Eis fest genug ist, werden aus den Bootfahrern Schlittschuhläufer. Im Spreewald laufen alle Schlittschuh, schon die ganz Kleinen von 4 oder 5 Jahren.

Aino: Unsere Sendezeit ist leider um<sup>3</sup>. Wir hoffen, daß ihr uns alle verstanden habt.

Helga: Ich möchte noch sagen, daß unsere deutschen Freunde

<sup>3</sup> die Sendezeit ist um — die Sendezeit ist zu Ende

uns zum Abschied einen Film über den Spreewald geschenkt haben. Am Donnerstag, um sieben Uhr abends, wollen wir euch diesen Film zeigen, damit ihr mit eigenen Augen sehen könnt, wie schön diese Landschaft ist.

A i n o: Die nächste deutsche Sendung unseres Studios ist heute in zwei Wochen<sup>4</sup>, um dieselbe Zeit.

A l l e (zusammen): Auf Wiederhören!

## ÜBUNGEN

### 1. Ergänzen Sie durch das richtige Wort!

Der Techniker	arbeitet an	ein neues Bild
Der Maler		ein neues Gedicht
Der Modellbauer		ein neues Werk
Der Ingenieur		ein deutscher Aufsatz
Der Dichter		eine deutsche Rundfunk- sendung
Der Komponist		ein neues Musikstück
Der Schüler		eine neue Maschine
Der Bastler		ein neues Modellflugzeug
Die Klasse		ein neuer Apparat
Der Schriftsteller		ein neuer Vogelkäfig

### 2. Stellen Sie Fragen zum Text, so daß Sie antworten können:

eine Funkanlage  
mehrere Jahre  
ein eigenes Schulfunkstudio  
mit Lautsprechern in allen Klassen  
eine Sendung des Deutschzirkels  
im kleinen Senderraum  
der Leiter der Sendung  
«Seid ihr soweit?»  
Ansagerin  
weil sie die klarste Stimme hat  
ganz still  
auf Uno  
das Mikrophon

### 3. Ergänzen Sie die Sätze durch das passende Wort! Bilden Sie selbst Sätze mit den Wörtern!

eigene	Im Spreewald ist das Boot das — Verkehrsmittel.
einzig	Ich habe diese Landschaft mit — Augen gesehen.
einige	Auf dem Tisch liegen — Bücher.
sonst	Du sollst — nach Hause telefonieren.

<sup>4</sup> in zwei Wochen — nach zwei Wochen

sogar	Zieh dich warm an, — erkältest du dich.
sofort	Wir können — die Hymne der DDR auswendig.
richtig	Unsere Sendung ist — gut gelungen.
recht	In der Hauptstraße der Stadt herrscht — Verkehr.
rege	Wir haben in unserer Schule eine — Funkanlage.
lange	Sprich —!
lang	Wir warten schon — auf dich.
langsam	Diese Sendung ist zu —.
soweit	Ist es —, daß wir beginnen können?
so weit	Mein Bruder lebt —, daß ich ihn nur selten besuchen kann.

#### 4. Stellen Sie folgende Fragen an Ihre Mitschüler!

1. Welche Flüsse haben viele Flußarme?
  2. Welche Staaten liegen auf Inseln?
  3. An welchem Fluß liegt Berlin, Tartu, Narva, London, Paris .....
  4. Wie heißt die Hauptstadt von Schweden, von Dänemark, von Belgien .....
  5. Was sagt der Ansager am Anfang einer Sendung?
  6. Was sagt er am Ende einer Sendung?
5. a) Erzählen Sie über den Spreewald, so daß jeder Schüler einen Satz sagt!
- b) Finden Sie Themen für eine Sendung des Deutschzirkels!
- c) Stellen Sie einen Plan für eine Sendung des Deutschzirkels zusammen!
- d) Inszenieren Sie eine Sendung des Deutschzirkels!

### Nr. 8

## ROBERT KOCH, DER ENTDECKER DER TUBERKELBAZILLEN

(1843—1910)

Robert Koch wurde 1843 als Sohn eines Kumpels geboren. Schon sehr früh wußte er, daß er Arzt werden wollte, aber es war nicht leicht für ihn, dieses Ziel zu erreichen, da seine Eltern arm waren und ihm wenig dabei helfen konnten. Durch großen **Fleiß** und **unermüdliche** Arbeit gelang es ihm, sein **Studium** an der Universität Göttingen zu beenden.

Als Student hatte er davon geträumt, **Schiffsarzt** zu werden



und weite Seefahrten nach fernen Ländern zu machen. Daraus wurde aber nichts<sup>1</sup>, er mußte eine Stelle als Landarzt annehmen, um sein tägliches Brot zu verdienen.

Der junge Dorfarzt sah sehr bald, daß er mit seinen Kenntnissen und Arzneien den Kranken nicht immer helfen konnte. Besonders hilflos fühlte er sich der Tuberkulose gegenüber<sup>2</sup>. Und Robert Koch, der arme Landarzt, begann kühn den Kampf gegen diesen furchtbaren Feind der Menschheit.

Jahre unermüdlicher Arbeit brachten ihm endlich den Sieg. Es gelang dem Wissenschaftler, die Tuberkelbazillen zu entdecken und der Menschheit Wege zu ihrer Bekämpfung zu zeigen.

Robert Koch wurde in der ganzen Welt berühmt, er ruhte aber nicht, sondern arbeitete weiter mit unermüdlicher Energie und so gelang es ihm auch, die Cholerabazillen zu entdecken. Im Jahre 1905 erhielt er für seine Entdeckungen den Nobelpreis.

Bis zum Ende seines Lebens blieb er aber immer der bescheidene Landarzt, der er gewesen war, und wenn man seine Verdienste lobte, sagte er: «Ich habe gearbeitet, so hart ich nur konnte, und das ist Pflicht und kein Verdienst.»

## ÜBUNGEN

### 1. Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!

bleiben: Er blieb in seiner Vaterstadt.

.....

erhalten: Wir erhielten einen Brief aus der DDR.

.....

gelingen: Es gelang mir, eine Eintrittskarte zu bekommen.

.....

verdienen: Mein Bruder verdient mehr als ich.

.....

<sup>1</sup> daraus wurde aber nichts — sellest ei tulnud midagi välja

<sup>2</sup> der Tuberkulose gegenüber — tuberkuloosi suhtes

2. Sie fühlen sich krank und gehen zum Arzt. Stellen Sie aus folgenden Sätzen einen Dialog zusammen! Was sagt der Arzt, was sagen Sie?

Ich habe starke  
Halsschmerzen.  
Haben Sie Appetit?  
Ich möchte Ihnen  
in den Hals schauen.  
Na ja, 38,5.  
Was fehlt mir  
eigentlich?  
Ich werde Ihnen  
einige Arzneien ver-  
schreiben.

Haben Sie Temperatur?

Das müssen wir tun, nehmen  
Sie bitte das Thermometer.  
Nein, das Essen schmeckt mir  
nicht.  
Ich habe die Temperatur nicht  
gemessen.  
Sie haben eine schöne Grippe.  
Was fehlt ihnen?  
Bitte, treten Sie ein!  
Hier ist das Rezept.  
Vielen Dank!

3. Erzählen Sie den Text!

Robert Koch wurde (wann?) geboren. Er war der Sohn (wesen?). Er wußte (wann?), was er werden wollte. Es war nicht leicht (für wen?), sein Studium (wo?) zu beenden, (warum?). (wie?) gelang es ihm. Als Student hatte er davon geträumt, (wovon?). Er wollte weite Seefahrten (wohin?) machen. Daraus würde nichts, (warum?). Der junge Dorfarzt sah sehr bald, (was?). Er fühlte sich (wie?) der Tuberkulose gegenüber. Er begann (wie?) den Kampf gegen (was?). Jahre (was für einer?) Arbeit brachten ihm den Sieg. Es gelang ihm, (was?) zu entdecken. Robert Koch wurde (wo?) berühmt. Er ruhte aber nicht, (was tat er?). Er erhielt (wann? wofür?) den Nobelpreis. Bis zum Ende seines Lebens blieb er der (was für ein?) Landarzt, der er gewesen war. Wenn man seine Verdienste lobte, sagte er: (was?).

## Nr. 9

### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!

der Ro'man  
der Bal'kon

der Blitz — blitzen  
der Wunsch — wunschlos  
schlagen — der Schlag  
besser — sich bessern

2. Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach:

das Erdbeben, hinunterstürzen, das Brausen, die Glocke, flüstern, lügen

### 3. Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:

treten, hinaustreten, fliegen, herumfliegen, denken, nachdenken, beginnen, erschrecken, vergessen, versprechen, bringen, wissen

### 4. Lesen Sie den Text!

## SILVESTERABEND<sup>1</sup>

*Aus dem Roman «Abschied» von Johannes R. Becher*

Es war kurz vor zwölf<sup>2</sup>.

Wir hatten die Mäntel um und traten auf den geschmückten Balkon hinaus.

Die Nacht war schneeweiß. Am Himmel **blitzten** die Sterne.

Ich stand wie die anderen, ein Glas Wein in der Hand, um von dem alten Jahrhundert Abschied zu nehmen.<sup>3</sup>

Gleich wird es losgehen...

Vielleicht gibt es einen furchtbaren **Knall**,<sup>4</sup> vielleicht ein **Erdbeben**, daß der Balkon mit uns allen in den Garten **hinunterstürzt**, oder der Himmel öffnet sich, ganz rot und brennend, und Mond und Sterne fangen an herumzufliegen.

Ich bekam eine solche Angst, daß ich versprach, **mich zu besern** und anders zu werden.

Es schlug zwölf.

Ich wollte die **Schläge** mitzählen, aber schon beim ersten Schlag begann ein **Brausen** in der Luft, daß ich erschrak und das Weiterzählen vergaß. Alle **Glocken** der Stadt begrüßten das neue Jahrhundert.

Die Balkone waren mit rufenden Menschen besetzt.

Eine Rakete flog hoch. Alle riefen: «**Prost Neujahr!**»<sup>5</sup>

Lebe wohl, du gutes altes Jahrhundert! Lebe wohl!

Die Großmutter weinte: «Was wird uns die neue Zeit wohl bringen, wer weiß.»

Gern hätte ich der Großmutter gesagt,<sup>6</sup> daß sicher eine neue, wunderschöne Zeit beginnt. Darum schloß ich die Augen und versuchte in die Zukunft zu schauen, konnte aber leider nichts sehen.

Unten auf der Straße tanzten Menschen im Schnee. Es wurde immer wieder «Hurra!» gerufen, auch ich rief: «Es lebe die Großmutter! Hurra!»

<sup>1</sup> *der Silvesterabend* [zil'vestər'a:bənt] — der letzte Abend des Jahres

<sup>2</sup> *es war kurz vor zwölf* — es war bald zwölf Uhr

<sup>3</sup> *Abschied nehmen* — sich verabschieden

<sup>4</sup> *es gibt einen furchtbaren Knall* — kölab kole pauk

<sup>5</sup> *prost Neujahr!* — head uut aastat!

<sup>6</sup> *ich hätte gesagt* — ma oleksin öelnud

Die Großmutter hatte ihren Arm um mich gelegt: «Was hast du dir denn zum neuen Jahrhundert gewünscht?»

Ich dachte nach. Ich hatte, während es zwölf Uhr schlug, vergessen, mir etwas zu wünschen. Ich wußte nichts. Ich war in diesem Augenblick **wunschlos**.

Die Großmutter **flüsterte**: «Es soll anders werden...»

Ich versprach zum zweiten Mal, mich zu bessern und anders zu werden. Ich wollte nie mehr **lügen** und die besten Noten wollte ich nach Hause bringen.

Der Vater klopfte an sein Glas: «Achtung! Es lebe das zwanzigste Jahrhundert!» und «Es lebe das zwanzigste Jahrhundert!» riefen wir alle in die klare Winternacht.

## AUFGABEN

### 1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor:

1. Wie nennen die Deutschen den letzten Abend des Jahres?
2. Wie feiert man bei uns den Abschied vom alten Jahr?
3. Wie begrüßen wir am 1. Januar unsere Freunde?

### 2. Lernen Sie den Text erzählen!

#### Nr. 10

## GESPRÄCH

Personen: Vater, Mutter, Peter

Vater: Schalt bitte den Rundfunkapparat ein. Es ist gleich acht, die Nachrichtensendung beginnt.

Peter: Gern, Vater.

Vater: Hast du eingeschaltet? Ich höre keinen Ton.

Peter: Sonderbar. Der Apparat ist wohl nicht in Ordnung.

Vater: Was kann ihm fehlen? Vor einer Stunde arbeitete er noch.

Peter: Ich werde gleich nachsehen. Um zehn Uhr sendet der Rundfunk ein Wunschkonzert. Ich wollte da ein paar Lieder **auf Tonband aufnehmen**.

Vater: Daraus wird nun leider nichts.

Peter: Doch.<sup>1</sup> Ich werde den Apparat in Ordnung bringen.

Vater: Ja kannst du denn das? Vielleicht machst du es so wie mit meiner Uhr. Da waren es später hundert zerbrochene Teilchen, aus denen nie mehr eine Uhr wurde.

Peter: Aber Vater, das war vor sechs Jahren. Jetzt gehöre ich doch zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker».

Vater: Das stimmt, aber sicher ist sicher. Ich telefoniere doch lieber dem Radiotechniker.

Mutter: Steckt doch den **Stecker** des Rundfunkapparats in die **Steckdose**, dann braucht ihr nicht zu telefonieren.

<sup>1</sup> doch — siiski

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Das Rad gehört mir.  
Der Fußball gehört meinem Bruder.  
Das Radio gehört der Schule.  
.....
- b) Ich gehöre zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker».  
Mein deutscher Freund gehört zur FDJ.  
.....

### 2. Setzen Sie die Reihe fort!

Aus dem Ausflug wurde gestern nichts, denn es regnete  
in Strömen.

..... dem Training ....., denn unser Trainer  
war krank.

..... der Versammlung ....., denn ....  
.....

### 3. Ergänzen Sie die Sätze durch die Verben und setzen Sie die Reihe fort!

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| in Ordnung bringen:            | Nachdem ich nach Hause gekommen war, brachte ich das Zimmer in Ordnung. |
| das Radio einschalten:         | Nachdem ich das Zimmer in Ordnung gebracht hatte, .....                 |
| Lieder auf Tonband aufnehmen:  | Nachdem ich das Radio eingeschaltet hatte, .....                        |
| meiner Mutter vor-<br>spielen: | Nachdem ich die Lieder auf Tonband aufgenommen hatte, .....             |
| .....                          | .....   |
| .....                          | .....   |

### 4. Versuchen Sie recht viele Antworten zu finden!

1. Was kann man im Rundfunk hören?
2. Was kann man auf Tonband aufnehmen?
3. Was kann man einschalten, bauen, beginnen?
4. Woran kann man teilnehmen?
5. Wofür kann man sich interessieren?
6. Worauf und worüber kann man sich freuen?
7. Woran kann man sich erinnern?
8. Wovor kann man sich fürchten?
9. Was kann man in die Tasche, in die Mappe, in die Steckdose stecken?

## DIE LÄNGSTE ERDÖLLEITUNG DER WELT

Noch vor wenigen Jahren war Schwedt ein kleines stilles Städtchen an der Oder, in der Nähe der polnischen **Grenze**. Nach dem II. Weltkrieg hatte es eine Einwohnerzahl von nur 6000.

Heute erkennt man diese stille Stadt an der deutsch-polnischen Friedensgrenze kaum wieder. Munteres Leben ist hier eingezogen, überall herrscht reger Verkehr, die Einwohnerzahl wächst.

In Schwedt wird gebaut. Es ist ein großes **Erdölverarbeitungs-kombinat**, das hier **entstanden** ist.

Aber woher kommt denn das Erdöl nach Schwedt? Die DDR hat wohl Braunkohle, aber kein Erdöl, das sie im Kombinat verarbeiten könnte.

Das Öl für das Kombinat kommt aus der Nähe von Kuibyschew. Fünf sozialistische Staaten haben am Bau der Erdölleitung gearbeitet: die UdSSR, die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die Volksrepublik **Ungarn**, die Volksrepublik Polen und die DDR. Die Erdölleitung versorgt diese fünf Staaten mit dem wertvollen Rohstoff Erdöl.

Durch starke vollautomatische Pumpwerke getrieben, strömt das Erdöl durch riesige **Rohre** auch nach Schwedt. Der Weg geht durch **Sümpfe** und Täler, über Berge und durch 18 Flüsse, darunter so große Flüsse wie die Wolga, der Dnepr und die Oder.

In Schwedt strömen 8 **Tonnen** Erdöl in der Minute aus der Leitung, bei der **Ankunft** in Schwedt hat jede Tonne Erdöl eine Reise von 21 Tagen hinter sich.

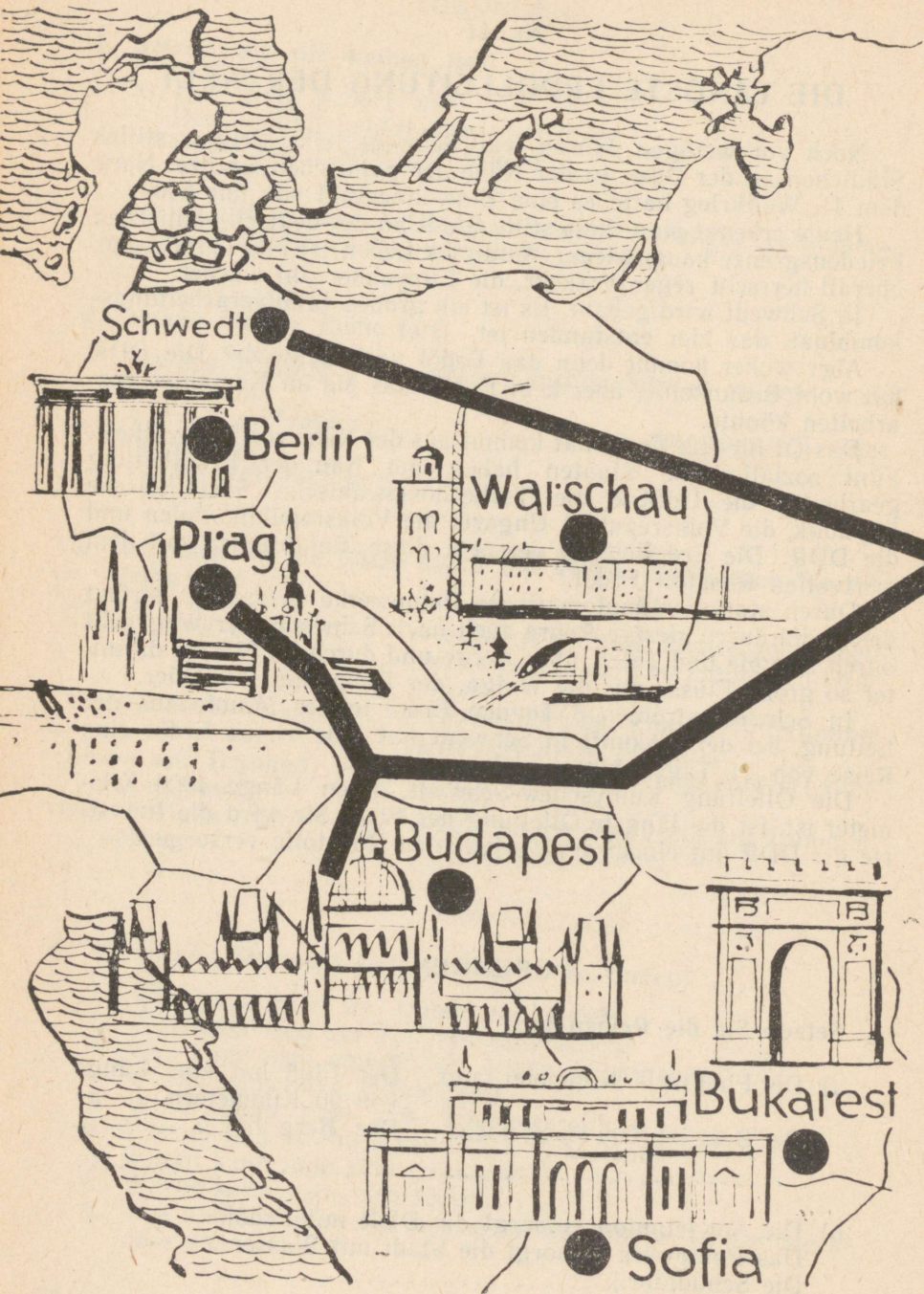
Die Ölleitung Kuibyschew-Schwedt, deren Länge 4000 Kilometer ist, ist die längste Ölleitung der Welt. Sie wird die Industrie der DDR mit einem der wertvollsten Rohstoffe versorgen.

### ÜBUNGEN

#### 1. Setzen Sie die Reihen fort!

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| a) Der Fluß ist 90 Kilometer lang. | Der Fluß hat eine Länge von 90 Kilometern. |
| Der Berg ist 1000 Meter hoch.      | Der Berg hat .....                         |
| .....                              | .....                                      |

- b) Die Sowjetunion versorgt die DDR mit Erdöl.  
Das Pumpwerk versorgt die Stadt mit Wasser.  
Die Schuhfabrik .....



Schwedt ●



● Berlin

Warschau ●



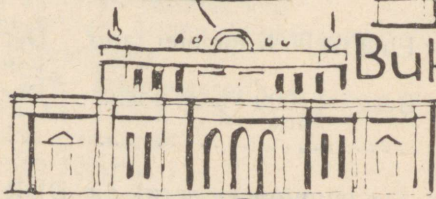
● Prag



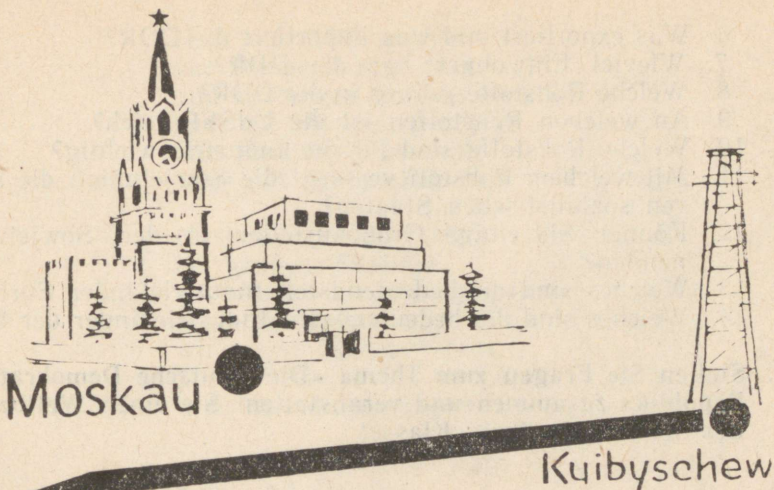
Budapest ●



Bukarest ●



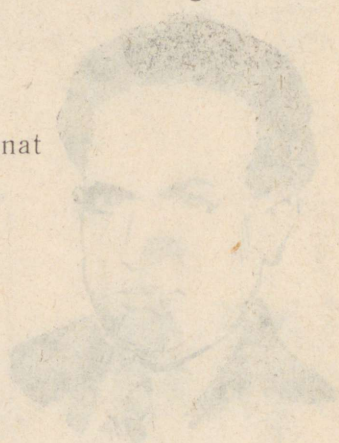
● Sofia



- Die Erdölleitung .....
- Das Elektrizitätswerk .....
- Die Kolchosbauern .....

**2. Erzählen Sie den Text und gebrauchen Sie folgende Ausdrücke!**

ein kleines stilles Städtchen  
 nur sechstausend Einwohner  
 erkennt man kaum wieder  
 ein großes Erdölverarbeitungskombinat  
 bis zum Jahre 1965  
 aus der Nähe von Kuibyschew  
 fünf sozialistische Staaten  
 8 Tonnen in der Minute  
 eine Reise von 21 Tagen  
 4000 Kilometer  
 mit wertvollem Rohstoff versorgen



**3. Beantworten Sie folgende Fragen:**

1. Wo befindet sich Schwedt?
2. An welchem Fluß liegt die Stadt?
3. Welches sind die größten Flüsse der DDR?
4. Welche Grenze der DDR wird die Friedensgrenze genannt?
5. Können Sie die bedeutendsten Industriestädte der DDR nennen?

6. Was exportiert und was importiert die DDR?
  7. Wieviel Einwohner hat die DDR?
  8. Welche Rohstoffe gibt es in der DDR?
  9. An welchen Rohstoffen ist die UdSSR reich?
  10. Welche Rohstoffe sind für die Industrie wichtig?
  11. Mit welchem Rohstoff versorgt die Sowjetunion die anderen sozialistischen Staaten?
  12. Können Sie einige Großbaustellen in der Sowjetunion nennen?
  13. Welches sind die bedeutendsten Industrieländer Europas?
  14. Welches sind die bedeutendsten Industrieländer der Welt?
4. Stellen Sie Fragen zum Thema «Die Deutsche Demokratische Republik» zusammen und veranstalten<sup>1</sup> Sie einen Wettbewerb des Wissens in Ihrer Klasse!

Nr. 12

## MUTTERS HÄNDE

*Kurt Tucholsky<sup>1</sup>*



Hast uns **Stullen**<sup>2</sup> geschnitten  
und Kaffee gekocht,  
uns die **Töpfe** zugeschoben —  
und gewischt und genäht,  
und gemacht und gedreht...  
alles mit deinen Händen.

<sup>1</sup> *veranstalten* — korraldama

<sup>1</sup> *Kurt Tucholsky* (1890—1935) — deutscher Schriftsteller

<sup>2</sup> *Stullen* — Butterbrote

Hast die Milch zugedeckt,  
uns **Bonbons zugesteckt**  
und Zeitungen ausgetragen —  
hast die Hemden gezählt  
und Kartoffeln **geschält**...  
alles mit deinen Händen.

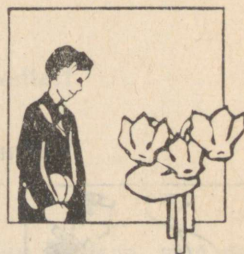
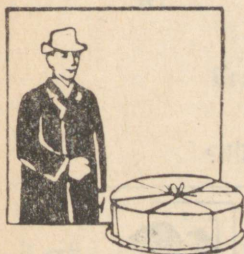
Hast uns manches Mal  
bei großem **Skandal**  
auch 'n Katzenkopf<sup>3</sup> gegeben.  
Hast uns hochgebracht<sup>4</sup>,  
wir waren Stücker<sup>5</sup> acht,  
Sechse<sup>6</sup> sind noch am Leben,  
alles mit deinen Händen.

Heiß waren sie und kalt.  
Nun sind sie alt.  
Nun bist du bald am Ende.  
Da stehen wir nun hier,  
und da kommen wir zu dir  
und **streicheln** deine Hände.

### ZUM ERZÄHLEN

Es ist der 7. März. Morgen ist der Internationale Frauentag. Aino und Mart holen ihren Vater von der Arbeit ab. Sie gehen zusammen in die Stadt, um für die Mutter etwas zum Internationalen Frauentag zu kaufen.

Was kaufen sie?



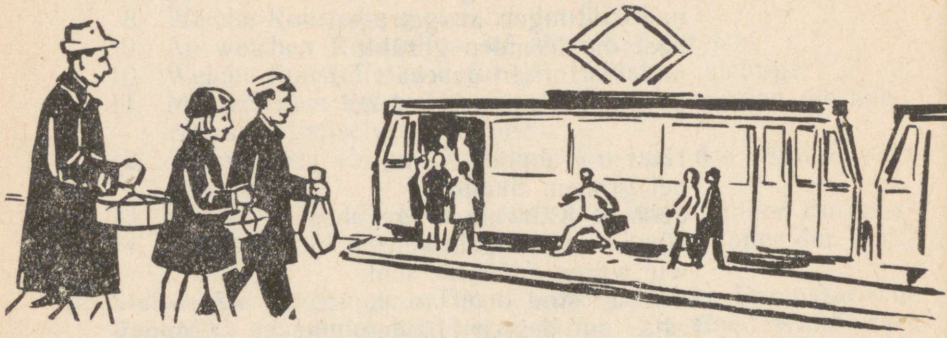
<sup>3</sup> 'n Katzenkopf = einen Katzenkopf — kōrvakiil

<sup>4</sup> hochgebracht — aufgezogen

<sup>5</sup> Stücker — Stücke

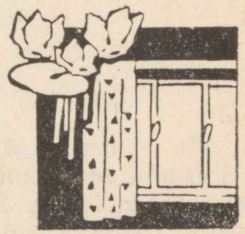
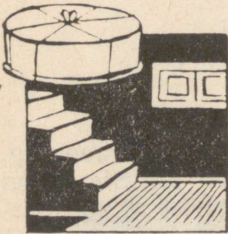
<sup>6</sup> Sechse — sechs

## Was geschieht weiter?



Zu Hause verstecken Sie die Geschenke, damit die Mutter sie nicht sieht.

## Wo verstecken sie die Sachen?

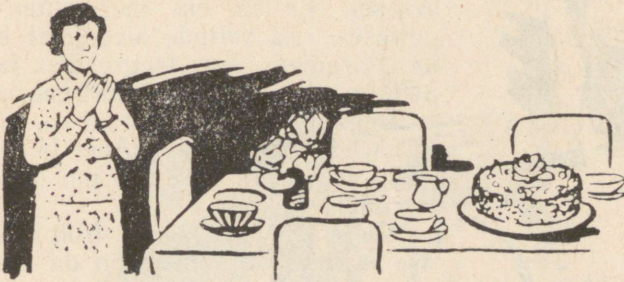
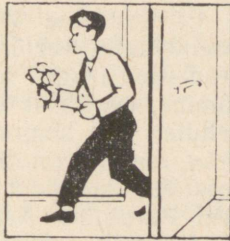
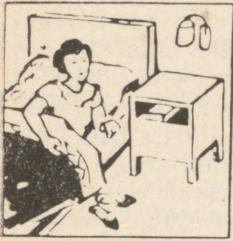


## Der Morgen des 8. März



## Warum klingelt der Wecker so früh?





Erzählen Sie, was geschieht weiter!

### AUFGABEN

1. Es ist der 7. März — erzählen Sie nach den Bildern, was der Vater, Aino und Mart machen werden!
2. Es ist der 10. März — erzählen Sie, was der Vater, Aino und Mart gemacht haben!
3. Erzählen Sie, wie bei Ihnen zu Hause der 8. März gefeiert wird!

## DER BOTE AUS DEM PARADIES

*Alter deutscher Schwank*

Ein fahrender Schüler<sup>1</sup>, der kein Geld in der Tasche hatte und recht hungrig war, kam auf seiner Wanderung in ein reiches Dorf. Er klopfte an die Tür des größten Hauses, und eine Bäuerin öffnete ihm.



Es war eine **Witwe**, die vor kurzem ihren Mann verloren hatte. Als sie den Studenten fragte, wer er sei und woher er komme, erwiderte er, er sei ein fahrender Schüler und komme aus Paris. Die gute Frau, die nie von dieser Stadt gehört hatte, verstand ihn nicht recht und rief: «Aus dem Paradies? Ach lieber guter Freund, dann komm herein, ich muß dich etwas fragen!»

Die Witwe holte dem Studenten zu essen und zu trinken und erzählte ihm, daß Hans, ihr Mann, vor kurzem gestorben sei. Er sei ein sehr guter Mensch gewesen und befinde sich jetzt bestimmt im Paradies. Sie fragte den fahrenden Schüler, ob er ihn nicht dort gesehen habe.

Der fahrende Schüler tat so, als<sup>2</sup> denke er nach. Dann rief er: «Aber ja, den Hans kenne ich wohl, ich habe ihn oft oben im Paradies gesehen.»

Die Bäuerin war sehr froh und fragte, wie es ihrem Manne denn da oben gehe.

«Schlecht genug», antwortete der Student, «der arme **Teufel** hat kein Geld und keine Kleider und auch nichts zu essen. Wenn ihm nicht gute Nachbarn **hin und wieder** etwas von ihrem Essen und Trinken abgegeben hätten, wäre er wohl schon lange vor Hunger gestorben.»

Als die Frau das hörte, war sie sehr unglücklich. «Hätte ich das gewußt!» rief sie. «Ich hätte ihm mehr Geld und Kleider mitgegeben. Sein Kleiderschrank ist voll von Kleidern und ein Sack mit **Goldstücken** steht unter seinem Bett. Wenn ich nur einen Boten hätte, würde ich ihm Geld und Kleider schicken!»

Als der Student das hörte, sagte er, sie solle ganz ruhig sein,

<sup>1</sup> ein fahrender Schüler — rändüliõpilane (keskajal)

<sup>2</sup> als — nagu

er selbst wolle der Bote sein und die Sachen mitnehmen. Er müsse sowieso ins Paradies zurück.

Die Bäuerin war überglücklich. Sie packte schnell Kleider und **Wäsche**, Brot, Butter und Fleisch und noch allerlei Sachen zusammen. Dann holte sie den Geldsack unter dem Bett **hervor** und gab das alles dem Studenten. Der versprach, die Sachen so schnell wie möglich ihrem Mann zu bringen und machte sich auf den Weg.

Zur Mittagszeit kam der Bruder der Bäuerin vom Felde heim und hörte, was geschehen war. Er **schimpfte** laut, sprang auf sein Pferd und jagte dem fahrenden Schüler nach.

Dieser hatte sich beeilt, das Dorf so schnell wie möglich zu verlassen. Er konnte sich denken, daß hinter ihm ein Gewitter **ausbrechen** würde, darum schaute er sich auch von Zeit zu Zeit vorsichtig um. Schon **von weitem** sah er den eiligen **Reiter**, der ihm nachjagte.

Was nun?

Die Landstraße, die er entlang ging, führte in einen Wald. In der Nähe **waren** wohl Arbeiter **beschäftigt**, denn neben der Landstraße lagen ein **Rock**, eine Mütze und eine Axt im Grase. Schnell zog der Student den Rock an, **setzte** die Mütze **auf**, **versteckte** sein **Paket** in den Sträuchern und machte sich an die Arbeit.

Bald war der Reiter da. Er fragte den Studenten, ob er nicht einen fahrenden Schüler mit einem großen Paket gesehen habe.



«Jawohl», antwortete der Student, «vor kurzem kam er die Landstraße entlang und ging durch den Wald weiter.»

«Ich werde ihn noch **einholen**, halt mir mein Pferd, zu Fuß komme ich<sup>3</sup> besser durch den Wald», rief der Bauer, sprang vom Pferd und eilte den Waldweg entlang.

Ohne Zeit zu verlieren, **zog** der Student seinen Rock **aus**, nahm die Mütze ab und holte sein Paket aus den Sträuchern. Dann setzte er sich aufs Pferd und **ritt** schnell davon.

Bald kam der Bauer müde aus dem Wald zurück und fand, daß sein Pferd zusammen mit dem Arbeiter, der es halten sollte, verschwunden war. Im Grase sah er bloß den Rock, die Mütze und das Werkzeug des Arbeiters liegen. Es war nicht schwer zu begreifen, wer der Arbeiter gewesen war.

Als er heimkam, fragte die Bäuerin ihn, ob er den fahrenden Schüler habe einholen können.

«Aber natürlich», erwiderte er, «ich konnte ihn einholen und habe ihm auch noch mein Pferd gegeben, damit er schneller ins Paradies kommt<sup>4</sup>.»

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihe fort!

Der Bauer sah den Studenten das Dorf verlassen.  
Er sah den Reiter im Walde verschwinden.  
Wir sahen ihn das Paket in den Sträuchern (peitmas).  
Der Student sah den Bauer (rohus lebamas).  
Sie hörte ihren Bruder (koju tulevat).  
Hörst du die Schüler (klassis laulmas)?  
.....

### 2. Wo gebrauchen wir «damit», wo gebrauchen wir «um . . . . zu»?

Der Bauer gab ihm sein Pferd, damit er schneller ins Paradies kommt.

Die Witwe gab dem Studenten Geld, damit er es ihrem Manne bringt.

Ich bat ihn, sich zu beeilen, — er sich nicht verspätet.

Er nahm das Pferd, um schneller ins Paradies zu kommen.

Er nahm das Geld, um es ihrem Manne zu bringen.

Er beeilte sich, — sich nicht zu verspäten.

<sup>3</sup> komme ich — pääsen

<sup>4</sup> kommt — jōuab

Ich gab ihm einen warmen Mantel, — er sich nicht erkältet.

Der Arzt gab ihm eine Arznei, — er schnell gesund wird.

Der Lehrer übersetzte den Satz, — die Schüler ihn besser verstehen.

Er zog einen warmen Mantel an, — sich nicht zu erkälten.

Er nahm die Arznei, — schnell gesund zu werden.

Der Schüler schlug die unbekanntes Wörter nach, — den Satz besser zu verstehen.

**3. Ergänzen Sie die Sätze durch die Verben:** *anziehen, ausziehen, aufsetzen, abnehmen, sich ankleiden, sich auskleiden, sich anziehen, sich ausziehen!*

1. Am Morgen — man — — und vor dem Schlafengehen — man — —.
2. Im Winter muß man — warm —.
3. Heute ist es sehr kalt, ich muß den Wintermantel — und meine warme Mütze —.
4. Soll ich heute abend mein neues Kleid und meine neuen Schuhe —?
5. Wenn ich ins Theater gehe, — ich meinen neuen Anzug —.
6. Zu einem Fest soll man — auch festlich —.
7. — die Mütze —, wenn du ins Zimmer trittst.
8. Die Radfahrer — weiße Trikots —.
9. Das Wetter ist kühl, wir müssen Strümpfe —.

**4. Erzählen Sie den Text!**

**5. Inszenieren Sie den Schwank in vier Dialogen:**

1. die Witwe und der fahrende Schüler, 2. die Witwe und der Bauer, 3. der Bauer und der Student, 4. der Bauer und seine Schwester.

## DER TEE

Nach Heinrich Heine

Der **Schauplatz** der Geschichte, die ich jetzt erzählen will, sind die Bäder von Lucca<sup>1</sup>. Die **Moral** besteht in dem Satze: daß wir manchmal **lächerlich** werden können, ohne selbst daran schuld zu sein.

Eigentlich sollte ich bei diesem Satze in der ersten Person Singular sprechen — nun ja, ich will es tun, lieber Leser.

Ist es denn meine Schuld, daß ich einen guten **Geschmack** habe, und daß guter Tee mir gut schmeckt. Ich bin ein dankbarer Mensch, und als ich in den Bädern von Lucca war, lobte ich meinen **Hauswirt**, der mir dort so guten Tee gab, wie ich ihn noch nie getrunken. Dieses Loblied hatte ich auch bei meiner Nachbarin, einer englischen **Dame**, die mit mir in demselben Hause wohnte, oft gesungen. Diese Dame wunderte sich darüber, da sie, wie sie sagte, **trotz** allen **Bitten** von unserem Hauswirt keinen guten Tee erhalten konnte. Darum ließ sie sich ihren Tee aus Livorno kommen<sup>2</sup>, dieser Tee sei ausgezeichnet. Ich erwiderte, daß mein Tee bestimmt noch viel besser sei. Alle Damen, die **zufällig** da waren, wurden jetzt von mir zum Tee **eingeladen**, und sie versprachen, am nächsten Tage um sechs Uhr zu kommen.

Die Stunde kam — Tischchen gedeckt, Butterbrötchen geschnitten, die Damen fröhlich **schwatzend** — aber es kam kein Tee.

Es war sechs, es wurde halb sieben, die Abendschatten legten sich um die Füße der Berge — aber der Tee kam nicht.

Endlich, endlich, mit traurigem Gesicht **erschien** mein Hauswirt und fragte, ob wir nicht Wein statt des Tees trinken wollten.

«Tee! Tee!» klang es einstimmig. «Denselben Tee, den ich täglich trinke», rief ich.

«Denselben Tee!» sagte der Hauswirt. «Es ist nicht möglich!»

«Nicht möglich?» fragte ich ärgerlich. «Warum?»

Mein Hauswirt schwieg, dann stotterte er und endlich kam die Erklärung — das Rätsel löste sich.

Mein Herr Hauswirt verstand die bekannte **Kunst**, den leeren Teetopf, woraus schon getrunken, wieder mit ganz ausgezeichnetem heißem Wasser zu **füllen**, und der Tee, der mir so gut geschmeckt und den ich so gelobt hatte, war nichts anderes als der zweite **Aufguß** von demselben Tee, den meine Nachbarin, die englische Dame, aus Livorno kommen ließ.

<sup>1</sup> die Bäder von Lucca — ein Kurort in Italien

<sup>2</sup> sie ließ kommen — ta tellis

Die Berge um die Bäder von Lucca herum haben ein ganz ausgezeichnetes **Echo** und wissen<sup>3</sup> ein lautes Lachen **vielfach** zu wiederholen.

## ÜBUNGEN

1. Bilden Sie recht viele Sätze mit *um, am, im* auf die Frage *wann?*

<b>um</b>	zwei Uhr, halb drei, sieben .....
<b>am</b>	Sonntag, Montag, Dienstag .....
	am Morgen, am Nachmittag .....
<b>im</b>	Januar, Februar, März .....
	Sommer, Frühling .....
	im Jahre 1945; im Jahre 1917 .....

2. Setzen Sie die Reihe fort!

Trotz seiner Halsschmerzen ging er zur Arbeit.  
 Trotz des tiefen Schnees gingen wir Ski laufen.  
 Trotz des schlechten Wetters .....

.....

3. Bilden Sie ähnliche Sätze!

Ich lud die Damen zum Tee ein.  
 Mein Kamerad lud mich zum Geburtstag ein.  
 Meine Schwester lud ihre Freundin — Mittagessen ein.

Die Damen wurden von mir zum Tee eingeladen.  
 Ich wurde von meinem Kameraden zum Geburtstag eingeladen.  
 Ihre Freundin wurde von meiner Schwester — Mittagessen eingeladen.

.....

4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo ist der Schauplatz der Geschichte, die Heine erzählt?
2. Worin besteht die Moral?
3. Was war nicht Heines Schuld?
4. Wofür lobte Heine seinen Hauswirt?

<sup>3</sup> *wissen zu wiederholen* — verstehen zu wiederholen

5. Warum wunderte sich die englische Dame darüber?
6. Wo wohnte sie?
7. Warum ließ sie sich ihren Tee aus Livorno kommen?
8. Warum lud Heine die Damen zum Tee ein?
9. Wie lange warteten die Damen am nächsten Abend auf den Tee?
10. Warum brachte der Hauswirt keinen Tee?
11. Wie löste sich das Rätsel?
12. Wie empfangen die Damen die Erklärung des Hauswirts?

## Nr. 15

### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

#### 1. Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!

das <b>Ta</b> 'lent	
das <b>Prosawerk</b>	möglich — die <b>Möglichkeit</b>
die <b>Sa</b> 'tire	schaffen — das <b>Schaffen</b>
die <b>Per</b> 'iode	bekannt — die <b>Bekanntschaft</b>
<b>po</b> 'litisch	krank — <b>erkranken</b>

#### 2. Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach!

der Kaufmann	'damalig
Jura	der Weber
erscheinen	die Dichtung

#### 3. Lesen Sie den Text!

### AUS DEM LEBEN DES DEUTSCHEN DICHTERS HEINRICH HEINE

Der große deutsche Dichter Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf am Rhein geboren. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. Heine erinnert sich später an «die braune Tür, worauf Mutter mich die Buchstaben mit Kreide schreiben lehrte».

Nachdem Heine in Düsseldorf die Schule beendet hatte, sollte er auf Wunsch<sup>1</sup> seiner Eltern **Kaufmann** werden. Daraus wurde aber nichts: Heine hatte kein **Talent** für diesen Beruf.

Dann gab ihm sein Onkel die **Möglichkeit** weiterzulernen. Und nun studierte Heine **Jura** in Bonn, Göttingen und Berlin. Im Jahre 1825 beendete er die Universität.

<sup>1</sup> auf Wunsch — soovil

Schon in seinen Jugendjahren schrieb Heine viele schöne Gedichte.

Sein «Buch der Lieder» ist in der ganzen Welt bekannt.

Im Jahre 1824 erschien sein erstes Prosawerk «Die Harzreise»<sup>2</sup>. Dieses Werk ist eine scharfe **Satire** auf das **damalige** Deutschland.

Im Frühling 1831 mußte Heine Deutschland verlassen. Paris wurde seine neue Heimat. Hier lernte er die revolutionäre Arbeiterbewegung kennen. Von größter Bedeutung für sein **Schaffen** aber war die **Bekanntheit** mit Karl Marx, der 1843 nach Paris kam.

In diese **Periode** gehört Heines größte **politische Dichtung** «Deutschland, ein Wintermärchen» und auch das Gedicht «Die Weber».

1845 **erkrankte** Heine und konnte während der letzten 11 Jahre seines Lebens das Bett nicht mehr verlassen. Er starb am 17. Februar 1856.



## AUFGABEN

### 1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor:

1. Wann wurde Heinrich Heine geboren?
  2. Wie lehrte seine Mutter ihn schreiben?
  3. Warum wurde aus Heine kein Kaufmann?
  4. Wo besuchte Heine die Universität?
  5. Was studierte er?
  6. Wann beendete er die Universität?
  7. Was hat Heine geschrieben?
  8. Wie heißt sein erstes Prosawerk?
  9. Warum mußte Heine Deutschland verlassen?
  10. Wo lebte er bis zu seinem Tode?
  11. Wen lernte Heine in Paris kennen?
  12. Was schrieb Heine in dieser Periode?
  13. Wann starb Heinrich Heine?
  14. Was haben Sie von Heine gelesen?
2. **Lernen Sie den Text erzählen!**  
3. **Lernen Sie ein Gedicht von Heine auswendig!**

<sup>2</sup> der Harz — mäestik SDV ja SFV piiril

## UNSERE KOSMONAUTEN IN DER DDR

Es ist der 17. Oktober 1963. Ganz Berlin ist auf den Beinen. Alle eilen zum Ostbahnhof. Um 17.45 fährt der Zug langsam in die Bahnhofshalle. Kaum sind Walentina Tereschkowa und Juri Gagarin ausgestiegen, beginnen stürmische **Ovationen**<sup>1</sup>, und tausendstimmig erklingt das Lied: «Hoch soll'n sie leben<sup>2</sup>, hoch soll'n sie leben; dreimal hoch!»



Nach der herzlichen Begrüßung fahren die Kosmonauten im offenen Auto durch Berlin. Nur langsam kommen sie **vorwärts**, denn die Straßen sind von rufenden und winkenden Menschen besetzt, die alle mit eigenen Augen die ersten Weltraumflieger sehen wollen.

Fünf Tage verbringen Walja und Juri in der DDR. In Berlin sind sie Gäste beim Fußballwettkampf DDR—Ungarn, sie tanzen mit der Berliner Jugend auf einem Kosmonautenball in der Dynamo-Sporthalle, sie besuchen den Berliner Zoo und werden von Walter Ulbricht empfangen. Überall, wo sie erscheinen, fühlen sie die herzliche Freundschaft der Bevölkerung.

Und das nicht nur in Berlin, sondern auch in den **Bezirken**.

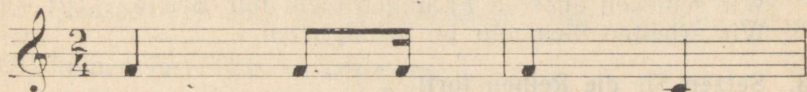
In der Bezirksstadt Gera ist die ganze Bevölkerung seit

<sup>1</sup> *Ovationen* [o.va-'tsio:nən] — ovatsioonid

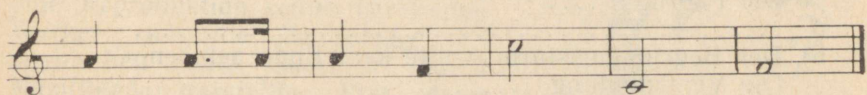
<sup>2</sup> *hoch soll'n sie leben!* — nad elagu!

7.00 Uhr auf den Beinen. Alle Straßen und Plätze sind voll von Menschen und bunt von Fahnen.

Es ist 8.30. Der Zug fährt ein. Juri Gagarin steigt aus, und «Juri» — «Juri» — «Juri», «Freundschaft» — «Freundschaft» — «Freundschaft» — rufen alle und winken mit Fahnen und Blumen. Der Begrüßungsturm will kein Ende nehmen und wieder erklingt das Lied.



Hoch soll er le - ben,



hoch soll er le - ben; drei - mal hoch!

Es ist wohl die populärste und meistgesungene Melodie dieser Tage.

Auch Walja wird überall mit demselben Lied empfangen: in den Städten und Dörfern, in den Schulen und Fabriken.

Am 22. Oktober ist das Wetter naßkalt, doch die Berliner Bevölkerung eilt wieder zum Bahnhof. Überall winkende Menschen, Blumen, Musik. 30 000 Berliner stehen am Ostbahnhof, um von den sowjetischen Weltraumfliegern Abschied zu nehmen.

Der Ruf: «Auf Wiedersehen, Walja und Juri! Alles Gute! Kommt bald wieder!» **begleitet** die Kosmonauten auf ihrer Heimreise.

## ÜBUNGEN

### 1. Bilden Sie zu jedem Satz noch 2 ähnliche Sätze!

Die Schiläufer kletterten **aufwärts** bis zur Schanze.

.....

Sie kamen nur langsam **vorwärts**.

.....

**Abwärts** ging die Fahrt viel schneller.

.....

Am Abend fuhren sie wieder **heimwärts**.

.....

## 2. Beenden Sie die Sätze!

- Wir laufen **nicht nur** Schi, **sondern auch** Schlittschuh.  
Wir spielen nicht nur Fußball, .....
- Wir lernen nicht nur Deutsch, .....
- Wir besuchen nicht nur das Kino, .....
- Wir lesen nicht nur Erzählungen, .....
- Wir haben nicht nur einen Fernsehapparat, .....
- Wir schicken unseren Freunden nicht nur Briefe, .....
- Wir arbeiten nicht nur im Schulgarten, .....

## 3. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Die Straßen waren voll von Menschen.  
Der Sportplatz war voll von .....
- Der Schulhof .....
- Der Saal .....
- Die Fabrik .....
- .....
- b) Der Begrüßungsturm wollte kein Ende nehmen.  
Die Versammlung .....
- Die Deutschstunde .....
- Der Wettkampf .....
- .....

## 4. Stellen Sie Fragen zum Text, so daß Sie antworten können:

- um 17.45  
stürmische Ovationen  
im offenen Auto  
mit eigenen Augen  
fünf Tage  
beim Fußballwettkampf DDR—Ungarn  
auf einem Kosmonautenball  
von Walter Ulbricht  
in der Bezirksstadt Gera  
mit Fahnen und Blumen  
das Lied: «Hoch soll er leben!»  
Walja  
die Berliner Bevölkerung  
von den sowjetischen Weltraumfliegern

## 5. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wieviel sowjetische Kosmonauten sind in den Weltraum geflogen?
2. Was haben ihre Weltraumflüge bewiesen?
3. Wie wurden Juri Gagarin und Walja Tereschkowa in der DDR empfangen?
4. Was bewies der Besuch unserer Kosmonauten in der DDR der ganzen Welt?

SOUVENIR<sup>1</sup>

Es war in Frankreich im Jahre 1944. Die deutsche faschistische Armee hatte Paris besetzt. Viele Bewohner, die sich vor den Faschisten fürchteten, hatten die Stadt verlassen. Der berühmte Maler Picasso war aber in Paris geblieben und arbeitete ruhig weiter.

Oft kamen faschistische **Offiziere** und Soldaten in Picassos **Atelier**<sup>2</sup> und wollten seine Arbeiten sehen. Der **Künstler** empfing sie stumm, führte sie herum und zeigte seine Arbeiten. Beim Abschied erhielt jeder eine **Reproduktion** seines berühmten Werkes, das die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica<sup>3</sup> durch Naziflieger darstellte. Erst dann sprach Picasso ein Wort und nur dieses ein Wort: «Souvenir!»

Bald aber erschien ein hoher Offizier aus der **Gestapo**<sup>4</sup> in Picassos Atelier, zeigte dem Künstler eine solche Reproduktion und fragte: «Haben Sie das gemacht?»

«Nein», erwiderte Picasso und schüttelte den Kopf. «Das haben Sie gemacht.»



## ÜBUNGEN

## 1. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wann begann der 2. Weltkrieg?
2. Wie lange dauerte dieser Krieg?
3. Warum begannen die Faschisten den Krieg?
4. Was wurde während des Krieges in der ESSR zerstört?
5. Wer befreite uns von den Faschisten?
6. Wie kämpfte der Maler Picasso gegen den Faschismus?
7. Was hat Picasso als Symbol des Friedens gezeichnet?

<sup>1</sup> *das Souvenir* [zu.və'ni:r] — mälestusesse

<sup>2</sup> *das Atelier* [a.təl'je:] — ateljee

<sup>3</sup> *Guernica* [ger'ni:ka]

<sup>4</sup> *die Gestapo* [gə'sta:po:] — iašistlik poliitiline politsei hitlerlikul Saksamaal

Unsere Klasse hat viele Brieffreunde — der DDR. Einige von ihnen leben — Berlin, die anderen aber — Weimar und — Leipzig. Unsere Berliner Freunde wollen im Sommer eine Reise — die Sowjetunion machen. Zuerst werden sie — Moskau fahren. — Moskau verbringen sie 14 Tage und fahren dann weiter — Leningrad. Sie haben uns versprochen, auch — Tallinn zu kommen, um uns kennenzulernen. — Tallinn können sie leider nur einige Tage bleiben, denn sie müssen am 1. August wieder — Berlin sein.

Nr. 18

LENIN IN ZÜRICH

*Nach Egon Erwin Kisch*

Zürich. Da ist die alte **enge Spiegelgasse**. Hier wohnte Wladimir Iljitsch bei einem **Schuhmacher**.

Meister Kammerer, bei dem Lenin wohnte, war ein armer Schuhmacher. Ich war bei ihm in seiner Werkstatt und lernte ihn dabei kennen. Er **reparierte** mir die Schuhe. Während ich wartete, sprachen wir von verschiedenen Sachen, und er erzählte mir von seinem **Mieter**.

«Ja, er wohnte anderthalb Jahre lang bei uns. Hier im zweiten **Stock**. Aber am 8. April 1917 hat mir Herr Uljanow gesagt, daß er so bald wie möglich **abreisen** müsse. Ich habe ihm geantwortet: «Sie haben ja das Zimmer bis zum 1. Mai bezahlt, warum wollen Sie jetzt schon weg?» Er habe in Rußland zu tun, sagte er mir. Nun, ich habe den Kopf geschüttelt, denn daß jemand die **Miete** für einen halben Monat verlieren will, wenn er nicht viel Geld hat wie Herr Uljanow — das ist sehr komisch.

Und wie Herr Uljanow als Mieter war? Nun, ich war zufrieden mit ihm. Den ganzen Tag hat er am Tisch gegessen, Bücher und Zeitungen gelesen und bis spät in die Nacht geschrieben. Hat der aber Briefe und Zeitungen bekommen! Sehen Sie, diese Ecke war jeden Tag voll. Einige Briefe waren an «Lenin» **adressiert**, und ich habe Frau Uljanow gefragt, wie das kommt. Da hat sie mir erklärt: «Wir sind russische **Flüchtlinge**, und das ist ein angenommener Name<sup>1</sup>.» — «Gut», hab' ich gesagt, «das geht mich nichts an<sup>2</sup>.»

Zum Abschied habe ich ihm Glück gewünscht und ihm gesagt: «Ich hoffe, daß Sie in Rußland nicht so viel arbeiten müssen wie

<sup>1</sup> ein angenommener Name — varjunimi

<sup>2</sup> das geht mich nichts an — see ei puutu minusse

hier, Herr Uljanow!» Da hat er geantwortet: «Ich glaube, Herr Kammerer, ich werde in Petersburg noch viel mehr Arbeit haben.» — «Na, na», hab' ich darauf gemeint, «mehr schreiben als hier können Sie ja gar nicht! Aber ist es in Rußland nicht schwer, ein Zimmer zu bekommen?» — «Ein Zimmer bekomme ich sicher», antwortete mir Herr Uljanow. «Aber ob es dort so still sein wird wie bei Ihnen, Herr Kammerer, das weiß ich noch nicht.»

Dann sind sie abgereist.»

Herr Kammerer zeigte mir das Zimmer von Uljanow. Es ist ein ganz kleines Zimmer, drei Meter breit und vier-fünf Meter lang; rechts an der Tür ein Ofen mit einem Rohr, das durch das ganze Zimmer geht. In diesem kleinen Zimmer saß beim Licht der engen Gasse ein Emigrant. Er arbeitete und arbeitete. Lenin...

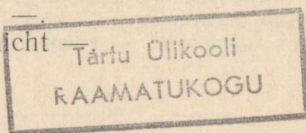
## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Wir adressierten den Brief an unsere Freunde in Weimar.  
Mein Bruder adressierte die Postkarte an .....  
Die FDJ-ler adressierten .....
- b) Während des Sommers haben wir viel Sport getrieben.  
Während der Deutschstunde .....  
Während .....
- c) Statt eines Briefes erhielt ich von ihm nur eine Postkarte.  
Statt einer Deutschstunde hatten wir .....  
Statt eines roten Bleistifts reichte er mir .....

### 2. Ergänzen Sie durch Antonyme!

- Eine Gasse, die **eng** ist, ist nicht —.  
Eine Stadt, die **nah** ist, ist nicht —.  
Eine Tasse, die **voll** ist, ist nicht —.  
Eine Frage, die **leicht** ist, ist nicht —.
- Ein Mensch, der **arm** ist, ist nicht —.  
Eine Sache, die **hart** ist, ist nicht —.  
Ein Mensch, der **ja** sagt, sagt nicht —.  
Eine Sache, die **groß** ist, ist nicht —.
- Ein Mensch, der nicht **langsam** geht, geht —.  
Ein Zimmer, das nicht **dunkel** ist, ist —.  
Der Kaffee, der **kalt** ist, ist nicht —.  
Eine Sache, die **schwarz** ist, ist nicht —



### 3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo wurde Egon Erwin Kisch geboren?
2. Wann kam er nach Deutschland?
3. Warum mußte Kisch im Jahre 1933 aus Deutschland emigrieren?
4. Wann konnte er nach Deutschland zurückkehren?
5. Was haben Sie von Kisch gelesen?
6. Wovon spricht Kisch in seiner Erzählung «Lenin und Modraček»?
7. Warum besuchte Kisch in Zürich den Schuhmacher Kammerer?
8. Wie beschreibt Kisch das Zimmer, in dem Lenin in Zürich wohnte?

### 4. Erzählen Sie, wie Sie die Maitage verbringen wollen!

Nr. 19

## FESTTAG DES SIEGES

*Johannes R. Becher*

Ein Lied, wie es noch nie  
gesungen,  
Musik, wie sie noch nie  
erklang —  
wir gehen alle, eng umschlungen<sup>1</sup>,  
und keinem mehr ist angst und bang.<sup>2</sup>  
Ein Licht, ein Licht hat uns  
durchdrungen,  
wie Licht noch nie das Herz  
durchdrang.  
Und Fahnen wehen hoch  
geschwungen<sup>3</sup>  
und blühen rot den Zug entlang.  
Musik, wie sie noch nie  
erklungen,  
ein Lied, das keine Zeit noch  
sang.  
Ein Sieg, wie er noch nie  
errungen,  
ein Werk, wie es noch nie gelang.  
Ein Jubelschrei<sup>4</sup>: «Wir Volk  
sind frei!  
Festtag des Sieges, Erster Mai!»

<sup>1</sup> *eng umschlungen* — tihedalt liitunud

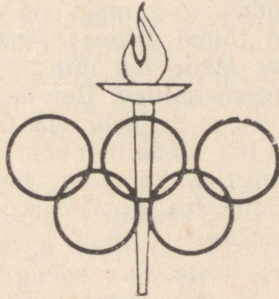
<sup>2</sup> *keinem ist angst und bang* — niemand fürchtet sich

<sup>3</sup> *hoch geschwungen* — kõrgel lehvides

<sup>4</sup> *ein Jubelschrei* — rõõmuhõise

## DIE OLYMPISCHEN SPIELE

Das Olympische Fest beginnt! Alle vier Jahre erklang dieser Ruf durch die **griechische Welt**. Wenn Olympia rief, wurden Kriege unterbrochen, die Männer ließen die Waffen und strömten herbei, um an den Spielen teilzunehmen. Aus dem ganzen Lande



eilten sie nach Olympia zum Kampf um den olympischen Sieg. Zehn Monate lang hatten sie sich in harten Übungen auf die Wettkämpfe vorbereitet, deren wichtigste der Lauf, der Sprung und der Wurf waren. Einen Monat übten sie ihre Kräfte noch in der Nähe von Olympia, dann wurde die olympische **Flamme entzündet**, und das hohe Fest begann. Wer in Olympia siegte, errang höchsten **Ruhm**. Läufer eilten über Flüsse und Berge in ihre Heimat, um von ihrem Sieg zu erzählen, und Dichter sangen Loblieder über ihn.

Auch heute sind die Olympischen Spiele das größte internationale Sportereignis für die Jugend der Welt. Es ist der Traum aller Sportler, an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können und dort eine Gold-, **Silber-** oder **Bronzemedaille**<sup>1</sup> zu erringen.

Der Franzose Pierre de Coubertin<sup>2</sup> (1863—1937) war es, dem es gelang, die olympische **Tradition** neu zu **beleben**. Im Jahre 1894 rief er in Paris eine **Konferenz** zusammen und machte den **Vorschlag**, daß nach dem Beispiel der griechischen Spiele alle vier Jahre sportliche Wettkämpfe stattfinden sollten, an denen die Jugend aller Nationen teilnahm. Die Konferenz nahm den Vorschlag an, das Internationale Olympische **Komitee** (IOC) wurde gegründet, und die ersten Olympischen Spiele fanden schon 1896 in Athen statt.

Seit dieser Zeit treffen immer wieder die besten Sportler der Welt im «Olympischen Dorf» zusammen, lernen sich kennen und

<sup>1</sup> *Bronzemedaille* [ˈbrø:smeˈdaljə]

<sup>2</sup> *Pierre de Coubertin* [pjɛr dəkuˈberˈtɛː]

verstehen und kämpfen «zur **Ehre** ihres Landes und zum Ruhme des Sports». Aus **Gegnern** im harten Kampf um olympische Medaillen werden oft Freunde fürs Leben.

Der **Sinn** der modernen Olympischen Spiele ist nach den Worten Coubertins «beim Aufbau einer besseren Welt mitzuhelfen». Die olympischen Grundideen sind Demokratie, Internationalismus, Völkerfreundschaft und Frieden.

Auch die sowjetischen Sportler nehmen an den Olympischen Spielen teil. Bei den XV. Olympischen Spielen in Helsinki, die im Jahre 1952 stattfanden, gewannen sie 67 Medaillen: 22mal Gold, 30mal Silber und 15mal Bronze. Aus Melbourne<sup>3</sup> holten sich unsere Sportler 98 Medaillen mit nach Hause: 37 Gold-, 29 Silber- und 32 Bronzemedailles. Bei den XVII. Olympischen Spielen in Rom waren es noch mehr: 43 Gold-, 29 Silber- und 31 Bronzemedailles. Mit 103 Medaillen kehrten die Sportler heim.

Die sowjetischen Sportler kämpfen bei den Olympischen Spielen, im wahrsten Sinne des Wortes<sup>4</sup>, «zur Ehre ihres Landes und zum Ruhme des Sports».

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihe fort!

Pierre de Coubertin machte den Vorschlag, die Olympischen Spiele zu beleben.

Der Sportlehrer machte den Schülern den Vorschlag, einen Fußballplatz zu bauen.

Mein Freund machte mir den Vorschlag, .....

.....

### 2. Ergänzen Sie durch das passende Wort!

erforschen		Die Kosmonauten — den Kosmos.
erfinden		Der Schwimmer — das andere Ufer.
erreichen		Der Ingenieur — einen neuen Apparat —
sich befinden		Der Lehrer — das Thema mit seinen Schülern.
bestehen		Wo — — deine neue Wohnung?
besprechen		Der Roman — aus zwei Teilen.
gefallen		Es ist ihm —, eine Medaille zu erringen.
gelingen		Der schöne Park — zu unserer Schule.
gehören		Dieser Film — mir gar nicht.

<sup>3</sup> *Melbourne* [ˈmɛlbə:n]

<sup>4</sup> *im wahrsten Sinne des Wortes* — sōna tōelises mōttes

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wo befindet sich der Geburtsort der Olympischen Spiele?
  2. Wie feierte man in Griechenland das Olympische Fest?
  3. Welches sind die bedeutendsten sportlichen Ereignisse der modernen Welt?
  4. Worin besteht der Traum eines jeden Sportlers?
  5. Wer belebte die olympische Tradition?
  6. Wie gelang es ihm, sein Ziel zu erreichen?
  7. Seit wann gibt es moderne Olympische Spiele?
  8. Die wievielten Olympischen Spiele waren die letzten?
  9. Wo werden die nächsten Olympischen Spiele stattfinden?
  10. Welches ist der Sinn der modernen Olympischen Spiele?
  11. Welche Sportarten gehören ins Programm der Olympischen Spiele?
  12. Mit welchem Erfolg haben die Sowjetsportler an den drei letzten Olympischen Spielen teilgenommen?
  13. Können Sie einige Weltrekorde nennen, die bei den letzten Olympischen Spielen aufgestellt wurden?
  14. Können Sie die Namen einiger Sportler nennen, die mehrere Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen gewonnen haben?
4. Stellen Sie Fragen zum Thema «die Olympischen Spiele» zusammen und veranstalten Sie einen Wettbewerb des Wissens in Ihrer Klasse!

Nr. 21

## WIR SIND JUNG, DIE WELT IST OFFEN

*Jürgen Brand*

Wir sind jung, die Welt ist offen,  
o du schöne, weite Welt!  
Unser Sehnen, unser Hoffen  
zieht hinaus in Wald und Feld.  
Bruder, laß den Kopf nicht hängen,  
kannst ja nicht die Sterne seh'n,  
**aufwärts blicken, vorwärts drängen!**  
Wir sind jung, und das ist schön.

Liegt dort hinter jenem Walde  
nicht ein schönes, fernes Land,  
blüht auf jenes Berges Halde<sup>1</sup>  
nicht ein Blümlein unbekannt?

<sup>1</sup> die Halde — der Hang

Laßt uns wandern ins Gelände,  
über Berge, über Höh'n!  
Wo sich auch der Weg hin wende<sup>2</sup>,  
wir sind jung, und das ist schön.

Marschtempo

Wir sind jung, die Welt ist of - fen, o du  
schö - ne, wei - te Welt! Un - ser Seh - nen, un - ser  
Hof - fen zieht hin - aus in Wald und Feld. Bru - der,  
laß den Kopf nicht hän - gen, kannst ja  
nicht die Sterne sehn, auf - wärts blicken, vorwärts  
drängen! Wir sind jung, und das ist schön.

<sup>2</sup> wo sich auch der Weg hin wende — wohin der Weg auch führt

## ÜBUNGEN

### 1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann beginnen die Sommerferien?
2. Wo werden Sie den Sommer verbringen?
3. Welchen Sport treiben Sie im Sommer?
4. Welche Sommersportarten gibt es noch?
5. Wohin kann man im Sommer Ausflüge machen?
6. An welchen Ausflügen haben Sie teilgenommen?
7. Wandern Sie gern zu Fuß?
8. An welchen Arbeiten nehmen Sie im Sommer teil?

### 2. Erzählen Sie über den Sommer und gebrauchen Sie dabei folgende Ausdrücke:

der Sommer, schön, Jahreszeit, das Wetter, warm, die Sonne, scheinen, den ganzen Tag, die Vögel, vom Morgen bis zum Abend, überall, man sieht, Blumen, die Bäume und Sträucher, grün, die Jungen und Mädchen, Sommersport treiben, Ausflüge machen, zu Fuß, wandern, durch die Wälder, ans Meer, dort, baden, in der Sonne liegen, am Abend, heimwärts

## ANHANG

### ERZÄHLUNGEN

#### Der Junge aus dem Hinterhaus

*Nach Peter Nell*

Wir wohnten im Hinterhaus. Die Wohnung bestand aus einer Küche und einem kleinen Zimmer. Im Zimmer schliefen Vater, Mutter und ich.

Vor dem Fenster des Zimmers, nur wenige Schritte entfernt<sup>1</sup>, lag ein Bahnsteig. Dort herrschte immer reges Leben, und ich stand oft am Fenster und schaute hinunter.

Aus dem Küchenfenster konnte ich in den Hof hinuntersehen. Dort befanden sich einige Garagen. Autos fuhren hin und her. Rechts, gleich neben unserer Treppe, standen Müllkasten.

Immer spielten Kinder im Hof, manche noch so klein, daß sie kaum gehen konnten.

In dem großen grauen Mietshause<sup>2</sup> zwischen der Bahn und der Straße wohnten viele Menschen. Es war ein unaufhörliches<sup>3</sup> Kommen und Gehen.

Vater war Schichtarbeiter<sup>4</sup>.

«Er macht die Nacht zum Tage», sagte Mutter.

Eine Woche lang ging er morgens, wenn ich noch schlief, die Nacht lag noch dunkel vor den Fenstern. Abends, wenn er heimkam, schlief ich, und die Lampen brannten schon. In der Woche darauf ging er abends und kam morgens.

Meine Großeltern wohnten in Guben. Von dort stammten<sup>5</sup> mein Vater und meine Mutter, und von Guben wurde oft gesprochen. Nach Guben machte ich mit meiner Mutter auch meine

---

<sup>1</sup> entfernt — eemal

<sup>2</sup> das Mietshaus — üürikasarm

<sup>3</sup> unaufhörlich — lakkamatu

<sup>4</sup> der Schichtarbeiter — vahetustööline

<sup>5</sup> stammen — pärit olema

erste Reise. Vater war nicht dabei. Er arbeitete ja, und Urlaub<sup>6</sup> bekam er nicht.

Lange fuhren wir und immer an hohen Häusern vorbei. Ein Park flog vorbei. Dann kamen wieder Häuser. Der Zug hielt.

«Sind wir schon in Guben?»

Mutter lachte: «Aber nein! Wir sind noch immer in Berlin.»

Ich wunderte mich. Zum ersten Mal wurde mir klar, wie groß meine Heimatstadt sein mußte.

Endlich aber gab es keine Häuser mehr. Gärten flogen vorbei, dann Wald. Wieder hielt der Zug. Er hielt noch oft. Draußen gab es viel zu sehen: Felder, Wiesen mit Kühen und Pferden, Wald, ein Flößchen und hier und da ein Dorf, eine kleine Stadt.

Da hielt der Zug wieder.

Mutter sagte: «So, nun ist's soweit. Komm mein Junge!» Sie war aufgeregt.

Vor dem Bahnhof stand die Straßenbahn, kleiner als in der großen Stadt Berlin, auch von anderer Farbe. Die Bahn fuhr nicht bis vor die Haustür. Wir mußten zu Fuß weiterlaufen. Mutters Eltern wohnten weit draußen, am Rande<sup>7</sup> der kleinen Stadt.

Das Haus hatte nur ein Stockwerk. Im Erdgeschoß befand sich eine Bäckerei<sup>8</sup>, und der ganze Hof roch nach Zucker und Schmalz.

Wir traten in die Küche, Großmutter schlug vor Freude die Hände zusammen und rief: «Da seid ihr ja!»

Und dann gab es viel zu erzählen.

### Gefunden! Verloren!

Es regnete. Ursula ging die Straße entlang mit ihrem bunten Regenschirm<sup>9</sup>. Es war eigentlich nicht ihr Schirm, er gehörte der Mutter. Aber die Mutter war nicht zu Hause gewesen.

Ursula wollte zu ihrer Freundin fahren. Da kam auch schon die Straßenbahn um die Ecke. Ursula lief schneller, sprang flink in die Bahn und blieb auf der Plattform stehen. Wie dumm, da war sie ins Wasser getreten und hatte ihre Strümpfe bespritzt<sup>10</sup>. Mit dem Taschentuch versuchte sie die Strümpfe zu reinigen<sup>11</sup>. Da hob sie rasch etwas auf und steckte es in die Tasche. Sie

<sup>6</sup> *der Urlaub* — puhkus

<sup>7</sup> *der Rand* — äär

<sup>8</sup> *die Bäckerei* — pagaritööstus

<sup>9</sup> *der Regenschirm* — vihmavari

<sup>10</sup> *bespritzen* — täis pritsima

<sup>11</sup> *reinigen* — puhastama

hatte einen Füller<sup>12</sup> gefunden. Einen richtigen Füller, den sie sich schon lange gewünscht hatte.

Da hielt die Straßenbahn, und Ursula stieg schnell aus.

Als sie zu ihrer Freundin Inge kam, zeigte sie ihr den Füller: «Den habe ich in der Straßenbahn gefunden.» Inge schaute auf den Füller: «Den mußt du doch aufs Fundbüro<sup>13</sup> bringen!» «Das werde ich nicht tun, ich habe ihn gefunden, und er gehört mir.»

Es war schon spät, als Ursula wieder nach Hause gehen wollte.

«Bleib noch ein wenig», sagte Inge, «sieh, es regnet stark.» «Nein, ich muß gehen. Um fünf Uhr kommt Mutti nach Hause, und ich habe ohne zu fragen ihren Schirm mitgenommen. Oje! Wo ist denn der Schirm? Du lieber Himmel! Ich habe ihn in der Straßenbahn vergessen.»

«Aber wie konntest du ihn denn in der Straßenbahn vergessen!» rief Inge.

«Wie konnte ich, wie konnte ich . . ., der Füller — da habe ich nicht mehr an den Schirm gedacht — einfach vergessen!»

«Vielleicht fragen wir den Schaffner?» meinte Inge.

«Das machen wir, aber du mußt mitkommen, Inge!»

Sie standen an der Haltestelle<sup>14</sup>.

«Es war die Sieben», erklärte Ursula.

Eine Sieben nach der anderen fuhr vorbei, doch es waren andere Schaffner.

Endlich fragten sie einen Schaffner. «So werdet ihr den Schirm nicht finden», sagte er. «Geht doch zum Fundbüro, vielleicht ist er dort.»

Das Fundbüro befand sich in einem großen Haus. «Dritter Stock, Zimmer 309», sagte der Hausmeister. Müde kamen die Mädchen dort an. Ein Mann schloß gerade die Tür ab<sup>15</sup>.

«Entschuldigen Sie, mein Schirm . . .»

«Feierabend<sup>16</sup>», brummte<sup>17</sup> der Mann.

Ursula bat: «Vielleicht können Sie doch schnell nachschauen. Es ist sehr wichtig, wirklich.»

«Na, wenn es sein muß», und der Mann schloß die Tür wieder auf<sup>18</sup>.

«Wie sieht er denn aus?»

«Grün und rot», sagte Ursula leise.

«Wann habt ihr ihn verloren?» fragte der Mann.

«Heute früh», antwortete Inge.

---

<sup>12</sup> *der Füller* — täitesulepea

<sup>13</sup> *das Fundbüro* — leiübüroo

<sup>14</sup> *die Haltestelle* — die Stelle, wo die Straßenbahn hält

<sup>15</sup> *abschließen* — lukustama

<sup>16</sup> *Feierabend* — Ende der Arbeitszeit

<sup>17</sup> *brummen* — urisema

<sup>18</sup> *aufschließen* — lukust lahti keerama

Der Mann ging in den Nebenraum und brachte drei Schirme mit.

«Das ist er, das ist er!» rief Ursula.

«Das nächste Mal paßt besser auf!» sagte der Mann. «Auf Wiedersehen!»

«Auf Wiedersehen und danke schön», sagte Inge und wollte gehen. Ursula aber blieb stehen.

«Noch etwas?» fragte der Mann.

«Ich habe . . .», Ursula wurde rot und legte den Füller auf den Tisch. «Den habe ich heute gefunden.»

### Im Fundbüro

Weg sind Ralfs Schlüssel. Da, sie liegen mitten auf der Straße, doch Ralf merkt es nicht. Wer ist schuld daran? Vielleicht sein Schnupfen? Denn sonst hätte er nicht das Taschentuch gebraucht, mit dem er die Schlüssel aus der Tasche herausgezogen hat.

Nach einer Weile<sup>19</sup> kommt Lore, sieht die Schlüssel auf der Straße liegen, hebt sie auf und bringt sie ins Fundbüro.

Ralf steht vor seiner Wohnungstür und kann nicht hinein<sup>20</sup>. Er muß drei Stunden warten, bis seine Mutter mit ihrem Schlüssel heimkommt.

«Geh doch ins Fundbüro», sagt sie zu ihm, «vielleicht hat jemand die Schlüssel dort abgegeben.»

Ralf ist noch nie im Fundbüro gewesen, nun steht er da und wundert sich — was es hier für Sachen gibt! Was die Menschen alles verlieren: Handschuhe<sup>21</sup>, Fahrräder, Regenschirme in allen Farben, Rodelschlitten, Kleider, Mützen, Geldtaschen, Handtaschen, Werkzeuge, Uhren, Brillen<sup>22</sup>, Fotoapparate, Körbe, Schuhe, Musikinstrumente, Bücher, Mappen, Strümpfe, Taschentücher, Taschenlampen, Füller . . . und Schlüssel, ja, auch Schlüssel, aber wie soll er seinen Schlüssel herausfinden, denn vor ihm auf dem Tisch liegen hundert Schlüssel. Nein, so ein Glück, da sieht er ihn schon.

Ralf kann sich freuen, daß es ehrliche Finder<sup>23</sup> gibt.

<sup>19</sup> nach einer Weile — nach kurzer Zeit

<sup>20</sup> hinein — sisse

<sup>21</sup> die Handschuhe — kindad

<sup>22</sup> die Brillen — prillid

<sup>23</sup> ehrliche Finder — ausad leidjad

## Bin ich denn blind<sup>24</sup>?

Einmal besuchte ein Mann seinen Bruder. Er band seinen Esel an einen Baum und ging ins Haus. Der Esel aber riß sich los<sup>25</sup> und lief weg. Als die Brüder das bemerkten, eilten sie davon, um ihn zu suchen.

Auf der Landstraße trafen sie einen Jungen.

«Hast du einen Esel gesehen?» fragten sie ihn.

«Was für einen? Einen, der auf dem linken Auge blind ist und auf einem Hinterbein lahmt<sup>26</sup>, mit einem alten grünen Sack, in dem Gerste ist?»

«Ja, ja, das ist er!»

«Nein, ich habe ihn nicht gesehen», sagte der Junge.

«Das stimmt nicht!» riefen die Brüder. «Du hast den Esel gestohlen<sup>27</sup>!» und sie brachten den Jungen vor den Richter<sup>28</sup>.

«Bin ich denn blind?» sagte der Junge zu dem Richter. «Ich habe auf dem Weg Spuren eines Esels gesehen. Die Spur von einem Hinterbein war nicht so tief wie die Spuren der anderen Beine, und der Schritt war kleiner, also lahmt er auf diesem Bein. Auf dem Weg war das Gras nur auf der rechten Seite abgefressen, also hat er das Gras auf der linken Seite nicht gesehen, weil er auf dem linken Auge blind ist. An einem Baum ist er stehengeblieben. Dort hingen grüne Fäden<sup>29</sup> und Gerste lag auf der Erde, also war es ein alter grüner Sack mit Löchern.»

Als der Richter das hörte, ließ er den Jungen frei.

## Der Spuk<sup>30</sup>

Ein englischer Lord war von seinem Freund zur Jagd<sup>31</sup> eingeladen worden. Am Abend saß man im Wohnzimmer und erzählte Spukgeschichten. Der Hausherr sagte, daß er in seinem Haus auch ein Zimmer habe, wo es spukt<sup>32</sup>.

Der Lord war sofort einverstanden, in diesem Zimmer die Nacht zu verbringen, um den Spuk zu verjagen<sup>33</sup>. Der Hausherr war anfangs damit nicht einverstanden, aber als der Lord ihn darum bat, führte er ihn ins Spukzimmer.

Der Lord legte sich ruhig schlafen, er nahm aber seinen

---

<sup>24</sup> *blind* — pime

<sup>25</sup> *sich losreißen* — ennast lahti rebima

<sup>26</sup> *lahmen* — lonkama

<sup>27</sup> *stehlen, stahl, gestohlen* — varastama

<sup>28</sup> *der Richter* — kohtunik

<sup>29</sup> *die Fäden* — niidid

<sup>30</sup> *der Spuk* — kummitus

<sup>31</sup> *zur Jagd* — jahile

<sup>32</sup> *es spukt* — kummitab

<sup>33</sup> *verjagen* — wegjagen

Revolver<sup>34</sup> aus der Tasche und legte ihn auf den Nachttisch, der neben seinem Bett stand. Dann schlief er ein.

Plötzlich erwachte<sup>35</sup> er. Der Mond schien durchs Fenster und das Zimmer war von einem blauen Licht erfüllt<sup>36</sup>. Der Lord schaute sich aufmerksam um. Da sah er am Fußende des Bettes<sup>37</sup> — zwei weiße Hände, die sich hin und her bewegten. Schnell nahm er seinen Revolver vom Nachttisch. «Hände weg, oder ich schieße!» rief er laut. Die Hände am Fußende des Bettes zitterten<sup>38</sup>. Laut zählte der Lord bis drei, und als die Hände dann noch nicht verschwunden waren, schoß er.

Am nächsten Tage konnte der Lord nicht mit zur Jagd gehen. Er hatte sich in der Nacht die große Zehe seines rechten Fußes weggeschossen.

### Die erste elektrische Lampe in Petersburg

Wenn wir das elektrische Licht einschalten, so ist es auch abends, wenn es draußen dunkel ist, im Zimmer schön hell. Vor hundert Jahren war es anders, da mußten die Menschen mit dunklen Öl- und Petroleumlampen zufrieden sein. Erst nachdem die elektrische Glühlampe<sup>39</sup> erfunden wurde, wurden die Nächte auf der Erde heller.

Wenn wir abends durch die Straßen gehen, brennen überall Tausende von hellen elektrischen Lampen. Für uns sind diese Lampen gewöhnliche Dinge<sup>40</sup>, die wir gar nicht mehr beachten.

Die erste elektrische Lampe begann im Jahre 1873 in der Stadt Petersburg zu brennen. Es war Abend. Die Straßen waren leer und dunkel, nur hier und da brannten Petroleumlampen. Plötzlich flammte in einer Straße ein helles weißes Licht auf<sup>41</sup>. Erstaunt blieben die Leute stehen. Solch eine helle Lampe hatten sie noch nie gesehen, sie war wie eine kleine Sonne. Alexander Ladygin war der Mann, der sie erfunden hatte.

Ladygins erste Lampe brannte nicht lange — nur einige Stunden: Luft kam in die Lampe, und die Kohle verbrannte<sup>42</sup> sehr schnell. Die Lampe mußte verbessert werden. Ladygin arbeitete weiter und konstruierte eine neue Lampe.

1875 brannte diese Lampe zum ersten Mal.

<sup>34</sup> *der Revolver* [re.'vɔlvər] — revolver

<sup>35</sup> *erwachen* — ärkama

<sup>36</sup> *von blauem Licht erfüllt* — voll von blauem Licht

<sup>37</sup> *das Fußende des Bettes* — voodi jaluts

<sup>38</sup> *zittern* — värisema

<sup>39</sup> *die Glühlampe* — hõõglamp

<sup>40</sup> *das Ding* — die Sache

<sup>41</sup> *aufflammen* — süttima

<sup>42</sup> *verbrennen* — ära põlema

## Die antarktische Schneeraupe<sup>43</sup>

Im Jahre 1820 landeten russische Seeleute zum ersten Mal in der Antarktis. Bisher<sup>44</sup> versuchten Forscher mit Hundeschlitten über das ewige<sup>45</sup> Eis zu kommen. Heute aber hilft die moderne Technik den Forschern.

Die sowjetischen antarktischen Expeditionen arbeiten mit neuen Maschinen und Fahrzeugen. In den Charkower Werken werden mächtige Raupentraktoren, sogenannte Schneeraupen, gebaut. Solch ein Fahrzeug wiegt ungefähr 35 Tonnen, ist 8,5 Meter lang, 3,5 Meter breit und über 4 Meter hoch. Ein Dieselmotor von 1000 PS<sup>46</sup> setzt das Fahrzeug in Bewegung.

Die Schneeraupe hat auch keine Angst vor dem Wasser, sie kann sogar schwimmen.

In der Schneeraupe ist es warm und gemütlich. Es gibt dort einen Schlaf- und Arbeitsraum, eine Küche, einen Waschraum, einen Trockenraum, einen Raum für die nötigen Apparate und eine Funkstation.

Solch eine Schneeraupe erleichtert<sup>47</sup> den Forschern das Leben in Eis und Schnee und gibt ihnen die besten Möglichkeiten zum Arbeiten.

## Koks aus Braunkohle

In keinem anderen Land Europas gibt es so viel Braunkohle wie in der DDR. Aber noch vor kurzem war es nicht möglich, die Braunkohle industriell zu verarbeiten<sup>48</sup>.

Die Wissenschaftler der DDR stellten sich die Aufgabe, aus Braunkohle Koks und Gas zu gewinnen<sup>49</sup>. Mehrere Jahre arbeiteten Erich Rammler und Georg Bilkenroth an diesem Problem. Endlich gelang es ihnen aus Braunkohle bei einer Temperatur von +900 Grad Gas, Teer<sup>50</sup>, Phenol<sup>51</sup> und Öl zu gewinnen. Der Koks, der dabei zurückbleibt, ist besser als der Steinkohlenkoks.

Seit 1952 wird in der DDR Koks in großen Mengen aus Braunkohle hergestellt.

<sup>43</sup> die Schneeraupe — lumeroomiktraktor

<sup>44</sup> bis/her — senini

<sup>45</sup> ewig — igavene

<sup>46</sup> PS=Pferdestärke

<sup>47</sup> erleichtern — kergendama

<sup>48</sup> verarbeiten — töötlemä

<sup>49</sup> gewinnen — erhalten

<sup>50</sup> der Teer — tōrv

<sup>51</sup> das Phenol [fe·no:l] — fenool

## Die kleine und die große Stunde

Oft hören wir und sprechen wir das Wort «Stunde». Wir sagen zum Beispiel: «Ich saß heute zwei Stunden in der Bibliothek», oder «wir werden morgen sieben Stunden arbeiten.» Alle Menschen verstehen, was wir mit dem Wort «Stunde» sagen wollen.

Vor ungefähr 2000 Jahren aber fragte man: «Welche Stunde meinen Sie, die kleine oder die große?»

Die Ägypter<sup>52</sup>, die Griechen<sup>53</sup> und die Römer<sup>54</sup> hatten den Tag auch in 24 Stunden geteilt, aber nicht ganz so, wie wir es jetzt machen. Sie teilten die Tageszeit in 12 Stunden. Dabei dauerte der Tag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang<sup>55</sup>. Die Nachtzeit (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) teilten sie auch in 12 Stunden. Aber es gibt doch während des Jahres verschiedenlange Tage und Nächte. Es ist bekannt, daß im Winter die Tage kürzer und die Nächte länger sind. Im Sommer aber sind die Tage lang und die Nächte kurz.

So dauerte eine Tagesstunde vor 2000 Jahren im Winter 30—40 Minuten und im Sommer 70—80 Minuten. Die Menschen, die im Sommer 8—10 große Stunden arbeiten mußten, waren damit nicht zufrieden. Darum wurde später beschlossen, daß eine Stunde immer 60 Minuten dauern soll.

## Die erste Gabel in England

Im Jahre 1608 besuchte ein Engländer Italien. Auf seiner Reise sah er, daß die Italiener beim Essen eine kleine «Heugabel»<sup>56</sup> aus Silber gebrauchten. Als er sie fragte, warum sie das täten, bekam er zur Antwort: «Es ist nicht gesund, mit den Händen zu essen. Nicht alle Menschen haben saubere Hände.»

Vor seiner Heimreise kaufte der Engländer sich solch eine «Heugabel».

Als er nach Hause zurückgekehrt war, versammelten sich bei ihm seine Freunde. Während der Mahlzeit zog er die Gabel aus der Tasche und begann zu essen. Die Gäste waren erstaunt. Solch ein Instrument hatten sie noch nie gesehen. Jeder wollte es in die Hände nehmen, um es besser sehen zu können. Alle lobten die neue Erfindung der Italiener, doch meinten sie dabei, daß die Gabel beim Essen nur störe. Die Natur habe dem Menschen zehn Finger

---

<sup>52</sup> *der Ägypter* — egiptlane

<sup>53</sup> *der Griechen* — krecklane

<sup>54</sup> *der Römer* — roomlane

<sup>55</sup> *von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang* — päikesetõusust päikese-  
loojakuni

<sup>56</sup> *die Heugabel* — hang

gegeben, und das sei genug, um essen zu können. Der Mensch brauche keine Gabel.

Der Hauswirt aber sagte, es sei nicht richtig mit den Händen zu essen, denn nicht alle Menschen hätten saubere Hände.

Da ärgerten sich seine Gäste und riefen: «Ach so! Meinen Sie, daß wir unsere Hände nicht waschen?» Ärgerlich verließen sie das Haus.

Erst nach 50 Jahren begannen die Engländer Gabeln zu gebrauchen.

## WITZE

Einmal bekam Heine ein Paket von seinem Freund. Als er es öffnete, fand er ein neues Paket und noch eins und immer noch eins.

Es dauerte einige Minuten, bis Heine endlich ein kleines Brieflein in den Händen hielt. Darin standen nur die folgenden Worte: «Lieber Heine! Ich bin gesund und munter. Mit herzlichem Gruß — Dein bester Freund.»

Heine beschloß heimzuzahlen.<sup>1</sup>

Nach einigen Tagen erhielt der Freund ein Paket von Heine. Es war so schwer, daß er es nicht ohne fremde Hilfe nach Hause tragen konnte. Er war sehr erstaunt, als er es öffnete: er fand darin einen großen Stein und ein kleines Brieflein. Er las: «Lieber Freund! Dieser Stein fiel mir vom Herzen, als ich hörte, daß Du gesund und munter bist. Ich schicke ihn Dir zur Erinnerung<sup>2</sup> an mich und meine Liebe zu Dir. Dein Heine.»

\*

Der französische Schriftsteller Balzac hatte nie Geld. Als er eines Abends spät nach Hause kam, saß ein Dieb<sup>3</sup> an seinem Schreibtisch und suchte etwas.

Balzac fing laut an zu lachen und rief dem erschrockenen Dieb zu: «Lieber Freund, Sie versuchen in dunkler Nacht bei mir Geld zu finden, aber ich selbst finde sogar am hellen Tage nichts!»

\*

Ein bekannter Schriftsteller fuhr einmal im Zuge. Als die Fahrkartenkontrolle kam, konnte er seine Fahrkarte nicht finden.

Der Schaffner, der den Schriftsteller kannte, sagte: «Suchen Sie ruhig weiter, ich komme noch einmal vorbei!»

<sup>1</sup> heimzahlen — kätte tasuma

<sup>2</sup> zur Erinnerung — mälestuseks

<sup>3</sup> der Dieb — varas

An der nächsten Station kam der Schaffner wirklich wieder, aber der Schriftsteller suchte immer noch.

Der Schaffner beruhigte<sup>4</sup> ihn: «Sie werden die Karte sicher finden.»

«Ich muß sie finden», antwortete der Schriftsteller. «Ich muß doch wissen, wohin ich fahre.»

\*

Ein Kunsthistoriker<sup>5</sup> schrieb ein Buch über den Maler Picasso. Er schenkte das Buch auch Picasso und sagte dabei: «Hoffentlich<sup>6</sup> hilft mein Buch, Ihre Bilder zu verkaufen.»

Picasso dankte freundlich, nahm das Buch und schaute hinein. Dann sagte er: «Hoffentlich helfen auch meine Bilder, Ihr Buch zu verkaufen.»

\*

Der berühmte Dirigent L. Stokowski wurde einmal in eine kleine Stadt eingeladen. Nach dem Konzert fragte ihn ein Musiker: «Sagen Sie, wie gefällt Ihnen unser erster Geiger<sup>7</sup>?»

«Dieser Geiger erinnert mich sehr an Edison!»

«Edison? Edison war doch kein Geiger!»

«Na eben.<sup>8</sup>»

\*

Einer der berühmtesten Ärzte der Welt, Robert Koch, wurde eines Tages zu seinem kranken König<sup>9</sup> gerufen.

«Sie werden mich doch wohl anders behandeln<sup>10</sup> als die Kranken in Ihrem Krankenhaus!» sagte der König.

«Nein», erwiderte Robert Koch, «das ist unmöglich<sup>11</sup>.»

«...?»

«Ich behandle alle meine Kranken im Krankenhaus wie Könige.»

\*

Der Physiker Heinrich Hertz<sup>12</sup> besuchte als junger Mann sonntags die Gewerbeschule<sup>13</sup>. Er lernte Zeichnen und Mechanikerarbeiten. Seine Lehrer waren mit ihm sehr zufrieden.

Als ein Meister, einer seiner Lehrer, nach Jahren hörte, Hertz sei Professor geworden, meinte er: «Ach wie schade, was wäre er für ein tüchtiger Dreher geworden!»

\*

<sup>4</sup> beruhigen — rahustama

<sup>5</sup> der Kunsthistoriker — kunstiajaloolane

<sup>6</sup> hoffentlich — loodetavasti

<sup>7</sup> der Geiger — viiuldaja

<sup>8</sup> na eben — just selle pärast

<sup>9</sup> der König — kuningas

<sup>10</sup> behandeln — ravima

<sup>11</sup> unmöglich — võimatu

<sup>12</sup> Heinrich Hertz (1857—1894) — deutscher Physiker

<sup>13</sup> die Gewerbeschule — tööstuskool

Professor: «Was können Sie über die großen Chemiker des 18. Jahrhunderts sagen?»

Student: «Sie... Sie sind alle gestorben.»

## GEDICHTE

### Mailed

*Johann Wolfgang Goethe*

Wie herrlich leuchtet<sup>1</sup>  
mir die Natur!  
Wie glänzt<sup>2</sup> die Sonne!  
Wie lacht die Flur<sup>3</sup>!  
Es dringen Blüten<sup>4</sup>  
aus jedem Zweig,  
und tausend Stimmen  
aus dem Gesträuch<sup>5</sup>,  
und Freud' und Wonne<sup>6</sup>  
aus jeder Brust!  
O Erd', o Sonne!  
O Glück, o Lust!

### Herbstlied

*Friedrich Hebbel*<sup>7</sup>

Dies ist ein Herbsttag, wie ihn keiner sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
und dennoch<sup>8</sup> fallen raschelnd<sup>9</sup> fern und nah  
die schönsten Früchte<sup>10</sup> ab von jedem Baum.

---

<sup>1</sup> *leuchten* — särama

<sup>2</sup> *glänzen* — hiilgama

<sup>3</sup> *die Flur* — nurm

<sup>4</sup> *die Blüte* — õis

<sup>5</sup> *das Gesträuch* — põõsastik

<sup>6</sup> *die Wonne* — joovastus

<sup>7</sup> *Friedrich Hebbel* (1813—1863) — bedeutender deutscher Dramatiker und

Dichter

<sup>8</sup> *dennoch* — doch

<sup>9</sup> *raschelnd* — sahisedes

<sup>10</sup> *die Frucht* — puuvili

O stört sie nicht, die Feier<sup>11</sup> der Natur!  
Dies ist die Lese<sup>12</sup>, die sie selber<sup>13</sup> hält;  
denn heute löst sich<sup>14</sup> von den Zweigen nur,  
was von dem milden<sup>15</sup> Strahl der Sonne fällt.

### Der Fichtenbaum<sup>16</sup>

Heinrich Heine

Ein Fichtenbaum steht einsam<sup>17</sup>  
im Norden auf kahler<sup>18</sup> Höh'<sup>19</sup>.  
Ihn schläfert<sup>20</sup>: mit weißer Decke  
umhüllen<sup>21</sup> ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme<sup>22</sup>,  
die fern im Morgenland  
einsam und schweigend trauert<sup>23</sup>  
auf brennender Felsenwand<sup>24</sup>.

### Mein Kind, wir waren Kinder

Heinrich Heine

Mein Kind, wir waren Kinder,  
zwei Kinder, klein und froh;  
wir krochen ins Hühnerhäuschen,  
versteckten uns unter das Stroh<sup>25</sup>.

Wir krähten<sup>26</sup> wie die Hähne,  
und kamen Leute vorbei —  
«Kikeriki!» sie glaubten,  
es wäre Hahnengeschrei<sup>27</sup>.

- 
- <sup>11</sup> die Feier — das Fest  
<sup>12</sup> die Lese — die Ernte  
<sup>13</sup> selber — selbst  
<sup>14</sup> sich lösen — pudenema  
<sup>15</sup> mild — örn  
<sup>16</sup> die Fichte — kuusk  
<sup>17</sup> einsam — üksildaselt  
<sup>18</sup> kahl — paljas  
<sup>19</sup> die Höh' = die Höhe — kõrgendik  
<sup>20</sup> ihn schläfert — ta suigatab  
<sup>21</sup> umhüllen — mähkima  
<sup>22</sup> die Palme — palm  
<sup>23</sup> trauern — leinama  
<sup>24</sup> die Felsenwand — kaljusein  
<sup>25</sup> das Stroh — põhk  
<sup>26</sup> krähen — kirema  
<sup>27</sup> das Geschrei — kisa

Die Kisten<sup>28</sup> auf unserem Hofe,  
die tapezierten wir aus<sup>29</sup>  
und wohnten drin<sup>30</sup> beisammen<sup>31</sup>  
und machten ein vornehmes Haus.<sup>32</sup>

Des Nachbars alte Katze  
kam öfters<sup>33</sup> zu Besuch;  
wir machten ihr Bückling<sup>34</sup> und Knickse  
und Komplimente<sup>35</sup> genug.

Wir saßen auch oft und sprachen  
vernünftig<sup>36</sup> wie alte Leut'  
und klagten<sup>37</sup>, wie alles besser  
gewesen zu unserer Zeit;

wie Lieb' und Treu und Glauben  
verschwunden aus der Welt,  
und wie so teuer<sup>38</sup> der Kaffee,  
und wie so rar<sup>39</sup> das Geld! —

Vorbei sind die Kinderspiele,  
und alles rollt<sup>40</sup> vorbei —  
das Geld und die Welt und die Zeiten  
und Glauben und Lieb' und Treu.

## Deutschland, ein Wintermärchen

*Heinrich Heine*

Ein neues Lied, ein besseres Lied,  
o Freunde, will ich euch dichten<sup>41</sup>!  
Wir wollen hier auf Erden schon  
das Himmelreich<sup>42</sup> errichten.

<sup>28</sup> *die Kisten* — die Kasten

<sup>29</sup> *austapezieren* — tapetseerima

<sup>30</sup> *drin=darin* — seal sees

<sup>31</sup> *beisammen* — zusammen

<sup>32</sup> *und machten ein vornehmes Haus* — ja elasime uhkelt

<sup>33</sup> *öfters* — oft

<sup>34</sup> *der Bückling* — kummardus

<sup>35</sup> *das Kompliment* — meelitus

<sup>36</sup> *vernünftig* — mõistlikult

<sup>37</sup> *klagen* — kaebama

<sup>38</sup> *teuer* — kallis

<sup>39</sup> *rar* — vähene

<sup>40</sup> *rollen* — veerema

<sup>41</sup> *dichten* — luuletama

<sup>42</sup> *das Himmelreich* — taevariik

Wir wollen auf Erden glücklich sein  
und wollen nicht mehr darben<sup>43</sup>,  
verschlemmen<sup>44</sup> soll nicht der faule Bauch,  
was fleißige Hände erwarben<sup>45</sup>.

Es wächst hienieden<sup>46</sup> Brot genug  
für alle Menschenkinder,  
auch Rosen<sup>47</sup> und Myrten<sup>48</sup>, Schönheit und Lust,  
und Zuckererbsen nicht minder<sup>49</sup>.

Ja, Zuckererbsen für jedermann<sup>50</sup>,  
sobald die Schoten platzen<sup>51</sup>.  
Den Himmel überlassen<sup>52</sup> wir  
den Engeln<sup>53</sup> und den Spatzen<sup>54</sup>.

## Hymne

*Heinrich Heine*

Ich bin das Schwert<sup>55</sup>, ich bin die Flamme.  
Ich habe euch erleuchtet<sup>56</sup> in der Dunkelheit, und als die  
Schlacht<sup>57</sup> begann, focht<sup>58</sup> ich voran in der ersten Reihe.

Rund um mich her<sup>59</sup> liegen die Leichen<sup>60</sup> meiner Freunde. Aber  
wir haben gesiegt, wir haben gesiegt; aber rund umher liegen  
die Leichen meiner Freunde .....

Wir haben aber weder Zeit zur Freude noch zur Trauer<sup>61</sup>.

<sup>43</sup> darben — hungern

<sup>44</sup> verschlemmen — õgima

<sup>45</sup> erwerben (a, o) — verdienen

<sup>46</sup> hie'nieden — auf Erden

<sup>47</sup> die Rose — roos

<sup>48</sup> die Myrte — mirt

<sup>49</sup> nicht minder — nicht weniger

<sup>50</sup> für jedermann — für alle

<sup>51</sup> sobald die Schoten platzen — niipea kui kaunad lõhkevad

<sup>52</sup> überlassen — lassen

<sup>53</sup> der Engel — ingel

<sup>54</sup> der Spatz — varblane

<sup>55</sup> das Schwert — mõök

<sup>56</sup> erleuchten — valgustama

<sup>57</sup> die Schlacht — der Kampf

<sup>58</sup> jechten, focht, gefochten — kämpfen

<sup>59</sup> rund um mich her — um mich herum

<sup>60</sup> die Leiche — laip

<sup>61</sup> Wir haben aber weder Zeit zur Freude noch zur Trauer — meil aga pole  
aega ei rõõmuks ega leinaks

Aufs neue<sup>62</sup> erklingen die Trompeten<sup>63</sup>, es gilt neuen Kampf<sup>64</sup>.

Ich bin das Schwert, ich bin die Flamme.

### General<sup>65</sup>, dein Tank ist ein starker Wagen

*Bertolt Brecht*

General, dein Tank ist ein starker Wagen.  
Er bricht einen Wald nieder<sup>66</sup> und zermalmt<sup>67</sup> hundert  
Menschen.

Aber er hat einen Fehler:  
er braucht einen Führer.

General, dein Bombenflugzeug<sup>68</sup> ist stark.  
Es fliegt schneller als ein Sturm und trägt mehr als  
ein Elefant.

Aber es hat einen Fehler:  
es braucht einen Monteur<sup>69</sup>.

General, der Mensch ist sehr brauchbar<sup>70</sup>.  
Er kann fliegen und er kann töten.  
Aber er hat einen Fehler:  
er kann denken.

## LIEDER

### Wir lieben das fröhliche Leben

Wir lieben das fröhliche Leben,  
wach auf<sup>1</sup>, Jugend, heraus!  
Wir wollen die Zukunft uns geben,  
wir tragen den Frieden in ein jedes Haus.  
Jugend heraus! Wir sind bereit!  
Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.

---

<sup>62</sup> aufs neue — uesti

<sup>63</sup> die Trompete — pasun

<sup>64</sup> es gilt neuen Kampf — ein neuer Kampf beginnt

<sup>65</sup> der Gene'ral — kindral

<sup>66</sup> niederbrechen — maha murdma

<sup>67</sup> zermalmen — lömastama

<sup>68</sup> die Bombe — pomm

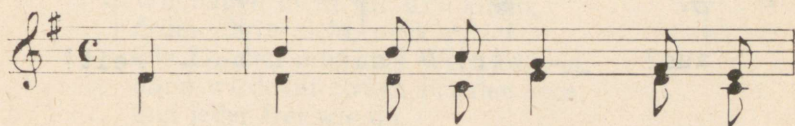
<sup>69</sup> der Mon'teur [mɔn'tø:r] — montöör

<sup>70</sup> brauchbar — vajalik

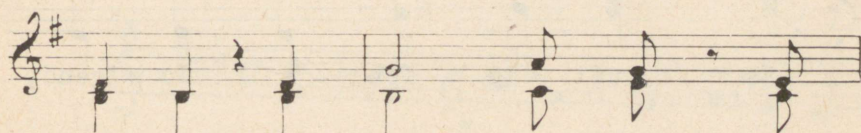
<sup>1</sup> aufwachen — ärkama

Wir folgen dem Lied der Motoren,  
 wach auf, Jugend, heraus!  
 Es dröhnt die Musik in den Ohren,  
 der Klang<sup>2</sup> der Maschinen dringt von Haus zu Haus<sup>3</sup>.  
 Jugend heraus! Wir sind bereit!  
 Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.

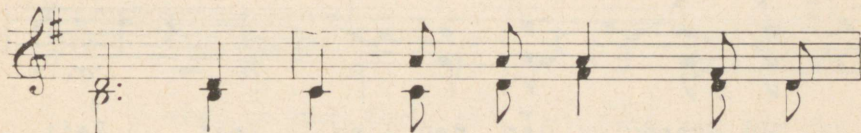
Wir brechen mit dem, was vergangen<sup>4</sup>,  
 wach auf, Jugend, heraus!  
 Wir ballen die Kräfte zusammen<sup>5</sup>,  
 die Einheit der Jugend schmiedet Haus an Haus<sup>6</sup>.  
 Jugend heraus! Wir sind bereit!  
 Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.



Wir lie - ben das fröh - li - che



Le - ben, wach auf, Ju - gend, her -



aus! Wir wol - len die Zu - kunft uns

<sup>2</sup> der Klang — kōla

<sup>3</sup> von Haus zu Haus — majast majja

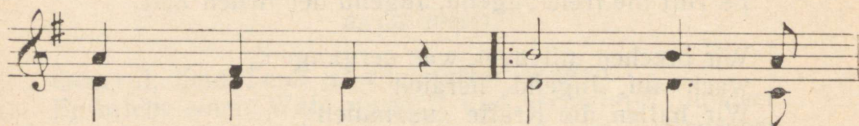
<sup>4</sup> wir brechen mit dem, was vergangen — meie jätame maha möödunu

<sup>5</sup> die Kräfte zusammenballen — jõude koondama

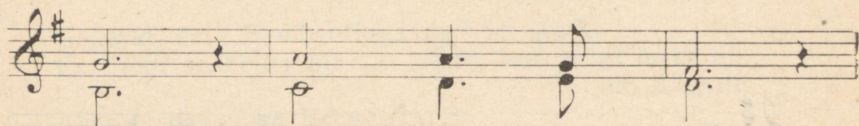
<sup>6</sup> die Einheit der Jugend schmiedet Haus an Haus — noorsoo ühtsus ühen-  
 dab majad



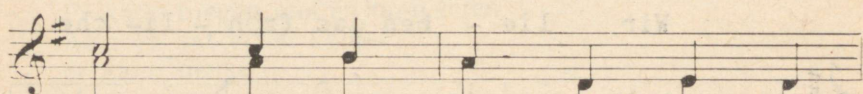
ge - ben, wir tra-gen den Frie-den in ein



je - des Haus. Ju - gend her -



aus! Wir sind be - reit!



Es ruft die frei - e Ju - gend,



Ju - gend der neu - en Zeit. Zeit.

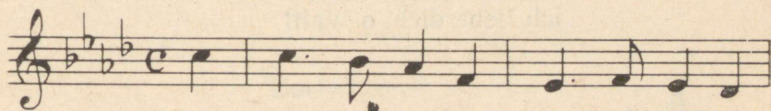
## Wir bauen nicht für uns allein

L. Biegler-Voigt

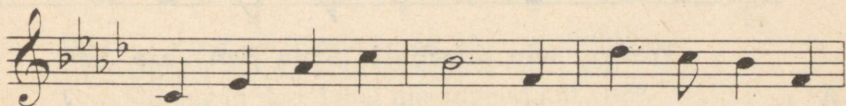
Wir bauen nicht für uns allein,  
drum<sup>7</sup> zög<sup>8</sup>re nicht, pack zu<sup>9</sup>!  
Tritt mutig für den Frieden ein<sup>10</sup>,  
Millionen wollen Brüder sein  
und frei wie ich und du.

Wir brauchen alle, jede Hand  
und Herzen zukunftsweit<sup>11</sup>.  
Wer mit uns kämpft, ist uns verwandt<sup>12</sup>!  
Gewaltig<sup>13</sup> klingt von Land zu Land  
das Lied der neuen Zeit.

Wir bauen nicht für uns allein,  
drum zög<sup>8</sup>re nicht, pack zu!  
Die Letzten muß das Werk befreien,  
dann wird auf Erden Frieden sein  
und jeder frei wie du.



Wir bau - en nicht für uns al - lein, drum



zög - re nicht, pack zu! Tritt mu - tig für den



Frie - den ein, Mil - lio - nen wol - len Brüder sein, und

<sup>7</sup> drum = darum

<sup>8</sup> zögern — kõhklema

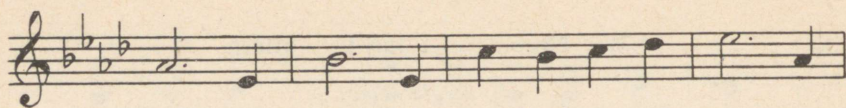
<sup>9</sup> pack zu! — käd külge!

<sup>10</sup> für den Frieden eintreten — rahu eest välja astuma

<sup>11</sup> zukunftsweit — täis lootust tulevikule

<sup>12</sup> verwandt — lähedane

<sup>13</sup> gewaltig — võimsalt, tugevalt



frei und frei, und frei wie ich und du, Mil-



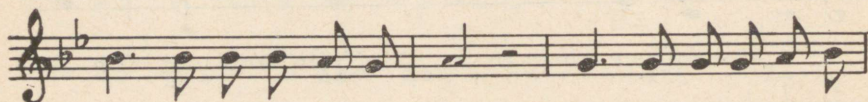
lio-nen wollen Brüder sein, und frei wie ich und du.

### Ich liebe dich, o Welt!

Wenn wir durch die Straßen ziehen,  
lachend, singend, froh bewegt<sup>14</sup>,  
Bäume, Sträucher, Blumen blühen  
und mein junges Herze schlägt.  
Und im Überschwang der Lust<sup>15</sup>  
klingt's aus voller Brust<sup>16</sup>:  
Ich liebe, ich liebe,  
ich liebe dich, o Welt!  
Ich liebe, ich liebe,  
ich liebe dich, o Welt!



Wenn wir durch die Stra-ßen zie-hen,



la-chend, singend, froh be-wegt, Bäume, Sträucher, Blumen



blü-hen, und mein junges Herze schlägt.

<sup>14</sup> froh bewegt — ülevas tujus

<sup>15</sup> im Überschwang der Lust — rōõmujoovastuses

<sup>16</sup> aus voller Brust — täiest rinnast



Und im Ü - ber-schwang der Lust klingts aus voller



Brust: Ich lie - be, ich lie - be, ich



lie - be dich, o Welt! Ich lie - be, ich



lie - be ich lie - be dich, o Welt!

### Dorfwalzer<sup>17</sup>

*Volkslied*

Immer, wenn abends der Tag still verglüht<sup>18</sup>,  
sing ich der Sonne zum Abschied ein Lied.  
Und stimmt in den Jubel die Jugend mit ein<sup>19</sup>,  
dann strahlen die Nächte im Glückssonnenschein.

Reich ist die Ernte, wie süß ist das Brot;  
Arbeit schenkt Freude und bannt<sup>20</sup> jede Not.  
Wer fröhlichen Herzens sein Tagwerk beginnt,  
besitzt<sup>21</sup> auch den Zauber<sup>22</sup>, der Wunder vollbringt<sup>23</sup>.

<sup>17</sup> *der Walzer* — valss

<sup>18</sup> *verglühen* — kustuma

<sup>19</sup> *und stimmt in den Jubel die Jugend mit ein* — ja kui noorus juubeldades  
kaasa laulab

<sup>20</sup> *bannen* — tõrjuma

<sup>21</sup> *besitzen* — omama

<sup>22</sup> *der Zauber* — võlu

<sup>23</sup> *vollbringen* — korda saatma

# Freudig

1. Immer, wenn abends der Tag still ver-glüht,  
sing ich der Sonne zum Abschied ein Lied. Und  
stimmt in den Ju-bel die Ju-gend mit  
ein, dann strah-len die Näch-te im  
Glückssonnen-schein. Und Glückssonnen-schein.

*f* *D* *A*  
*accel.* *A7* *a tempo* *D* *f*  
*accel.* *a tempo* *D* *Em*  
*A7* *D* *rit.* *A7* *D* *rit.*

## Tanz, Mariechen!

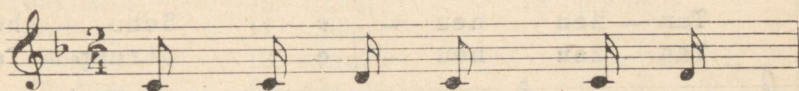
Tanz, immer tanz, immer tanz, Mariechen,  
tanz, immer tanz, immer tanz, Marie!  
Tanz, immer tanz, immer tanz, Mariechen,  
tanz, immer tanz, Marie!

Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt<sup>24</sup> Marie zum Tanzen neue Schuh!  
Braucht Marie zum Tanzen neue Strümpfe,  
kriegt Marie die Strümpfe noch dazu.  
Tanz, immer tanz .....

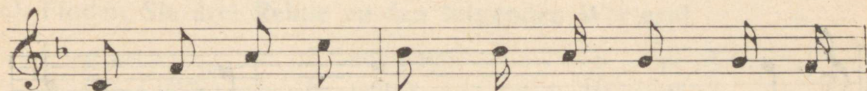
<sup>24</sup> kriegen — bekommen

Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt Marie zum Tanzen neue Schuh'!  
Braucht Marie zum Tanzen neue Kleider,  
kriegt Marie die Kleider noch dazu.  
Tanz, immer tanz .....

Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt Marie zum Tanzen neue Schuh'!  
Braucht Marie zum Tanzen auch Musike,  
kriegt Marie Musike noch dazu.  
Tanz, immer tanz .....



Tanz, im - mer tanz, im - mer



tanz, Ma- rie-chen, tanz, im- mer tanz, im- mer



tanz, Ma- rie! Tanz, im -mer tanz, im - mer

Fine



tanz, Ma - rie - chen, tanz, im-mer tanz, Ma- rie!

Braucht Ma - rie zum  
Braucht Ma - rie zum

Tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Ma - riechen,

Tan - zen neu - e Schu - he,  
Tan - zen neu - e Strümp - fe,  
tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Ma - rie!

kriegt Ma - rie zum  
kriegt Ma - rie die  
Tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Mariechen,

Tan - zen neu - e Schuh?  
Strümpfe auch da - zu. Hei!  
tanz, im - mer tanz, Ma - rie! rie! Hei!

## RÄTSEL

### 1. Reime

a) Finden Sie ein Wort, das sich auf folgende Wörter reimt!

- |               |              |               |
|---------------|--------------|---------------|
| 1. das Futter | 7. das Heu   | 13. das Kalb  |
| 2. reich      | 8. der Saal  | 14. der Bote  |
| 3. das Glas   | 9. der Flug  | 15. hinter    |
| 4. der Staub  | 10. die Maus | 16. hoffen    |
| 5. der Hase   | 11. die Farm | 17. der Topf  |
| 6. der Witz   | 12. der Sinn | 18. das Stück |

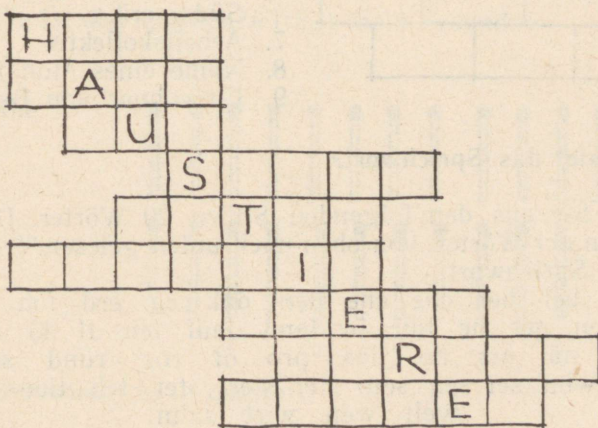
b) Finden Sie zwei Wörter, die sich auf folgende Wörter reimen!

- |             |              |             |
|-------------|--------------|-------------|
| 1. das Geld | 9. der Wagen | 17. lachen  |
| 2. das Brot | 10. frisch   | 18. brennen |
| 3. dort     | 11. sehen    |             |
| 4. allein   | 12. krank    |             |
| 5. die Frau | 13. stumm    |             |
| 6. bald     | 14. das Bier |             |
| 7. bloß     | 15. bringen  |             |
| 8. fern     | 16. das Fett |             |

c) Finden Sie drei Reime zu den folgenden Wörtern!

- |              |             |             |
|--------------|-------------|-------------|
| 1. glatt     | 5. schwach  | 9. das Meer |
| 2. der Fleiß | 6. wann     | 10. hier    |
| 3. neben     | 7. das Bein |             |
| 4. her       | 8. schlagen |             |

2. Finden Sie 9 Haustiere und schreiben Sie die Buchstaben in die freien Felder!



### 3. Silbenrätsel

Finden Sie dreisilbige Substantive, deren letzte Silbe immer die Anfangssilbe des nächsten Wortes ist. Die Mittelsilben der Wörter sind gegeben.

1	ter	2	hal
3	se	4	sta
5	trie	6	su
7	mi		

1. Sportart
2. Raum, wo man Sport treibt
3. ein Buch, das wir in der Schule brauchen
4. Teil eines Wortes
5. Fabriken
6. machen wir bei unseren Freunden, wenn wir Zeit haben
7. wissenschaftlicher Beruf

### 4. Silbenrätsel

Bilden Sie aus den Silben dreisilbige Substantive. Die letzte Silbe des ersten Wortes ist die Anfangssilbe des zweiten Wortes, die letzte Silbe des zweiten Wortes ist die Anfangssilbe des dritten Wortes usw.

a ber bri de ga ga ge ko li li ma na na ner nu pa  
ra rok zem

1		2	
3		4	
5		6	
7		8	
9			

1. Raum für Autos
2. Stadt in Italien
3. sowjetischer Kurort am Schwarzen Meer
4. Republik in Mittelamerika
5. Staat im Norden Afrikas
6. kleiner bunter Vogel in Südamerika
7. Arbeitskollektiv
8. Name eines Monats
9. Einwohner von Berlin

### 5. Wie lautet das Sprichwort?

Bilden Sie aus den folgenden Silben 20 Wörter. Die ersten Buchstaben der Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben ein bekanntes Sprichwort.

a an au bel ber che che den duk eg erd foh funk ga  
ge ge gen ger he hür in land lauf len li lö mei men  
mer mie nä nis no nos pro öl rog rund sa schaft  
schaft schwim sel sen som ster ster ster teh tions to vem  
welt wen wirt zahn

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| 1. Sprecher im Rundfunk           | 11. Eßgerät   |
| 2. Gelbe Frühlingsblume           | 12. Land, das von allen Seiten von Wasser umgeben ist |
| 3. Kollektivwirtschaft in der DDR | 13. Sportart  |
| 4. wichtiger Rohstoff             | 14. Ballspiel   |
| 5. Getreideart                    | 15. Jahreszeit  |
| 6. Verkehrsmittel                 | 16. Schulfach   |
| 7. Monat                          | 17. Lauf  |
| 8. junges Pferd                   | 18. Titel des besten Sportlers in einer Sportart      |
| 9. Herbstblume                    | 19. landwirtschaftliches Gerät                        |
| 10. Antonym zu «Weite»            | 20. Radio   |

## 6. Finden Sie die Wörter!

- $\frac{1}{2}$  von «ganz» +  $\frac{1}{2}$  von «bist» =  
 $\frac{1}{2}$  von «Wald» +  $\frac{1}{2}$  von «wiegen» =  
 $\frac{1}{3}$  von «Museum» +  $\frac{1}{2}$  von «Physik» =

## 7. Streichholztrick<sup>1</sup>

Sie sagen zu Ihrem Freund:

«Lege, ohne daß ich es sehe, mehr als 10 Streichhölzer in einer Reihe nebeneinander auf den Tisch. Darunter lege eine zweite Reihe, aber ein Streichholz weniger als in der ersten Reihe.

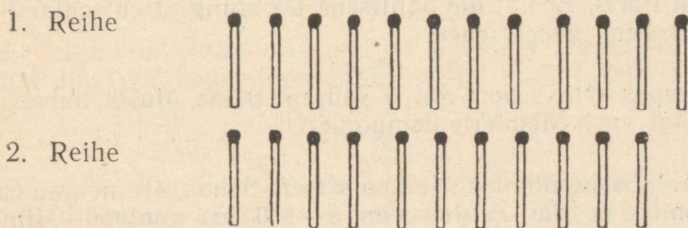
Fertig?

Nun nimm aus der ersten Reihe 8 Streichhölzer weg, dann nimm aus der zweiten Reihe so viele Streichhölzer weg, wie jetzt noch in der ersten Reihe liegen. Zuletzt nimm alle Streichhölzer weg, die noch in der ersten Reihe liegen.

Ich kann dir nun sagen, wieviel Streichhölzer noch auf dem Tisch liegen.

Es sind 7!»

«Wie ist das möglich?» fragt mein Freund.



<sup>1</sup> das Streichholz, -"er — tuletikk

## Die Erklärung

In der ersten Reihe liegen  $x$  Streichhölzer.

In der zweiten Reihe liegen  $(x - 1)$  Streichhölzer.

Nach dem Weglegen von 8 Streichhölzern bleiben  $(x - 8)$  Streichhölzer.

Zuletzt werden  $(x - 8)$  Streichhölzer weggenommen, und es bleiben 0 Streichhölzer.

Es werden  $(x - 8)$  Streichhölzer abgezogen<sup>2</sup>, und es bleiben:

$$\begin{array}{r} (x - 1) - (x - 8) \\ x - 1 - x + 8 \\ - 1 + 8 \\ 7 \end{array}$$

## 8. Denksport

Sieben junge Sportler hatten ein Ziel: sie wollten gute Springer werden. Darum trainierten sie jeden freien Abend im Stabhochsprung, um sich so Stück für Stück ihrem Ziele zu nähern.

Heinz hatte nicht viel anderes zu tun und konnte jeden Abend zum Training kommen, Hans konnte nur jeden 2. Abend, Horst jeden 3., Klaus jeden 4., Dieter jeden 5., Fritz jeden 6. und Kurt leider nur jeden 7. Abend trainieren. Der Trainer war sehr unzufrieden. Er sagte: «Jetzt trainiere ich euch schon viele Wochen und noch nie habe ich alle aus eurer Gruppe zusammengehabt. Das muß sich ändern! So geht es nicht weiter!»

Nach wieviel Tagen erschienen alle Sportler zusammen zum Training?

## 9. Wer ist es?

Sie gehören zu den deutschen Klassikern. Ihr Denkmal steht in Weimar vor dem Nationaltheater.

\*

Er mußte 1831 Deutschland verlassen. Bis zu seinem Tode lebte er in Paris. Er hat die politische Dichtung «Deutschland, ein Wintermärchen» geschrieben.

\*

Er komponierte schon mit 6 Jahren. Seine Musik haben alle gern. Er hat auch Menuette komponiert.

\*

Er war ein berühmter Mathematiker. Schon als neunjähriger Junge konnte er die Zahlen von 1—100 in wenigen Minuten zusammenzählen.

---

<sup>2</sup> abziehen, zog ab, abgezogen — lahutama

\*

Sie haben viele schöne Märchen geschrieben. Diese «Brüder» kennt man in der ganzen Welt.

\*

Er ist 1948 gestorben. Er hat auch Erzählungen über Lenin geschrieben. Wir kennen die Erzählungen «Lenin und Modraček» und «Lenin in Zürich».

\*

Er ist der bedeutendste Dichter und Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Seine Werke wurden auch in Tallinn gespielt. Wir kennen seine Gedichte «Der Blitz schlägt ein» und «General, dein Tank ist ein starker Wagen». Er starb im Jahre 1956.

\*

Er gehört zu den bekanntesten Schriftstellern der DDR. Er starb im Jahre 1957. Sein schönstes Buch ist «Der Junge aus dem Hinterhaus».

\*

Er ist ein progressiver deutscher Schriftsteller. Im Jahre 1936 nahm er am Freiheitskampf des spanischen Volkes teil. Sein Jugendbuch «Trini» ist auch ins Estnische übersetzt.

\*

Er gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern der DDR. In seiner Erzählung «Fünfzig Tage» beschreibt er die Überschwemmung, die 1950 viele Dörfer der DDR zerstörte.

\*

Er gehört zu den bekanntesten Dichtern der DDR. Bei allen Jugendtreffen der FDJ wird sein «Lied der blauen Fahnen» gesungen. Auch die Hymne der DDR ist von ihm.

\*

Er lebte von 1843—1910 und ist einer der berühmtesten Ärzte. Er hat die Tuberkelbazillen entdeckt und erhielt 1905 den Nobelpreis.

\*

Er war ein tapferer deutscher Arbeiterführer, der mutig gegen den Faschismus kämpfte. Er wurde im Jahre 1944 von den Faschisten getötet.

# GRAMMATIK

## 1. Die Deklinationsendungen des Substantivs

Zahl	Kasus	Starke Deklination	Schwache Deklination	Weibliche Deklination
Singular	Nom.	—	—	—
	Gen.	-(e)s	-(e)n	—
	Dat.	-(e)	-(e)n	—
	Akk.	—	-(e)n	—
Plural	Nom.	—	—	—
	Gen.	—	—	—
	Dat.	-(n)	—	-(n)
	Akk.	—	—	—

Die starke Deklination hat im Genitiv Singular die Endung **-(e)s**.

Die schwache Deklination hat im Genitiv und auch im Dativ und Akkusativ Singular die Endung **-(e)n**. Die weibliche Deklination hat im Singular keine Endungen.

Im Plural haben alle Substantive im Dativ die Endung **-n**. Wenn das Pluralsuffix **-s** oder **-(e)n** ist, bleibt die Dativendung **-n** weg.

## 2. Die Deklination des Personalpronomens

Zahl	Person	Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1.	ich	mir	mich
	2.	du	dir	dich
	3.	er	ihm	ihn
		sie	ihr	sie
		es	ihm	es

Zahl	Person	Nominativ	Dativ	Akkusativ
Plural	1.	wir	uns	uns
	2.	ihr	euch	euch
	3.	sie Sie	ihnen Ihnen	sie Sie

Die Höflichkeitsform **Sie, Ihnen, Sie** wird immer mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

### 3. Die Deklination des Possessivpronomens

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nom.	mein	meine	mein	meine
Gen.	meines	meiner	meines	meiner
Dat.	meinem	meiner	meinem	meinen
Akk.	meinen	meine	mein	meine

Das Possessivpronomen wird im Singular wie der unbestimmte Artikel, im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert.

### 4. Die Deklination des Demonstrativpronomens

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	dieser	diese	dieses
	Gen.	dieses	dieser	dieses
	Dat.	diesem	dieser	diesem
	Akk.	diesen	diese	dieses
Plural	Nom.		diese	
	Gen.		dieser	
	Dat.		diesen	
	Akk.		diese	

Das Demonstrativpronomen **dieser, diese, dieses** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	<b>derselbe</b>	<b>dieselbe</b>	<b>dasselbe</b>	<b>dieselben</b>
Gen.	<b>desselben</b>	<b>derselben</b>	<b>desselben</b>	<b>derselben</b>
Dat.	<b>demselben</b>	<b>derselben</b>	<b>demselben</b>	<b>denselben</b>
Akk.	<b>denselben</b>	<b>dieselbe</b>	<b>dasselbe</b>	<b>dieselben</b>

Das Demonstrativpronomen **derselbe, dieselbe, dasselbe** ist ein zusammengesetztes Wort. Der erste Teil wird wie der bestimmte Artikel, der zweite Teil wie ein schwaches Adjektiv dekliniert.

### 5. Die Deklination des Interrogativpronomens

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	was für ein	was für eine	was für ein
	Gen.	was für eines	was für einer	was für eines
	Dat.	was für einem	was für einer	was für einem
	Akk.	was für einen	was für eine	was für ein
Plural	Nom.		was für	
	Gen.		was für	
	Dat.		was für	
	Akk.		was für	

Das Interrogativpronomen **was für ein? was für eine? was für ein?** wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert.

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	welcher Schüler	welche Frau	welches Haus
	Gen.	welches Schülers	welcher Frau	welches Hauses
	Dat.	welchem Schüler	welcher Frau	welchem Haus
	Akk.	welchen Schüler	welche Frau	welches Haus

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Plural	Nom.	welche Schüler, Frauen, Häuser		
	Gen.	welcher Schüler, Frauen, Häuser		
	Dat.	welchen Schülern, Frauen, Häusern		
	Akk.	welche Schüler, Frauen, Häuser		

Das Interrogativpronomen **welcher? welche? welches?** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

## 6. Die Deklination des Relativpronomens

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	der	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren
Dat.	dem	der	dem	denen
Akk.	den	die	das	die

Das Relativpronomen **der, die, das** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert, außer im Genitiv Singular und im Genitiv und Dativ Plural, wo die Endung **-en** ist.

## 7. Die Deklinationendungen des Adjektivs

### Die schwache Deklination

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	-en
Gen.	-en	-en	-en	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	<b>-e</b>	<b>-e</b>	-en

1. Bei der schwachen Deklination hat das Adjektiv die Endung **-en**, außer

- im Nominativ Singular und
- im Akkusativ Singular der Feminina und Neutra, wo die Deklinationendung **-e** ist.

2. Ein Adjektiv wird schwach dekliniert, wenn vor ihm **der, welcher, dieser** und **jeder** stehen.

### Die starke Deklination

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	-er	-e	-es	-e
Gen.	<b>-en</b>	-er	<b>-en</b>	-er
Dat.	-em	-er	-em	-en
Akk.	-en	-e	-es	-e

1. Ein Adjektiv, das zur starken Deklination gehört, hat die Endung des bestimmten Artikels, außer im Genitiv Singular der Maskulina und Neutra, wo die Endung **-en** ist.

2. Ein Adjektiv gehört zur starken Deklination, wenn vor ihm kein Artikel und kein Pronomen steht.

### Die gemischte Deklination

Kasus	Singular			Plural	
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum	
				Wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht	nach kein oder einem Possessivpronomen
Nom.	<b>-er</b>	<b>-e</b>	<b>-es</b>	-e	-en
Gen.	-en	-en	-en	-er	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	<b>-e</b>	<b>-es</b>	-e	-en

1. Die Adjektive, die zur gemischten Deklination gehören, haben die Endung **-en**, außer

- a) im Nominativ Singular, wo die Endung der Maskulina **-er**, der Feminina **-e**, der Neutra **-es** ist, und
- b) im Akkusativ Singular, wo die Endung der Feminina **-e** und der Neutra **-es** ist.

Wenn im Singular vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, bekommt es im Plural die Endungen der starken Deklination.

2. Ein Adjektiv gehört zur gemischten Deklination, wenn vor ihm **ein**, **kein** oder **mein**, **dein**, **sein**, **ihr**, **unser**, **euer** oder **ihr** stehen.

## 8. Die Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
klug	klüger	am klügsten der, die, das klügste
gesund	gesunder	am gesundesten der, die, das gesundeste
breit	breiter	am breitesten der, die, das breiteste
kurz	kürzer	am kürzesten der, die, das kürzeste
süß	süßer	am süßesten der, die, das süßeste
frisch	frischer	am frischesten der, die, das frischeste
gut	besser	am besten der, die, das beste
groß	größer	am größten der, die, das größte
hoch	höher	am höchsten der, die, das höchste
nah	näher	am nächsten der, die, das nächste
viel	mehr	am meisten der, die, das meiste
gern	lieber	am liebsten

## 9. Pronominaladverbien

Präposition	wo + Präposition	da + Präposition
an	woran?	daran
auf	worauf?	darauf
über	worüber?	darüber
vor	wovor?	davor
für	wofür?	dafür
mit	womit?	damit
von	wovon?	davon

Die Pronominaladverbien werden aus den Adverbien **wo**, **da** und den **Dativ-** und **Akkusativpräpositionen** gebildet. Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, kommt ein «r» zwischen das Adverb und die Präposition: **woran**, **darauf**.

Pronominaladverbien werden gebraucht, wenn wir von Sachen sprechen.

**Worauf** wartest du?  
Ich warte **auf die Post**.

**Auf wen** wartest du?  
Ich warte **auf dich**.



# haben

## haben — hatte — gehabt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es wir hatten ihr hattet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es wir hätten ihr hättet sie hätten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es wir hatten ihr hattet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es wir hätten ihr hättet sie hätten
} gehabt			
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er sie } wird es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden
} haben		} haben	
Imperativ			
habe!    habt!		haben Sie!	



Schwache Konjugation  
fragen  
fragen — fragte — gefragt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich frage du fragst er } sie } fragt es } wir fragen ihr fragt sie fragen	ich frage du fragest er } sie } frage es } wir fragen ihr fraget sie fragen	ich fragte du fragtest er } sie } fragte es } wir fragten ihr fragtet sie fragten	ich fragte du fragtest er } sie } fragte es } wir fragten ihr fragtet sie fragten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } sie } hat } es } } gefragt wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er } sie } habe } es } } gefragt wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er } sie } hatte } es } } gefragt wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er } sie } hätte } es } } gefragt wir hätten ihr hättet sie hätten
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er } sie } wird } es } } fragen wir werden ihr werdet sie werden		ich werde du werdest er } sie } werde } es } } fragen wir werden ihr werdet sie werden	
Imperativ			
frage! frag! fragen Sie!			

Starke Konjugation  
singen  
singen — sang — gesungen

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich singe du singst er sie } singt es } wir singen ihr singt sie singen	ich singe du singest er sie } singe es } wir singen ihr singet sie singen	ich sang du sangst er sie } sang es } wir sangen ihr sangt sie sangen	ich sänge du sängest er sie } sänge es } wir sängen ihr sänget sie sängen
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es } wir hätten ihr hättet sie hätten

Futurum	
Indikativ	Konjunktiv
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ	
sing(e)!    singt!    singen Sie!	

## Reflexive Verben

sich freuen

sich freuen — freute sich — sich gefreut

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich freue mich du freust dich er } sie } freut sich es }	ich freue mich du freuest dich er } sie } freue sich es }	ich freute mich du freutest dich er } sie } freute sich es }	ich freute mich du freutest dich er } sie } freute sich es }
wir freuen uns ihr freut euch sie freuen sich	wir freuen uns ihr freuet euch sie freuen sich	wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich	wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe mich du hast dich er } sie } hat sich es }	ich habe mich du habest dich er } sie } habe sich es }	ich hatte mich du hattest dich er } sie } hatte sich es }	ich hätte mich du hättest dich er } sie } hätte sich es }
wir haben uns ihr habt euch sie haben sich	wir haben uns ihr habet euch sie haben sich	wir hatten uns ihr hattet euch sie hätten sich	wir hätten uns ihr hättet euch sie hätten sich
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde mich du wirst dich er } sie } wird sich es }	ich werde mich du werdest dich er } sie } werde sich es }	ich werde mich du werdest dich er } sie } werde sich es }	ich werde mich du werdest dich er } sie } werde sich es }
wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich	wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich	wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich	wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich
Imperativ			
freue dich! freut euch! freuen Sie sich!			

**Verben mit trennbaren Präfixen**  
**einsteigen**  
 einsteigen — stieg ein — eingestiegen (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich steige ein du steigst ein er } steigt ein sie } es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich steige ein du steigest ein er } steige ein sie } es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich stieg ein du stiegst ein er } stieg ein sie } es } wir stiegen ein ihr stiegt ein sie stiegen ein	ich stiege ein du stiegest ein er } stiege ein sie } es } wir stiegen ein ihr stieget ein sie stiegen ein
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er } ist sie } es } wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er } sei sie } es } wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er } war sie } es } wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er } wäre sie } es } wir wären ihr wäret sie wären
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er } wird sie } es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er } werde sie } es } wir werden ihr werdet sie werden		
Imperativ			
steige ein! steig ein! steigen Sie ein!			

## Modalverben

### können

können — konnte — gekonnt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich kann	ich könne	ich konnte	ich könnte
du kannst	du könntest	du konntest	du könntest
er } kann	er } könne	er } konnte	er } könnte
sie } kann	sie } könne	sie } konnte	sie } könnte
es } kann	es } könne	es } konnte	es } könnte
wir können	wir könnten	wir konnten	wir könnten
ihr könnt	ihr könntet	ihr konntet	ihr könntet
sie können	sie könnten	sie konnten	sie könnten

## Passiv

### fragen

fragen — fragte — gefragt

Präsens	Imperfekt
ich werde	ich wurde
du wirst	du wurdest
er } wird	er } wurde
sie } wird	sie } wurde
es } wird	es } wurde
wir werden	wir wurden
ihr werdet	ihr wurdet
sie werden	sie wurden

11. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch  
im Estnischen ein anderer ist

anschauen +Akk.	Er schaute <b>mich</b> an. Ta vaatas mulle otsa.
sich anschließen +Dat.	Er schloß sich früh <b>der kommunistischen Partei</b> an. Ta liitus varakult kommunistliku parteiga.
ansehen +Akk.	Sie sah <b>den Lehrer</b> an. Ta vaatas õpetajale otsa.
antworten auf +Akk.	Antworte <b>auf meine Frage!</b> Vasta minu küsimusele!
aufpassen auf +Akk.	Paß <b>auf den Verkehr</b> auf! Pane liiklust tähele!
beantworten +Akk.	Er beantwortete <b>den Brief</b> . Ta vastas kirjale.
begegnen +Dat.	Im Park begegnete ich <b>meinem Freunde</b> . Pargis kohtasin oma sõpra.
bitten um +Akk.	Ich bat die Lehrerin <b>um ein Buch</b> . Ma palusin õpetajalt raamatut.
bleiben +Dat.	Mein Vater blieb <b>auf dem Lande</b> . Mu isa jäi maale.
danken +Dat.	Wir danken <b>der Mutter</b> . Meie täname ema.
denken an +Akk.	Er dachte oft <b>an seinen Freund</b> . Ta mõtles sageli oma sõbrale.
erinnern an +Akk.	Dieser Junge erinnert <b>an meinen Bruder</b> . See poiss meenutab minu venda.
sich erinnern an +Akk.	Ich erinnere mich <b>an diesen Tag</b> . Ma mäletan seda päeva.
es gibt +Akk.	In unserer Klasse gibt es <b>einen neuen Schüler</b> . Meie klassis on uus õpilane.
sich freuen auf +Akk.	Wir freuen uns <b>auf die Ferien</b> . Meie rõõmustame (eelseisva) koolivaheaja üle.
sich freuen über +Akk.	Freust du dich <b>über das Buch?</b> Rõõmustad sa raamatu üle?

sich fürchten vor + Dat.	Er fürchtet sich vor dem Hund. Ta kardab koera.
glauben + Dat.	Ich glaube ihm nicht. Ma ei usu teda.
gratulieren + Dat.	Sie gratulierten mir zum Geburtstag. Nad õnnitlesid mind sünnipäeva puhul.
haben + Akk.	Der Junge hat einen Fotoapparat. Poisil on fotoaparaat.
helfen + Dat.	Hilf mir, bitte! Aita mind, palun!
sich interessieren für + Akk.	Er interessiert sich für das Theater. Ta huvitub teatrists.
lauschen + Dat.	Wir lauschten der Musik. Me kuulasime muusikat.
sich sehnen nach + Dat.	Ich sehne mich nach meinem Vater. Ma igatsen oma isa.
siegen über + Akk.	Die Sowjetarmee siegte über den Feind. Nõukogude armee võitis vaenlase.
teilnehmen an + Dat.	Wir nehmen an dieser Arbeit teil. Me võtame sellest tõõst osa.
sich verabschieden von + Dat.	Hast du dich von deinem Freund verabschiedet? Oled sa oma sõbraga hüvasti jätnud?
vergessen + Dat.	Sie hat ihre Bücher in der Schule vergessen. Ta unustas oma raamatud kooli.
verlassen + Akk.	Die Schüler verließen die Klasse. Õpilased lahkusid klassist.
verlieren + Dat.	Ich habe mein Taschentuch auf der Straße verloren. Ma kaotasin oma taskuräti tänavale.
verschwinden + Dat.	Der Mond verschwand hinter einer Wolke. Kuu kadus pilve taha.
verstecken + Dat.	Der Junge versteckte sich im Walde. Pois peitis end metsa.
warten auf + Akk.	Auf wen wartest du? Keda sa ootad?
zuhören + Dat.	Alle hörten dem Lehrer zu. Kõik kuulasid õpetajat.

## 12. Grundformen der starken und unregelmäßigen Verben

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
1.	'annehmen	nahm 'an	'angenommen
2.	'anschließen, sich	schloß sich 'an	sich 'angeschlossen
3.	'anwachsen	wuchs [u:] 'an	(ist) 'angewachsen
4.	'anziehen	zog [o:] 'an	'angezogen
5.	'ausbrechen	brach [a:] 'aus	(ist) 'ausgebrochen
6.	'ausziehen	zog [o:] 'aus	'ausgezogen
7.	befinden, sich	befand sich	sich befunden
8.	begießen	begoß [ɔ]	begossen
9.	beginnen	begann	begonnen
10.	begreifen	begriff	begriffen
11.	bekommen	bekam [a:]	bekommen
12.	beschließen	beschloß [ɔ]	beschlossen
13.	besprechen	besprach [a:]	besprochen [ɔ]
14.	beweisen	bewies	bewiesen
15.	binden	band	gebunden
16.	bitten	bat [a:]	gebeten
17.	bleiben	blieb	(ist) geblieben
18.	brechen	brach [a:]	gebrochen [ɔ]
19.	brennen	brannte	gebrannt
20.	bringen	brachte	gebracht
21.	denken	dachte	gedacht
22.	durch'dringen	durch'drang	durch'drungen
23.	dürfen	durfte	gedurft
24.	'einladen	lud [u:] 'ein	'eingeladen
25.	'einziehen	zog [o:] 'ein	(ist) 'eingezogen
26.	empfangen	empfieng	empfangen
27.	erfahren	erfuhr	erfahren
28.	erfinden	erfand	erfunden
29.	erhalten	erhielt	erhalten
30.	erkennen	erkannte	erkannt
31.	erklingen	erklang	(ist) erklungen
32.	erringen	errang	errungen
33.	erscheinen	erschien	(ist) erschienen
34.	erschrecken	erschrak [a:]	(ist) erschrocken
35.	ertrinken	ertrank	(ist) ertrunken
36.	essen	aß [a:]	gegessen
37.	fahren	fuhr	(ist) gefahren
38.	fallen	fiel	(ist) gefallen
39.	fangen	fieng	gefangen
40.	finden	fand	gefunden
41.	fliegen	flog [o:]	(ist) geflogen
42.	fliehen	floh	(ist) geflohen
43.	fließen	floß [ɔ]	(ist) geflossen
44.	fressen	fraß [a:]	gefressen
45.	geben	gab [a:]	gegeben
46.	gefallen	gefiel	gefallen
47.	gehen	ging	(ist) gegangen
48.	gelingen	gelang	(ist) gelungen
49.	geschehen	geschah	(ist) geschehen
50.	gewinnen	gewann	gewonnen
51.	graben	grub[u:]	gegraben

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
52.	haben	hatte	gehabt
53.	halten	hielt	gehalten
54.	hängen	hing	gehangen
55.	heben	hob [o:]	gehoben
56.	'heimkommen	kam [a:] 'heim	(ist) 'heimgekommen
57.	heißen	hieß	geheißen
58.	helfen	half	geholfen
59.	kennen	kannte	gekant
60.	klingen	klang	geklungen
61.	kommen	kam [a:]	(ist) gekommen
62.	können	konnte	gekonnt
63.	kriechen	kroch [ɔ]	(ist) gekrochen
64.	lassen	ließ	gelassen
65.	laufen	lief	(ist) gelaufen
66.	lesen	las [a:]	gelesen
67.	liegen	lag [a:]	gelegen
68.	lügen	log [o:]	gelogen
69.	messen	maß [a:]	gemessen
70.	müssen	mußte	gemußt
71.	'nachschiagen	schlug [u:] 'nach	'nachgeschlagen
72.	nehmen	nahm	genommen
73.	nennen	nannte	genannt
74.	pfeifen	pfiff	gepfiffen
75.	reiten	ritt	(ist) geritten
76.	rennen	rannte	(ist) gerannt
77.	riechen	roch [ɔ]	gerochen
78.	rufen	rief	gerufen
79.	schaffen	schuf [u:]	geschaffen
80.	scheinen	schien	geschienen
81.	schieben	schob [o:]	geschoben
82.	schießen	schoß [ɔ]	geschossen
83.	schlafen	schlief	geschlafen
84.	schlagen	schlug [u:]	geschlagen
85.	schließen	schloß [ɔ]	geschlossen
86.	schreiben	schrieb	geschrieben
87.	schreien	schrie	geschrien
88.	schweigen	schwieg	geschwiegen
89.	schwimmen	schwamm	(ist) geschwommen
90.	sehen	sah	gesehen
91.	sein	war [a:]	(ist) gewesen
92.	senden	sandte oder sendete	gesandt oder gesendet
93.	singen	sang	gesungen
94.	sinken	sank	(ist) gesunken
95.	sitzen	saß [a:]	gesessen
96.	springen	sprang	(ist) gesprungen
97.	sprechen	sprach [a:]	gesprochen
98.	stehen	stand	gestanden
99.	steigen	stieg	(ist) gestiegen
100.	sterben	starb	(ist) gestorben
101.	streichen	strich	gestrichen
102.	tragen	trug [u:]	getragen
103.	treffen	traf [a:]	getroffen

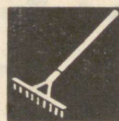
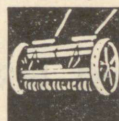
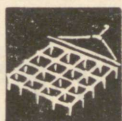
Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
104.	treiben	trieb	getrieben
105.	trinken	trank	getrunken
106.	treten	trat [a:]	(ist) getreten
107.	tun [u:]	tat [a:]	getan [a:]
108.	über'bringen	über'brachte	über'bracht
109.	über'nehmen	über'nahm	über'nommen
110.	um'geben	um'gab [a:]	um'geben
111.	unter'brechen	unter'brach [a:]	unter'brochen [ɔ]
112.	unter'halten, sich	unter'hielt sich	sich unter'halten
113.	unter'scheiden	unter'schied	unter'schieden
114.	verbinden	verband	verbunden
115.	verbringen	verbrachte	verbracht
116.	vergehen	verging	(ist) vergangen
117.	vergessen	vergaß [a:]	vergessen
118.	verlassen	verließ	verlassen
119.	verlieren	verlor [o:]	verloren
120.	verschreiben	verschrieb	verschrieben
121.	verschwinden	verschwand	(ist) verschwunden
122.	versprechen	versprach [a:]	versprochen [ɔ]
123.	verstehen	verstand	verstanden
124.	'vordringen	drang 'vor	(ist) 'vorgedrungen
125.	wachsen	wuchs [u:]	(ist) gewachsen
126.	waschen	wusch [u:]	gewaschen
127.	werden	wurde	(ist) geworden
128.	werfen	warf	geworfen
129.	wiegen	wog [o:]	gewogen
130.	wissen	wußte	gewußt
131.	zerbrechen	zerbrach [a:]	zerbrochen [ɔ]
132.	zerschneiden	zerschnitt	zerschnitten
133.	zerspringen	zersprang	(ist) zersprungen
134.	ziehen	zog [o:]	gezogen
135.	'zufrieren	fror [o:] 'zu	(ist) 'zugefroren
136.	'zuschieben	schob [o:] 'zu	'zugeschoben

# ÜBUNGEN

## Nr. 1

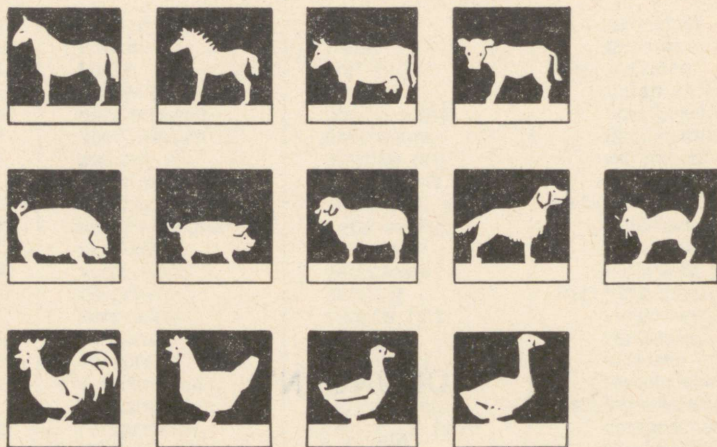
(Plural der Substantive)

1.



1. Nennen Sie die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte im Singular und Plural!
2. Was macht man mit diesen Maschinen und Geräten?
3. Was wird mit dem Mähdrescher gemäht?
4. Womit wird Gras gemäht?
5. Wer arbeitet mit dem Traktor?
6. Mit was für Maschinen und Geräten haben Sie gearbeitet?
7. Was für Maschinen und Geräte hat jeder Kolchos?

2.



1. Was für Tiere gibt es im Kolchos?
2. Welches Geflügel können Sie nennen?
3. Womit füttert man Pferde, Kühe und Schafe?
4. Was fressen die Schweine?

3.



1. Welches Gemüse und Obst erntet man im Herbst?
2. Welches Gemüse gibt es in einem Schulgarten?
3. Wo kann man Gemüse und Obst kaufen?

#### 4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo haben Sie den Sommer verbracht?
2. An welchen Landarbeiten haben Sie teilgenommen?
3. Was für Farmen und Arbeitsbrigaden gibt es im Kolchos?
4. Welches Getreide wächst auf den Feldern?

5. Wann wird das Getreide geerntet?
6. Wann beginnt die Kartoffelernte?
7. Was geschieht mit den Feldern nach der Ernte?

## Nr. 2

(Präsens des Konjunktivs von *müssen* und *können*; Präsens und Imperfekt der schwachen und starken Verben)

Präsens			
müssen		können	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich muß (ma pean)	ich müss-e (ma pidavat)	ich kann (ma võin, oskan)	ich könn-e (ma võivat, oskavat)
du mußt	du müss-e-st	du kannst	du könn-e-st
er muß	er müss-e	er kann	er könn-e
wir müssen	wir müss-e-n	wir können	wir könn-e-n
ihr müßt	ihr müss-e-t	ihr könnt	ihr könn-e-t
sie müssen	sie müss-e-n	sie können	sie könn-e-n

**1. Ergänzen Sie durch *müssen* im Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!**

Die Mutter sagt, ich müsse einkaufen.  
 Mein Bruder sagt, er — noch arbeiten.  
 Der Lehrer sagt, ihr — die Konjugation wiederholen.  
 Dein Vater sagt, du — heute zu Hause bleiben.

**2. Ergänzen Sie durch *können* im Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!**

Der Lehrer sagt, ich könne gut Deutsch sprechen.  
 Meine Schwester sagt, sie — das Gedicht auswendig.  
 Dein Vater sagt, du — mit uns kommen.  
 Der Pionierleiter sagt, ihr — Schach spielen.

**3. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb *stören*!**

1. Verzeihung, daß ich —! 2. Bitte pfeife nicht, du — mich!  
 3. Der Lärm auf der Straße — den Kranken. 4. Wenn wir hier stehenbleiben, — wir den Verkehr. 5. Verlaßt das Zimmer, ihr — mich bei der Arbeit!

4. Setzen Sie die Reihe fort!

Kaufte dein Vater den neuen Fernsehapparat?  
..... du das deutsche Buch?  
..... ihr .....?  
..... er .....?  
..... die Mutter .....?  
..... die Jungen .....?

5. Setzen Sie die Reihe fort!

Ich trete ans Fenster.  
Der Lehrer ..... (klassi).  
Du ..... (tuppa).  
Die Jungen ..... (võimlasse).  
Die Mutter ..... (kööki).

Gebrauchen Sie statt *treten* das Verb *laufen*!

6. Beginnen Sie die Sätze mit *gestern*!  
Gebrauchen Sie dabei die richtige Zeitform!

Heute um acht schalte ich den Rundfunkapparat ein.  
Heute um acht nehme ich ein paar Lieder auf Tonband auf.  
Heute um acht nehme ich an der Komsomolversammlung teil.  
Heute um acht beginnt die Vorstellung.  
Heute um acht habe ich Besuch.  
Heute um acht bin ich nicht zu Hause.  
Heute um acht gehe ich zum Arzt.

7. Ergänzen Sie!

Ich möchte dir	meine neue Wohnung	} zeigen.
Er ..... mir	.....	
Wir ..... euch	.....	
Sie ..... uns	.....	
Du ..... ihm	.....	

Nr. 3

(Imperfekt des Konjunktivs von *müssen* und *können*;  
zusammengesetzte Substantive)

Imperfekt			
müssen		können	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich mußte (ma pidin)	ich müßte (ma peaksin)	ich konnte (ma võisin)	ich könnte (ma võiksin)
du mußtetest	du müßtetest	du konntetest	du könntetest
er mußte	er müßte	er konnte	er könnte
wir mußten	wir müßten	wir konnten	wir könnten
ihr mußtetet	ihr müßtetet	ihr konntetet	ihr könntetet
sie mußten	sie müßten	sie konnten	sie könnten

1. Übersetzen Sie!

1. Ich muß meinen estnischen Aufsatz beenden.  
Ich müßte meinen estnischen Aufsatz beenden, aber es ist schon spät.
2. Er muß zum Zahnarzt gehen.  
Er müßte zum Zahnarzt gehen, aber er hat Angst.
3. Ihr müßt abends um zehn zu Hause sein.  
Ihr müßtet abends um zehn zu Hause sein, aber ihr sitzt noch im Kino.
4. Wir müssen den Text wiederholen.  
Wir müßten den Text wiederholen, aber wir tun es nicht.
5. Du mußt den Tisch decken.  
Du müßtetest den Tisch decken, aber du spielst Schach.

2. Beenden Sie die Sätze! Übersetzen Sie die Sätze!

Ich müßte Briefe schreiben, aber mein Federhalter ist weg.  
Du müßtetest Einkäufe machen, aber du spielst Klavier.  
Er müßte der Mutter im Garten helfen, aber er .....  
Wir müßten die Hausaufgaben erledigen, aber .....  
Ihr müßtet in der Werkstatt arbeiten, aber .....  
Sie müßten in die Bibliothek gehen, aber .....

3. Setzen Sie die Reihe fort! Gebrauchen Sie auch die anderen Personen!

Ich müßte dir helfen, aber ich habe keine Zeit.  
Ich müßte das Buch durchlesen, aber .....

Ich müßte meine Schwester abholen, aber ....  
Ich müßte das Gedicht auswendig lernen, aber  
.....

**4. Übersetzen Sie die Fragen!  
Bilden Sie zu jeder Frage noch 2 ähnliche Fragen!**

Könntest du mir sagen, was heute im Rundfunkprogramm steht?  
.....

Könnten Sie mir sagen, wie spät es ist?  
.....

Könntet ihr uns sagen, wo sich die Poliklinik befindet?  
.....

**5. Ergänzen Sie durch können im Imperfekt des Konjunktivs!  
Übersetzen Sie die Sätze!**

1. Wenn du zu Hause bist, — ich um fünf bei dir sein.  
2. Wenn es nicht regnet, — wir zusammen einen Spaziergang machen.  
3. Wenn ihr mit der Arbeit fertig seid, — ihr mir im Garten helfen.  
4. Wenn du den Aufsatz beendet hast, — du den Tisch decken.  
5. Wenn er zurückkommt, — er die Kartoffeln in den Keller tragen.

**6. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive und gebrauchen Sie diese Substantive in Sätzen!**

a) der Sport+ { die Art  
das Fest  
die Halle  
der Wettbewerb  
der Platz

b) der Sprung+ { die Schanze  
das Brett  
der Turm

c) die Hürde  
die Staffel  
der Schi  
der Schlittschuh } +der Lauf

d) weit  
hoch  
der Schi } +der Sprung

(Imperfekt des Konjunktivs; Deklination des Substantivs;  
das Prädikat im Nebensatz)

**1. Setzen Sie die Reihen fort! Gebrauchen Sie auch die anderen Personen!**

a) Ich möchte am Rennen teilnehmen.  
Ich möchte am Wettbewerb .....  
Ich möchte .....  
.....

b) Ich müßte noch arbeiten, aber es ist schon spät.  
Ich müßte noch schreiben, .....  
Ich müßte noch .....  
.....

**2. Beenden Sie die Sätze! Sprechen Sie die Sätze auch in der 2. Person des Plurals und in der Höflichkeitsform!**

Könntest du mit mir in die Bibliothek kommen?  
Könntest du mir sagen, (kus sa elad)?  
Könntest du mit mir (spordiväljakule tulla)?  
Könntest du mir sagen, (missuguse trammiga ma sõitma pean)?

**3. Ergänzen Sie!**

die Rennbahn der Start die Sportler eine Gruppe sein Rad	Auf — herrscht reges Leben. Die Mannschaften gehen an —. Unter — befindet sich auch Täve Schur. Alle fahren vereint in —. Täve entdeckt, daß mit — etwas nicht in Ordnung ist.
die nächste Runde, er ein Auto, ihr Hotel das kleine Haus	Bei — steht für — ein Rad bereit.  In — fahren die Sportler zu —.
das Jahr 1921	Vor — stehen Reporter und Fotografen.  Seit — hat es 30 Weltmeister des Radsports gegeben.

**4. Bilden Sie aus den Fragen Nebensätze!  
Beginnen Sie mit *Wissen Sie ...!***

Beispiel: Was gibt's Neues?  
Wissen Sie, was es Neues gibt?  
Was gibt's Neues?  
Was gibt's heute im Fernsehen?

- Was ist los?  
 Wieviel Zeit braucht man dazu?  
 Welche Sportarten sind in Ihrer Schule am beliebtesten?  
 Wie steht es mit dem Schwimmen?  
 Was für Mannschaften gibt es in Ihrer Schule?  
 Welche Mannschaft ist die beste?  
 Wer spielt in Ihrer Schule Tennis?

## Nr. 6

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *sein*)

sein

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin	ich sei	ich war	ich wäre
du bist	du seist	du warst	du wärest
er } sie } ist	er } sie } sei	er } sie } war	er } sie } wäre
es }	es }	es }	es }
wir sind	wir seien	wir waren	wir wären
ihr seid	ihr seiet	ihr wart	ihr wäret
sie sind	sie seien	sie waren	sie wären

### 1. Vergleichen Sie und übersetzen Sie die Sätze! Sprechen Sie die Sätze auch im Imperfekt!

Ich bin gesund.	Der Arzt sagt, ich <b>sei</b> gesund.
Du bist gesund.	Der Arzt sagt, du <b>seist</b> gesund.
Er ist gesund.	Der Arzt sagt, er <b>sei</b> gesund.
Wir sind gesund.	Der Arzt sagt, wir <b>seien</b> gesund.
Ihr seid gesund.	Der Arzt sagt, ihr <b>seiet</b> gesund.
Sie sind gesund.	Der Arzt sagt, sie <b>seien</b> gesund.

### 2. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Ich bin faul. Der Lehrer sagt, ich sei faul.  
 Du bist faul. Der Lehrer sagt, du .....  
 .....
- b) Ich war faul. Der Lehrer sagte, ich wäre faul.  
 Du warst faul. Der Lehrer sagte, du .....  
 .....

### 3. Ergänzen Sie durch *sein* im Präsens des Konjunktivs!

Uno sagt, der Lehrer — mit der Aussprache der Schüler nicht zufrieden. Darum — in der Schule ein Deutschzirkel gegründet. In diesem Zirkel — fast alle Schüler seiner Klasse Mitglieder. Die Arbeit — sehr interessant. Besonders interessant — die Arbeit mit dem Tonband und mit Filmen.

### 4. Ergänzen Sie durch *sein* im Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Der Lehrer sagte, ich — die beste Schülerin der Klasse.  
Dein Vater schrieb, du — krank.

Der Arzt erklärte, er — abends zu Hause.

Unser Sportlehrer meinte, wir — die besten Läufer der Mannschaft.

Eure Schwester sagte, ihr — im Kino.

Die Kinder dachten, ihre Eltern — nicht zu Hause.

Mein Freund erklärte, der Film — gut.

Mart und Uno sagten, sie — einverstanden.

## Nr. 7

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *haben*)

### haben

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er } hat	er } habe	er } hatte	er } hätte
sie } hat	sie } habe	sie } hatte	sie } hätte
es } hat	es } habe	es } hatte	es } hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr hättet	ihr hättet	ihr hättet
sie haben	sie haben	sie hatten	sie hätten

### 1. Setzen Sie die Reihen fort! Übersetzen Sie die Sätze!

a) Du sagst, du habest kein Buch.

Er sagt, er ..... kein Buch.

Ihr sagt, ihr .....

- b) Du sagst, du habest keine Schier.  
 Er sagt, er .....  
 Ihr sagt, ihr .....

**2. Setzen Sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!**

Der Lehrer sagte, ich hätte Zeit.  
 Der Lehrer sagte, du ..... Zeit.  
 Der Lehrer sagte, er .....  
 .....

**3. Setzen Sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!**

Ich wäre froh, wenn ich einen Brieffreund hätte.  
 Wärest du froh, wenn du einen Brieffreund ....?  
 Wäre er froh, wenn er .....?  
 Wir wären froh, wenn wir .....  
 Wäret ihr froh, wenn ihr .....?  
 Wären sie froh, wenn sie .....?

**4. Sprechen Sie die Sätze im Imperfekt!**

Uno sagte,	er sei der Leiter der Sendung. alles sei vorbereitet. Aino sei Ansagerin. sie habe die klarste Stimme.
------------	---

Am Ende der Sendung sagte Uno,

die Sendezeit sei um. die nächste Sendung sei in zwei Wochen.
---

**5. Ergänzen Sie durch *sein* oder *haben* im Imperfekt des Konjunktivs!**

Aino und Mart erzählten, auf ihrer Heimreise — sie zwei Tage in Berlin verbracht. Ihre deutschen Freunde — ihnen Berlin gezeigt. Am letzten Tage — sie einen Ausflug in den Spreewald gemacht. Sie — mit einem Bus hingefahren. Sie — in einem kleinen Dorf gewesen. Dort — die Spree über 300 Flußarme gehabt. Die Häuser — ganz von Wasser umgeben. Am Sonntag — die Wasserstraßen fast leer. An Wochentagen — das ganz anders. Dann — auf den Wasserstraßen reger Verkehr. Das einzige Verkehrsmittel — das Boot. Es — eine wunderschöne Landschaft. Besonders angenehm — die Stille und die reine Luft. Die deutschen Freunde — ihnen einen Film über den Spreewald geschenkt.

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *werden*)

werden

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich werde	ich werde	ich wurde	ich würde
du wirst	du <b>werdest</b>	du wurdest	du <b>würdest</b>
er } wird	er } <b>werde</b>	er } wurde	er } <b>würde</b>
sie } wird	sie } <b>werde</b>	sie } wurde	sie } <b>würde</b>
es } wird	es } <b>werde</b>	es } wurde	es } <b>würde</b>
wir werden	wir werden	wir wurden	wir <b>würden</b>
ihr werdet	ihr werdet	ihr wurdet	ihr <b>würdet</b>
sie werden	sie werden	sie wurden	sie <b>würden</b>

**1. Setzen sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!**

Meine Mutter sagte, sie werde mir neue Schuhe kaufen.  
 Meine Freundin erzählte, sie — im Sommer .....  
 Mein Vater meinte, er .....  
 .....

**2. Gebrauchen Sie *werden* im Imperfekt des Konjunktivs! Bilden Sie ähnliche Sätze!**

Wenn das Wetter sonnig wäre, würde ich baden gehen.  
 Wenn er Zeit hätte, — er mehr lesen.  
 Wenn es möglich wäre, — wir gern kommen.  
 — du dir einen Volleyball kaufen, wenn du Geld hättest?  
 — ihr diese Mäntel anziehen, wenn es kalt wäre?  
 — sie euch besuchen, wenn sie nicht krank wären?

**3. Erzählen Sie in der 3. Person, was der Vater sagte! Gebrauchen Sie den Konjunktiv!**

Unos Vater telefonierte dem Lehrer:  
 «Mein Sohn ist krank. Er hat Schnupfen und Halsschmerzen. Er hat auch hohes Fieber. Er hat sich stark erkältet. Nun hat er die Grippe. Er muß 4 Tage im Bett bleiben. Er kann also heute nicht in die Schule kommen. Uno wird wohl eine Woche fehlen. Mit der Grippe muß man vorsichtig sein.»

4. Ergänzen Sie den ersten Satz durch *haben* oder *sein* im Imperfekt des Konjunktivs, den zweiten Satz durch *können* im Imperfekt des Konjunktivs!

Wenn es nicht so dunkel —, — wir noch zum Sportplatz gehen.  
 Wenn es nicht so kalt und windig —, — du einen Spaziergang machen.

Wenn ihr eure Aufgaben erledigt —, — ihr mitkommen.

Wenn ich nicht krank —, — ich am Jugendtreffen teilnehmen.

Wenn er mehr Zeit —, — er das Buch lesen.

Wenn er zu Hause —, — er uns etwas vorspielen.

Wenn das Wetter besser —, — die Jungen im Garten arbeiten.

Nr. 10

(Präsens des Konjunktivs)

Präsens des Konjunktivs

hören		sehen		fahren	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich höre	ich höre	ich sehe	ich sehe	ich fahre	ich fahre
du hörst	du hörest	du siehst	du sehest	du fährst	du fahrest
er } hört	er } höre	er } sieht	er } sehe	er } fährt	er } fahre
sie } hört	sie } höre	sie } sieht	sie } sehe	sie } fährt	sie } fahre
es } hört	es } höre	es } sieht	es } sehe	es } fährt	es } fahre
wir hören	wir hören	wir sehen	wir sehen	wir fahren	wir fahren
ihr hört	ihr höret	ihr seht	ihr sehet	ihr fahrt	ihr fahret
sie hören	sie hören	sie sehen	sie sehen	sie fahren	sie fahren

1. Ergänzen Sie durch das Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

sprechen		Er sagte, sein Bruder — gut Deutsch.
spielen		Man sagt, er — gut Klavier.
fahren		Der Lehrer sagte, er — morgen nach Moskau.
geben		Uno meinte, es — viel Interessantes auf der Welt.
trainieren		Helga erzählte, sie — für den Wettbewerb.
laufen		Ihr sagt, ihr — schneller als wir.
lernen		Dein Bruder schrieb, du — fleißig.

2. Erzählen Sie den Dialog in der 3. Person! Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

Vater: «Es ist gleich acht. Die Sendung beginnt.» (Der Vater rief, ...)

Peter: «Ich werde gleich einschalten.» (Peter antwortete, ...)

- Vater: «Ich höre keinen Ton.» (Der Vater sagte, ...)
- Peter: «Der Apparat ist wohl nicht in Ordnung.» (Peter meinte, ...)
- Vater: «Vor einer Stunde hat er noch gearbeitet.» (Der Vater erklärte, ...)
- Peter: «Ich werde gleich nachsehen. Um 10 Uhr sendet der Rundfunk ein Wunschkonzert. Ich muß ein Lied auf Tonband aufnehmen.» (Peter sagte, ...)
- Vater: «Daraus wird nun nichts.» (Der Vater meinte, ...)
- Peter: «Ich werde den Apparat in Ordnung bringen. Ich gehöre zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker.»» (Peter erklärte, ...)
- Vater: «Das stimmt, aber sicher ist sicher. Ich telefoniere doch lieber dem Radiotechniker.» (Der Vater sagte, ...)

## Nr. 11

(Deklination des Adjektivs; Wortbildung)

### 1. Ergänzen Sie die Endungen!

In der Nähe der polnisch- Grenze liegt ein klein- still- Städtchen. Heute herrscht in diesem Städtchen munter- Leben und rege- Verkehr. Man baut dort ein groß- Erdölverarbeitungs- kombinat. Fünf Staaten arbeiten an einer lang- Ölleitung, die auch die Deutsch- Demokratisch- Republik mit Erdöl versorgen wird. Stark- vollautomatisch- Pumpwerke werden das Erdöl durch riesig- Rohre treiben. Es wird die längst- Ölleitung der Welt sein.

### 2. Gebrauchen Sie statt des Positivs den Superlativ!

Beispiel: Moskau ist eine große Stadt.  
 Moskau ist **die größte** Stadt der UdSSR.  
 Moskau ist eine große Stadt.  
 Fünf Staaten bauen eine lange Erdölleitung.  
 Erdöl ist ein wertvoller Rohstoff.  
 Starke Pumpwerke treiben das Öl durch Rohre.  
 Fußball ist ein beliebtes Spiel.  
 Er bringt immer gute Noten nach Hause.  
 Die Ferien sind schöne Tage.

### 3. Ergänzen Sie durch das Partizip II!

geschmückt	Die Schüler versammelten sich im — Saal.
gehoben	Die Trainer standen mit — Händen am Wege.
gelöst	Er zeigte dem Lehrer die — Aufgaben.
aufgeräumt	Die Mutter freute sich über das — Zimmer.
verloren	Die Fußballmannschaft ärgerte sich über das — Spiel.

4. Bilden Sie mit dem *Suffix-e* weibliche Substantive! Übersetzen Sie die Substantive!

kalt — die Kälte  
 lang — .....  
 warm — .....  
 stark — .....  
 nah — .....

5. Ergänzen Sie durch die Substantive der Übung 4!

kalt	Wir konnten vor — nicht arbeiten.
lang	Die Ölleitung Kuibyschew-Schwedt hat eine — von 4000 Kilometern.
warm	Diese Blumen brauchen —.
stark	Wir wunderten uns über seine —.
nah	Der Spreewald liegt in der — von Berlin.

Nr. 13

(Imperfekt des Konjunktivs)

Imperfekt des Konjunktivs

rufen		kommen	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich rief	ich rief <sup>e</sup>	ich kam	ich käm <sup>e</sup>
du riefst	du riefest	du kamst	du kämest
er } rief	er } rief <sup>e</sup>	er } kam	er } käm <sup>e</sup>
sie } rief	sie } rief <sup>e</sup>	sie } kam	sie } käm <sup>e</sup>
es } rief	es } rief <sup>e</sup>	es } kam	es } käm <sup>e</sup>
wir riefen	wir riefen	wir kamen	wir kämen
ihr riefet	ihr riefet	ihr kamt	ihr kämet
sie riefen	sie riefen	sie kamen	sie kämen

1. Ergänzen Sie durch das Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Ich würde mich freuen, wenn er ... (kommen).  
 Es wäre gut für deine Gesundheit, wenn du mehr ... (schlafen).  
 Ich wäre sehr froh, wenn ihr das ... (tun).  
 Sie würden den Wettbewerb gewinnen, wenn sie ein wenig schneller ... (laufen).  
 Wir würden ein Flugzeug basteln, wenn wir die richtigen Instrumente ... (bekommen).

Eure Eltern würden sich freuen, wenn ihr zum neuen Jahr nach Hause ... (fahren).

Der Lehrer wäre froh, wenn wir besser Deutsch ... (sprechen).

## 2. Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

Ein Sprichwort sagt:  
«Aller Anfang ist schwer.»  
«Versuch macht klug.»  
«Der Klügere gibt nach.»  
«Man lernt so lange man lebt.»  
«Am Abend wird der Faule fleißig.»  
«Die Angst hat tausend Augen.»  
«Eine Hand wäscht die andere.»  
«Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.»

Ein Sprichwort sagt, aller Anfang **sei** schwer.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## 3. Erzählen Sie den Dialog in der 3. Person! Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

«Ich bin ein fahrender Schüler, ich komme aus Paris.»  
(Der fahrende Schüler sagte, er ...)

«Aus dem Paradies! Ich bin Witwe. Ich habe vor kurzem meinen Mann verloren. Er ist ein sehr guter Mensch gewesen, er befindet sich jetzt bestimmt im Paradies.» (Die Witwe dachte, der fahrende Schüler ...)

«Ich kenne ihn gut, ich habe ihn dort oben oft gesehen. Es geht ihm sehr schlecht. Er hat kein Geld und auch nichts zu essen.» (Der Student erzählte, ...)

«Das tut mir sehr leid. Sein Kleiderschrank ist voll von Kleidern, und ein Sack mit Goldstücken steht unter seinem Bett.» (Die Witwe rief, ...)

«Ich kann dein Bote sein. Ich kann ein Paket für deinen Mann mitnehmen.» (Der Student sagte, ...)

## 4. Gebrauchen Sie die Verben im Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Es (sein) besser, wenn du morgen (kommen).

Ich (bleiben) gern bei dir, wenn es nicht so spät (sein).

Wenn du ins Theater (gehen), (geben) ich dir eine Eintrittskarte.

Wenn du Zeit (haben), (können) du mir helfen.

Wenn du mehr (lesen), (wissen) du mehr über diese Frage.

(Indirekte Fragesätze)

Indirekte Fragesätze

Direkte Frage	Indirekte Frage
Indikativ	Konjunktiv
Er fragt sie: «Was trinken Sie?» «Trinken Sie Tee?» (Präsens)	Er fragt sie, was sie trinke. <u>ob</u> sie Tee trinke. → (Präsens)
«Warum tranken Sie Tee?» (Imperfekt)	warum sie Tee getrunken habe. → (Perfekt)
«Haben Sie schon Tee getrunken?» (Perfekt)	<u>ob</u> sie schon Tee getrunken habe. → (Perfekt)
«Was hatten Sie getrunken?» (Plusquamperfekt)	was sie getrunken habe. → (Perfekt)
«Wann werden Sie Tee trinken?» «Werden Sie bald Tee trinken?» (Futurum)	wann sie Tee trinken werde. <u>ob</u> sie bald Tee trinken werde. → (Futurum)

1. Bilden Sie indirekte Fragesätze und gebrauchen Sie

für das Präsens  
des Indikativs

für das Imperfekt,  
Perfekt,

Plusquamperfekt

für das Futurum

— das Präsens  
des Konjunktivs,  
— das Perfekt  
des Konjunktivs,

— das Futurum  
des Konjunktivs!

a) Er sagte:

«Wo wohnt ihr?»

«Wie heißt diese Straße?»

«Wohin läuft sie?»

Er fragte:

«Kennen Sie das Buch?»

«Ist dieser Platz frei?»

«Fährt der Bus zum  
Bahnhof?»

«Wann fährt der Zug ab?»

«Geht der Junge nach  
«Hause?»

«Warum lacht er?»

«Hat er ein wenig Zeit?»

b) Er fragte:

«Wohin fuhr das Auto?»

«Wer hat geklopft?»

«Wann bist du gekommen?»

«Was hatte sie verloren?»

«Wo arbeitete er?»

Er fragte:

«Hat er dich besucht?»

«Bist du krank gewesen?»

«Kam er zu spät?»

«Hatte er den Brief  
bekommen?»

«Nahm er das Buch mit?»

c) Er fragte:

«Wann wird sie  
nach Tartu fahren?»

«Wie lange wird  
das Konzert dauern?»

«Wo wird das Fest  
stattfinden?»

«Wie wird er das erfahren?»

«Warum wird sie mich  
besuchen?»

Er fragte:

«Wird die Arbeit  
fertig sein?»

«Wird er kommen?»

«Wird sie dort warten?»

«Wird er uns helfen?»

«Wird er das Buch lesen?»

## 2. Bilden Sie indirekte Fragen! Gebrauchen Sie die richtigen Zeitformen!

Der Lehrer fragte: «Wo ist der Schauplatz der Geschichte?»  
«Worin besteht die Moral?»  
«Warum war Heine in Italien?»  
«Warum lobte er seinen Hauswirt?»  
«Wer wohnte in demselben Hause?»  
«Worüber hat sich die Dame gewundert?»  
«Warum hat sie vom Hauswirt keinen guten Tee bekommen?»  
«Wann wird die Dame Heine besuchen?»

## 3. Wie ist die indirekte Frage?

Peter fragte mich: «Hat dein Bruder die neuen Bücher in der Bibliothek gesehen?»  
«Sind auch deutsche Bücher da?»  
«Interessiert er sich für Reisebeschreibungen?»  
«Gibt es dort auch Wörterbücher?»  
«Wird dein Bruder sich ein Buch holen?»  
«Hat er dieses Buch gelesen?»  
«War es interessant?»

(Indirekte Rede; Passiv)

Die indirekte Rede

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Er sagte: «Ich <b>habe</b> keine Zeit.» (Präsens)	Er sagte, er <b>habe</b> keine Zeit. (Präsens)
«Ich <b>hatte</b> keine Zeit.» (Imperfekt)	er <b>habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> . (Perfekt)
«Ich <b>habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Perfekt)	
«Ich <b>hatte</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Plusquamperfekt)	
«Ich <b>werde</b> keine Zeit <b>haben</b> .» (Futurum)	er <b>werde</b> keine Zeit <b>haben</b> . (Futurum)

1. Wie ist indirekte Rede? Gebrauchen Sie

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| für das Präsens<br>des Indikativs                 | — das Präsens<br>des Konjunktivs, |
| für das Imperfekt,<br>Perfekt,<br>Plusquamperfekt | — das Perfekt<br>des Konjunktivs, |
| für das Futurum                                   | — das Futurum<br>des Konjunktivs! |

- a) Er sagte: «Ich bin sehr müde.»  
 «Ich verspäte mich immer.»  
 «Klaus sitzt im Zimmer.»  
 «Du mußt mehr arbeiten.»  
 «Helga kann mich abholen.»
- b) Er sagte: «Ich erledigte die Arbeit.»  
 «Uno hat seinen Federhalter verloren.»  
 «Ich bin ein guter Sportler gewesen.»

«Aino hat ihre Uhr vergessen.»  
«Ich begegnete ihnen im Park.»

- c) Er sagte: «Mein Bruder wird am Wettbewerb teilnehmen.»  
«Mart wird mit mir Schach spielen.»  
«Ich werde ihn gleich rufen.»  
«Meine Schwester wird den Kranken besuchen.»  
«Das Konzert wird um sieben beginnen.»

**2. Erzählen Sie in der 3. Person! Gebrauchen Sie die richtigen Zeitformen des Konjunktivs!**

Mein Freund aus Thüringen schrieb mir über seine Heimatstadt Weimar:

«Ich lebe in Weimar. Es ist keine große Stadt, hier gibt es bloß 70 000 Einwohner. Meine Heimatstadt liegt im schönen Tal der Ilm. Sie ist weltbekannt, denn sie hat in der Geschichte der deutschen Kultur eine wichtige Rolle gespielt. In Weimar hat der große deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe gelebt, hier hat er seine herrlichen Werke geschaffen. Auch der große Komponist Bach hat hier gelebt. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus anderen Ländern kamen Dichter, Maler und Komponisten in das kleine Städtchen an der Ilm. Liszt, der berühmte Musiker, hat hier viele Jahre seines Lebens verbracht.

Weimar ist und bleibt eine der wichtigsten Stätten deutscher Kultur.»

**3. Gebrauchen Sie im Nebensatz den Konjunktiv!**

Es wird erzählt, daß (die Kosmonauten sind um 17.45 angekommen).

Es wird erzählt, daß die Kosmonauten um 17.45 angekommen seien.

Es wird erzählt, daß (die Berliner Bevölkerung hat sie herzlich begrüßt).

.....  
Es wird erzählt, daß (sie sind im offenen Auto durch die Stadt gefahren).

.....  
Es wird erzählt, daß (Walter Ulbricht hat sie empfangen).

.....  
Es wird erzählt, daß (sie sind auch in den Bezirken gewesen).

**4. Bilden Sie Sätze mit den Verben! Beginnen Sie die Sätze mit *es wird ...* und *es wurde ...* Übersetzen Sie die Sätze!**

tanzen      Es wird getanzt.

                    Es wurde getanzt.

spielen      .....

arbeiten	.....
bauen	.....
singen	.....
lachen	.....

**5. Beantworten Sie folgende Fragen im Präsens und im Imperfekt des Passivs!**

1. Was wird in der Deutschstunde gemacht?  
(lesen, schreiben, Deutsch sprechen, deutsche Lieder singen, auf Tonband sprechen)
2. Was wird in der Werkstatt gemacht?  
(sägen, hobeln, feilen, bohren, hämmern)
3. Was wird im Schulgarten gemacht?  
(graben, rechen, pflanzen, begießen, das Gemüse ernten, das Obst ernten)
4. Was wird auf dem Feld gemacht?  
(pflügen, eggen, säen, mähen, ernten)

**Nr. 17**

(Indirekte Rede)

**Die indirekte Rede**

(wenn die Zeitformen des Indikativs und Konjunktivs gleich sind)

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Ich sagte: «Ich <b>spreche</b> Deutsch.» (Präsens)	Ich sagte, ich <b>spräche</b> Deutsch. (Imperfekt)
«Ich <b>sprach</b> Deutsch.» (Imperfekt)	ich <b>hätte</b> Deutsch <b>gesprochen</b> . (Plusquamperfekt)
«Ich <b>habe</b> Deutsch <b>gesprochen</b> .» (Perfekt)	
«Ich <b>hatte</b> Deutsch <b>gesprochen</b> .» (Plusquamperfekt)	
«Ich <b>werde</b> Deutsch <b>sprechen</b> .» (Futurum)	ich <b>würde</b> Deutsch <b>sprechen</b> .

## 1. Wie ist die indirekte Rede? Gebrauchen Sie

für das Präsens des Indikativs	— das Imperfekt des Konjunktivs,
für das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt	} — das Plusquamperfekt des Konjunktivs,
für werden im Futurum	— würde!

- a) Sie sagten: «Wir leben auf dem Lande.»  
«Wir müssen die Verkehrsregeln kennen.»  
«Wir begleiten euch nach Hause.»  
«Die Schüler veranstalten einen Wettbewerb.»  
«Die Kinder finden den Weg nicht.»
- b) Sie sagten: «Die Schüler hatten mit der Arbeit begonnen.»  
«Sie trainierten fleißig.»  
«Sie gewannen das Spiel.»  
«Wir haben einen Sieg errungen.»  
«Alle hatten tüchtig gearbeitet.»
- c) Sie sagten: «Wir werden das Ziel erreichen.»  
«Die Kosmonauten werden bald zum Mond  
fliegen.»  
«Wir werden unsere Heimat verteidigen.»  
«In dieser Stadt werden wir übernachten.»  
«Die Wissenschaftler werden den Mond foto-  
grafieren.»

## 2. Erzählen Sie in der 3. Person, was ein Freund Picassos erzählt.

Ein Freund Picassos erzählt:

«Es war im Jahre 1944. Die deutsche faschistische Armee war in Paris. Viele Bewohner verließen die Stadt. Picasso aber blieb in Paris und arbeitete ruhig weiter.

Oft kamen faschistische Offiziere in das Atelier des berühmten Künstlers. Er empfing sie stumm. Er führte sie herum und zeigte seine Arbeiten. Beim Abschied erhielt jeder eine Reproduktion seines bekannten Werkes, das die Zerstörung einer spanischen Stadt durch Naziflieger darstellte. Erst dann sprach Picasso ein Wort und nur dieses einzige Wort: «Souvenir!»

Bald aber erschienen hohe Offiziere aus der Gestapo in Picassos Atelier, zeigten dem Künstler eine solche Reproduktion und fragten: «Haben Sie das gemacht?»

«Nein», erwiderte Picasso und schüttelte den Kopf. «Das haben Sie gemacht!»

Konjunktiv

1. Ergänzen Sie die Sätze und gebrauchen Sie

in a) — würde,

in b) — das Imperfekt des Konjunktivs!

- a) Wenn sie Zeit hätten, würden sie ins Theater gehen.  
 Wenn ihr mehr übtet, ... (besser Deutsch sprechen).  
 Wenn er mir schriebe, ... (gleich antworten).  
 Wenn du Mut hättest, ... (ins Wasser springen).  
 Wenn wir nicht so müde wären, ... (morgen früh aufstehen).  
 Wenn das Wetter schön bliebe, ... (bald Gemüse haben):
- b) Wenn meine Uhr richtig ginge, hätte ich noch Zeit.  
 Wenn der Regen aufhörte, ... (Fußball spielen können).  
 Wenn wir dich nicht störten, ... (öfter kommen).  
 Wenn es kalt wäre, ... (den warmen Mantel anziehen).  
 Wenn Sie Geld hätten, ... (nach Moskau fahren).  
 Wenn ich nicht krank wäre, ... (auf den Sportplatz gehen).

2. Lesen Sie die Sätze in der indirekten Rede!

1. Er schrieb mir: «Ich lag krank im Bett, als dein Brief ankam.» 2. Der Lehrer sagte: «Du hast wieder viele Fehler gemacht.» 3. Meine Freunde schrieben mir: «Wir haben keine Zeit, dich in dieser Woche zu besuchen, aber in der nächsten kommen wir bestimmt.» 4. Der Traktorist erzählte: «Wir haben unsere Erntearbeiten beendet, und auf den Feldern ist es still geworden.» 5. Die Schüler sagten: «Wir haben nicht alles verstanden.» 6. Aino rief: «Ich komme gleich.» 7. Er meinte: «Die Arbeit war leicht.» 8. Die Lehrerin erklärte: «Sie kommen immer zu spät und gestern haben Sie wieder gefehlt, das geht so nicht weiter.»

3. Beginnen Sie mit *man erzählt* und gebrauchen Sie die indirekte Rede!

Ein Engländer, der die deutsche Sprache nicht kannte, kam nach Berlin. Sofort schrieb er seiner Frau und schickte ihr seine Adresse. Am Abend verließ er sein Hotel und ging ins Kino. Als er in der Nacht nach Hause ging, war es sehr dunkel. Er fand sein Hotel nicht mehr und nahm sich ein Zimmer in einem anderen. Am Morgen schickte er seiner Frau ein Telegramm und bat sie, ihm seine Adresse zu schicken.

**4. Wie lautet die indirekte Frage? Gebrauchen Sie in den Sätzen, wo die Indikativ- und Konjunktivformen gleich sind, die richtige Zeitform des Konjunktivs!**

- a) Er fragte seinen Freund: «Wirst du mich heute besuchen?»  
Die Mutter fragte die Kinder: «Habt ihr eure Schularbeiten gemacht?»  
Er fragte mich: «Wirst du heute abend zu Hause sein?»  
Ich fragte sie: «Habt ihr schon lange auf mich gewartet?»  
Der Lehrer fragte uns: «Habt ihr alles verstanden?»  
Ich fragte ihn: «Sprichst du keine Fremdsprache?»  
Er fragte dich: «Hast du dich gut vorbereitet?»  
Er fragte mich: «Gehst du oft ins Kino?»
- b) Ich fragte meinen Freund: «Warum hast du dich verspätet?»  
Der Lehrer fragte uns: «Was für Bücher habt ihr gelesen?»  
Die Mutter fragte den Jungen: «Woher kommst du so spät?»  
Der Vater fragte uns: «Wo seid ihr so lange gewesen?»  
Mein Bruder fragte: «Wohin liefen die Jungen?»  
Der Arzt fragte: «Warum sind Sie nicht im Bett geblieben?»

**5. Lesen Sie den Text in der 3. Person!**

- a) Kisch erzählt:

«Als ich auf meinen Reisen nach Zürich kam, habe ich auch die Spiegelgasse besucht. In dieser engen Gasse hat Lenin gewohnt. Er wohnte hier bei einem Schuhmacher, der Kammerer hieß. Ich war bei ihm in der Werkstatt und habe ihn kennengelernt. Er reparierte mir meine Schuhe. Während ich wartete, unterhielten wir uns über verschiedene Fragen. Der Schuhmacher erzählte mir auch von seinem Mieter.»

- b) Der Schuhmacher erzählte:

«Lenin wohnte anderthalb Jahre bei uns. Die Uljanows waren stille Leute. Ich war sehr zufrieden mit ihnen. Lenin hat den ganzen Tag am Tisch gesessen, Bücher und Zeitungen gelesen und bis spät in die Nacht geschrieben. Er hat sehr viele Zeitungen und Briefe erhalten. Einige Briefe waren an Lenin adressiert. Ich habe Frau Uljanow gefragt: «Wie kommt denn das? Sie heißen doch Uljanow?» Da hat sie mir erklärt: «Wir sind russische Flüchtlinge, und das ist ein angenommener Name.» Am 8. April 1917 reisten die Uljanows nach Rußland zurück. Es tat mir sehr leid, einen so guten Mieter zu verlieren.»

(Relativpronomen; Infinitiv; um zu + Infinitiv)

**1. Ergänzen Sie durch den Nominativ des Relativpronomens! Sprechen Sie die Sätze so schnell Sie können!**

- Ein Radsportler ist ein Sportler, der Radsport treibt.
- Ein Schuhmacher ist ein Mann, — Schuhe repariert.
- Ein Schulkind ist ein Kind, — zur Schule geht.
- Eine Lehrerin ist eine Frau, — Kinder lehrt.
- Ein Kosmonaut ist ein Mann, — den Kosmos erforscht.
- Eine Melkerin ist eine Frau, — im Kolchos die Kühe melkt.
- Ein Chemiker ist ein Mann, — Chemie studiert hat.
- Ein Modellbauer ist ein Junge, — Modelle baut.

**2. Ergänzen Sie durch das Relativpronomen im richtigen Kasus!**

1. Mein Freund, — am Rennen teilgenommen hatte, erhielt den
3. Preis. 2. Der Sportler, — Rad nicht in Ordnung war, verließ die Rennbahn.
3. Die Kosmonautin, — Auto vor der Fabrik hielt, wurde herzlich begrüßt.
4. Die Versammlung, an — ich teilnahm, dauerte nicht lange.
5. Pierre de Coubertin, — es gelang, die olympische Tradition neu zu beleben, war ein Franzose.
6. Alle vier Jahre finden sportliche Wettkämpfe statt, an — die Jugend aller Nationen teilnimmt.
7. Die sowjetischen Sportler, — an den XV. Olympischen Spielen teilnahmen, gewannen 67 Medaillen.

**3. Wo steht der Infinitiv mit zu, wo ohne zu?**

- |            |   |
|------------|---|
| beleben    | Es gelang, die Olympischen Spiele wieder —.                           |
| teilnehmen | Alle wünschen, an den Olympischen Spielen —.                          |
| beginnen   | Wenn die Flamme entzündet ist, kann das hohe Fest —.                  |
| kämpfen    | Hier lernt die Jugend —.  |
| erringen   | Jeder hofft, eine Medaille —.   |
| mithelfen  | Der Sinn der Olympischen Spiele ist, am Aufbau einer besseren Welt —. |

**4. Bilden Sie noch andere Sätze mit um zu + Infinitiv!**

Wir treiben Sport, um gesund zu bleiben.

.....  
Wir lernen fleißig, um am Aufbau des Kommunismus mithelfen zu können.

.....  
Wir möchten in die DDR fahren, um Land und Leute kennenzulernen.

# ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

(DEUTSCH — ESTNISCH)

Sõnastikus esinevad lühendid

*m* — Maskulinum

*n* — Neutrum

*f* — Femininum

*Pl.* — Plural

*Sing.* — Singular

## A

**Abend** *m*; -s, -e õhtu

am ~ õhtul

**Abendbrot** *n*; -(e)s õhtusöök

abends õhtul, õhtuti

aber aga

'**abfahren** (fuhr 'ab, ist 'abgefahren)

ära sõitma

'**Abfahrt** *f*; -, -en ärasõit, väljumine

'**abholen** vastu minema; ära tooma;

vangistama

'**ablegen** (mantlit) seljast võtma

'**abreisen** (s) ära sõitma

**Abschied** *m*; -(e)s hüvastijätt

'**abschreiben** (schrieb 'ab, hat 'abge-

schrieben) ära kirjutama

'**abtrocknen** kuivatama

sich ~ ennast kuivatama

'**abwärts** allapoole, allamäge

**Abzeichen** *n*; -s, -märk

**Achtung!** tähelepanu!

**Adjektiv** *n*; -s, -e omadussõna

**adre'ssieren** adresseerima

**Affe** *m*; -n, -n ahv

**Afrika** *n*; -s Aafrika

ähnlich sarnane

**Ahorn** *m*; -(e)s, -e vaher

**Akkusativ** *m*; -s, -e osastav

ak'tiv aktiivne

**Akti'vist** *m*; -en, -en eesrindlane

aktu'ell aktuaalne

**Album** *n*; -s Alben album

alle (*Pl.*) kõik

~ vier Jahre iga nelja aasta tagant

a'llein üksi

allerlei kõiksugu

alles (*Sing.*) kõik

**Alpha'bet** *n*; -(e)s, -e tähestik

als kui; nagu

~ Junge poisina

also niisiis, järelikult

alt vana

~ und jung vanad ja noored

**A'merika** *n*; -s Ameerika

am nächsten Morgen järgmisel hom-

mikul

an juures; juurde

**andere** (der, die, das) teine

**ändern** muutma

ändern, sich muutuma  
anders teisiti  
andert'halb poolteist  
Anfang *m*; -s algus  
'anfangen (fing 'an, hat 'angefangen)  
algama  
'angehen puutuma  
das geht mich nichts 'an see ei  
puutu minusse  
angenehm meeldiv, mõnus  
Angst *f*; - hirm  
~ haben kartma  
'anhalten (hielt 'an, hat 'angehalten)  
kinni pidama, peatuma  
den Atem ~ hinge kinni pidama  
'ankleiden, sich riietuma  
'ankommen (kam 'an, ist ange'kom-  
men) saabuma  
Ankunft *f*; - saabumine  
'annehmen (nahm 'an, hat 'angenom-  
men) vastu võtma  
Ansager *m*; -s, - teadustaja  
'anschauen otsa vaatama; vaatlema  
'anschließen, sich (schloß sich 'an, hat  
sich 'angeschlossen) liituma, ühi-  
nema  
'ansehen (sah 'an, hat 'angesehen)  
otsa vaatama; vaatlema  
'ansehen, sich vaatama, silmitsema  
'anstellen, sich järjekorda asuma  
Antifa'schist *m*; -en, -en antifašist  
Anto'nym *n*; -s, -e vastandsõna  
Antwort *f*; -, -en vastus  
antworten vastama  
'anwachsen (wuchs 'an, ist 'an-  
gewachsen) kinni kasvama  
Anzeige *f*; -, -n kuulutus, teade  
'anziehen (zog 'an, hat 'angezogen)  
selga (kätte, jalga) panema  
Anziehungskraft *f*; - külgetõmbejõud  
Anzug *m*; -(e)s, Anzüge ülikond  
Apfel *m*; -s, Äpfel õun  
Appa'rat *m*; -(e)s, -e aparaat  
Appe'tit *m*; -(e)s isu  
guten ~! head isu!  
April *m*; -s aprill  
Arbeit *f*; -, -en töö

die ~ ruht töö seisab  
arbeiten töötama  
~ an millegi kallal töötama  
Arbeiter *m*; -s, - tööline  
Arbeiterin *f*; -, -nen (nais)tööline  
Arbeitsgemeinschaft *f*; -, -en huvi-  
ring, (harrastus)ring  
ärgerlich pahane; pahaselt  
ärgern, sich vihastuma  
Arm *m*; -(e)s, -e käsivars  
arm vaene  
Ar'mee *f*; -, -n sõjavägi, armee  
Art *f*; -, -en viis; liik  
Ar'tikel *m*; -s, - artikkel  
Arz'nei *f*; -, -en arstim  
Arzt *m*; -es, -'e arst  
Aster *f*; -, -n aster  
astro'nomisch astronoomiline  
Atel'ier [a.tol'je:] *n*; -s, -s ateljee  
Atem *m*; -s hingeõhk, hingamine  
den ~ anhalten hinge kinni pidama  
Äther *m*; -s eeter  
atmen hingama  
Atmos'phäre *f*; -, -n atmosfäär  
auch ka  
auf peal; peale; avatud  
~ Wiedersehen! nägemiseni!  
Aufbau *m*; -(e)s ülesehitus  
'aufbauen üles ehitama  
'auferstehen ellu ärkama, taastuma,  
(surnuist) üles tõusma  
Aufgabe *f*; -, -n ülesanne  
aufgeregt ärritatud; ärritatult  
Aufguß *m*; Aufgusses pealevalamine;  
leotis  
'aufheben (hob 'auf, hat 'aufgehoben)  
üles tõstma  
aufmerksam tähepanelik  
'aufpassen tähele panema  
'aufpumpen täis pumpama  
'aufräumen korrastama, koristama  
'aufrichten, sich tõusma, end püsti  
ajama  
'aufrufen (rief 'auf, hat 'aufgerufen)  
vastama kutsuma  
'aufsammeln üles korjama  
Aufsatz *m*; -es, Aufsätze kirjand

'aufsetzen pähe panema  
 Aufstand *m*; -(e)s ülestõus  
 'aufstehen (stand 'auf, ist 'auf-  
 gestanden) üles tõusma  
 'aufsuchen üles otsima  
 aufwärts ülespoole  
 'aufwaschen (wusch 'auf, hat 'auf-  
 gewaschen) nõusid pesema  
 'aufziehen (zog 'auf, hat 'aufgezogen)  
 üles kasvatama  
 Auge *n*; -s, -n silm  
 Augenblick *m*; -(e)s, -e silmapilk, hetk  
 Au'gust *m*; -s august  
 aus (seest) välja; -st, -lt  
 'ausatmen välja hingama  
 'ausbrechen (brach 'aus, ist 'aus-  
 gebrochen) puhkema  
 ausei'nder lahku  
 ausei'nderstellen harkseisu võtma  
 Ausflug *m*; -(e)s, Ausflüge matk,  
 väljasõit  
 'ausfüllen täitma  
 ausgezeichnet suurepärane; suure-  
 päraselt  
 'auslachen välja naerma  
 'auspacken lahti pakkima  
 'ausrechnen välja arvutama  
 'ausruhen välja puhkema  
 'ausschlafen (schief 'aus, hat 'aus-  
 geschlafen) välja magama  
 'aussehen (sah 'aus, hat 'ausgesehen)  
 välja nägema  
 Außenhandel *m*; -s väliskaubandus  
 außer peale, välja arvatud  
 Aussprache *f*; - hääldamine  
 'aussteigen (stieg 'aus, ist 'aus-  
 gestiegen) väljuma (sõidukist)  
 Aus'tralien *n*; -s Austraalia  
 auswendig peast  
 ~ können peast teadma  
 'ausziehen (zog 'aus, hat 'ausgezogen)  
 seljast (jalast) võtma  
 Auto *n*; -s, -s auto  
 Autobus *m*; -ses, -se buss  
 auto'matisch automaatne; automaat-  
 selt  
 Axt *f*; -, -'e kirves

## B

Bach *m*; -(e)s, -'e oja  
 baden suplema, kümblema  
 Badezimmer *n*; -s, - vannituba  
 Bahn *f*; -, -en tee, rada  
 Bahnhof *m*; -(e)s, Bahnhöfe raudtee-  
 jaam  
 Bahnhofsvorsteher *m*; -s, - jaamaülem  
 Bahnsteig *m*; -(e)s, -e perroon, plat-  
 vorm  
 bald varsti  
 Bal'kon *m*; -s, -s oder -e palkon  
 Ball *m*; -(e)s, -'e pall  
 ~ spielen palli mängima  
 Bande *f*; -, -n salk  
 Bank *f*; -, -'e pink  
 Bär *m*; -en, -en karu  
 Basketball *m*; -(e)s korvpall  
 basteln meisterdama, käsitsi tegema  
 Bastler *m*; -s, - nokitseja, meisterdaja  
 Bau *m*; -s ehitus, ehitamine  
 Bauch *m*; -(e)s kõht  
 bauen ehitama  
 Bauer *m*; -n oder -s, -n talupoeg  
 Bauernhof *m*; -(e)s, Bauernhöfe talu  
 Baum *m*; -(e)s, -'e puu  
 be'antworten vastama  
 be'decken katma  
 be'deuten tähendama  
 be'deutend tähtis  
 Be'deutung *f*; -, -en tähendus  
 be'eilen, sich kiirustama, ruttama  
 be'enden lõpetama  
 Beet *n*; -(e)s, -e peenar  
 Be'fehl *m*; -(e)s, -e käsk, käsklus  
 be'finden, sich (befand sich, hat sich  
 befunden) asetsema; viibima  
 be'freien vabastama  
 Be'gabung *f*; - andekus  
 be'geggen kohtama  
 be'geistert vaimustatud; vaimustatult  
 be'gießen (begoß, hat begossen)  
 kastma  
 Be'ginn *m*; -(e)s algus  
 be'ginnen (begann, hat begonnen)  
 algama

- be'gleiten saatma  
 be'greifen (begriff, hat begriffen) mõistma  
 be'grüßen tervitama  
 Be'grüßung *f*; - tervitus  
 bei juures  
 beide mõlemad  
   keines von ~ *n* ei kumbki  
 Bein *n*; -(e)s, -e jalg  
 Be'spiel *n*; -(e)s, -e näide, eeskuju  
 Be'kämpfung *f*; - võitlemine (millegi vastu)  
 be'kannt tuttav; tuntud  
 Be'kanntschaft *f*; -, -en tutvus  
 be'kommen (bekam, hat bekommen) saama  
 be'leben elustama  
 be'legte Brote võileivad  
 Belgier *m*; -s, - belglane  
 belgisch belgia  
 be'liebt armastatud, populaarne  
 be'merken märkama  
 be'reit valmis  
   immer ~! alati valmis!  
 Berg *m*; -(e)s, -e mägi  
 bergig mägine  
 Ber'liner *m*; -s, - berlinlane; berliini  
 Be'ruf *m*; -(e)s, -e elukutse  
 be'rühmt kuulus  
 be'rühren puudutama  
 be'schäftigt sein (war beschäftigt, ist beschäftigt gewesen) tegevuses olema; töötama  
 be'scheiden tagasihoidlik; tagasihoidlikult  
 be'schließen (beschloß, hat beschlossen) otsustama  
 be'schreiben (beschrieb, hat beschrieben) kirjeldama  
 be'setzt kinni, okupeeritud  
 be'sonders eriti  
 be'sprechen (besprach, hat besprochen) läbi rääkima  
 bessern, sich paremaks muutuma  
 be'stehen (bestand, hat bestanden) koosnema  
   es besteht ein Unterschied on vahe
- be'stimmt kindel; kindlasti  
   der ~e Artikel määrav artikkel  
 Be'such *m*; -(e)s, -e külaskäik; küaline  
   zu ~ külla; külas  
 be'suchen külastama  
 Be'tonung *f*; -, -en rõhk  
 Be'trieb *m*; -(e)s, -e vabrik, tehas  
 Bett *n*; -(e)s, -en voodi  
 beugen painutama  
   die Knie ~ kükki laskuma  
 Be'völkerung *f*; - elanikkond  
 be'wegen, sich liikuma  
 Be'wegung *f*; -, -en liigutus; liikumine  
   sich in ~ setzen liikuma hakkama  
 be'weisen (bewies, hat bewiesen) tõestama  
 Be'wohner *m*; -s, - elanik  
 be'zahlen tasuma  
 be'zeichnen tähistama  
 Be'zirk *m*; -(e)s, -e rajoon  
 Biblio'thek *f*; -, -en raamatukogu  
 Biene *f*; -, -n mesilane  
 Bier *n*; -(e)s õlu  
 Bild *n*; -es, -er pilt  
 bilden moodustama  
 binden (band, hat gebunden) siduma  
 Biolo'gie *f*; -bioloogia  
 Birke *f*; -, -n kask  
 Birne *f*; -, -n pirn  
 bis kuni, -ni  
   ~ zum nächsten Jahr järgmise aastani  
 bitte! palun!  
 Bitte *f*; -, -n palve  
 bitten (bat, hat gebeten) paluma  
 Blatt *n*; -(e)s, -er leht  
 Blau *n*; -s sina  
 blau sinine  
 bleiben (blieb, ist geblieben) jääma  
   zu Hause ~ koju jääma  
 Bleistift *m*; -(e)s, -e pliiats  
 bl'cken vaatama  
 Blitz *m*; -es, -e välk  
 blitzen välkuma, sõrama  
 blond heledajuukseline  
 bloß ainult

blühen õitsema  
 Blume *f*; -, -n lill  
     von ~ zu ~ lillelt lillele  
 Bluse *f*; -, -n pluus  
 Bohne *f*; -, -n uba  
 bohren puurima  
 Bohrer *m*; -s, - puur  
 Bohrturm *m*; -(e)s, Bohrtürme puur-  
     torn  
 Bon'bon [bõ.'bõ:] *m* oder *n*; -s, -s  
     kompvek  
 Boot *n*; -(e)s, -e paat  
     ~ fahren paadiga sõitma  
 böse kuri  
 Bote *m*; -n, -n käskjalg  
 Box *f*; - boks  
 Bra'silien *n*; -s Brasiilia  
 Braten *m*; -s, - praad  
 brauchen vajama; tarvitsema  
 braun pruun  
 Braunkohle *f*; - pruunsüsi  
 Brausen *n*; -s kohin, kumin  
 brav tubli  
 brechen (brach, hat gebrochen) murd-  
     ma  
 breit lai  
     lang und ~ pikalt ja laialt  
 bremsen pidurdama  
 brennen (brannte, hat gebrannt) põ-  
     lema  
 Brett *n*; -(e)s, -er laud  
 Brief *m*; -(e)s, -e kiri  
 Briefkasten *m*; -s, - kirjakast  
 Briefträger *m*; -s, - kirjakandja  
 Briefwechsel *m*; -s kirjavahetus  
     in ~ treten kirjavahetust alustama  
 Bri'gade *f*; -, -n brigaad  
 Briga'dier *m*; -s, -e brigadir  
 bringen (brachte, hat gebracht) vii-  
     ma; tooma  
 Bronze [brõ:se] *f*; - pronks  
 Bro'schüre *f*; -, -n brošüür  
 Brot *n*; -(e)s, -e leib  
     belegte ~ e võileivad (singiga, juus-  
     tuga jne.)  
 Brötchen *n*; -s, - saiake  
 Brücke *f*; -, -n sild

Bruder *m*; -s, -' vend  
 brüderlich vennalik; vennalikult  
 Brust *f*; - rind  
 Buch *n*; -(e)s, -'er raamat  
 Buchstabe *m*; -n oder -ns, -n (kirja)-  
     täht  
 bunt kirju  
 Bü'ro *n*; -s, -s büroo  
 Bursche *m*; -n, -n poiss, nooruk  
 Butter *f*; - või  
 Bütterbrot *n*; -(e)s, -e võileib

## C

Ca'fe [ka.'fe:] *n*; -s, -s kohvik  
 Che'mie [çe.'mi:] *f*; - keemia  
 Chemiker [ʔçei:mikər] *m*; -s, - keemik  
 chemisch [ʔçemi:] keemiline

## D

da seal, kohal, saabunud; sest  
 da'bei sealjuures  
 da'beisein (war da'bei, ist da'beige-  
     wesen) juures olema, osa võtma  
 Dach *n*; -(e)s, -'er katus  
 Dachboden *m*; -s pööning  
 da'für selle eest  
     ich interessiere mich ~ ma tunnen  
     selle vastu huvi  
 da'her sealt  
 da'herkommen (kam da'her, ist da-  
     'hergekommen) lähenema  
 'damalig tolleaegne  
 'damals tookord  
 Dame *f*; -, n daam  
 da'mit sellega; selleks et  
 Damm *m*; -(e)s, -'e sõidutee  
 dampfen aurama  
 Dänemark *n*; -s Taani  
 Dank *m*; -(e)s tänu  
     vielen ~! palju tänu!  
 dankbar tänulik; tänulikult  
 danken tänama  
 danke schön! tänan!  
 dann siis  
 da'ran sellele; sellest; selle kallal  
 da'rauf selle peal; selle peale; pärast  
     seda  
 'darstellen kujutama

da'rüber selle üle; sellest  
 da'rum selle pärast  
 da'runter selle all, sealhulgas  
 das (der, die); die (Pl.) kes, mis  
 das'selbe seesama  
 daß et  
 Dativ *m*; -s alaleütlev, daativ  
 Datum *n*; -s, Daten kuupäev  
 dauern kestma  
 da'von sellest; ära  
 da'vonlaufen (lief da'von, ist da'von-  
 gelaufen) minema jooksmas  
 da'vonrennen (rannte da'von, ist da-  
 'vongerannt) ära jooksmas, plehku  
 panema  
 da'zu selle juurde; selleks  
 DDR *f*; - = die Deutsche Demo'kra-  
 tische Repu'blik *f* Saksa Demo-  
 kraatlik Vabariik  
 Decke *f*; -, -n vaip; lagi  
 decken katma  
 dein sinu  
 Deklina'tion *f*; -, -en käänamine;  
 käändkond  
 dekl'i'nieren käänama  
 Dekora'tion *f*; -, -en dekoratsioon  
 De'kret *n*; -(e)s, -e dekreet  
 Delega'tion *f*; -, -en delegatsioon  
 Demokra'tie *f*; -, -n demokraatia  
 demo'kratisch demokraatlik  
 Demonstra'tion *f*; -, -en meelevaldus,  
 demonstratsioon  
 Demonstra'tivpronomen *n*; -s, - näitav  
 asesõna  
 denken (dachte, hat gedacht) mõtlema  
 Denkmal *n*; -s, -'er mälestussammas  
 denn sest; siis  
 der (die, das); die (Pl.) kes, mis  
 der'selbe seesama  
 deutsch saksa  
 Deutsch *n*; saksa keel  
 auf ~ saksa keeles  
 Deutsche *m* und *f*; -n, -n sakslane;  
 sakslanna  
 Deutsche Demo'kratische Repu'blik *f*;  
 = DDR *f* Saksa Demokraatlik  
 Vabariik

Deutschland *n*; -s Saksamaa  
 De'zember *m*; -s detsember  
 Dichter *m*; -s, - luuletaja, kirjanik  
 Dichtung *f*; - luuletus, luuleteos; luule  
 dick paks  
 die (der, das); die (Pl.) kes, mis  
 die'selbe seesama  
 Dienstag *m*; -s teisipäev  
 dies see  
 diesmal seekord  
 Dik'tat *n*; -(e)s, -e etteütlus  
 Di'rektor *m*; -s, Direk'toren direktor  
 Diskus *m*; - ketas  
 Diskuswurf *m*; -(e)s kettaheide  
 doch ju; ometi; siiski  
 Donnerstag *m*; -s neljapäev  
 Dorf *n*; -(e)s, -'er küla  
 dort seal  
 Dra'matiker *m*; -s, - näitekirjanik  
 drängen tungima  
 draußen väljas  
 Dreher *m*; -s, - treial  
 Drehbank *f*; -, -'e treipink  
 drehen pöörama; treima  
 Drei *f*; -, -en kolm  
 dreiein'halb kolm ja pool  
 dreißig kolmkümmend  
 dröhnen mürisema  
 drücken pigistama, suruma  
 dumm rumal; rumalasti  
 Dummkopf *m*; -(e)s, Dummköpfe  
 lolpea  
 dunkel pime  
 dünn õhuke  
 durch läbi  
 durch'dringen (durch'drang, hat  
 durch'drungen) läbistama; läbi  
 tungima  
 'durchlesen (las 'durch, hat 'durch-  
 gelesen) läbi lugema  
 'durchsehen (sah 'durch, hat 'durch-  
 gesehen) läbi vaatama  
 durch'suchen läbi otsima  
 dürfen (durfte, hat gedurft) tohtima  
 Düsenflugzeug *n*; -(e)s, -e reaktiiv-  
 lennuk

## E

Echo *n*; -s, -s kaja  
 Ecke *f*; -, -n nurk  
 Egge *f*; -, -n äke  
 eggen äestama  
 Ehre *f*; - au  
 Ei *n*; -(e)s, -er muna  
 Eichhörnchen *n*; -s, - orav  
 eigen oma  
   mit ~ en Augen oma silmaga  
 eigentlich õieti  
 eilen ruttama  
 Eimer *m*; -s, - ämber  
 'einatmen sisse hingama  
 eines Morgens ühel hommikul  
 einfach lihtne; lihtsalt  
 'einholen järele jõudma; sisseoste tegema  
 einig üksmeelne; üksmeelselt  
 einige mõned, mõningad  
 Einkauf *m*; -s, -'e sisseost  
 'einkaufen sisse ostma  
 'einladen (lud 'ein, hat 'eingeladen)  
   külla kutsuma  
 'einrichten sisustama  
 'einschalten sisse lülitama  
 'einschlafen (schief 'ein, ist 'eingeschlafen) uinuma  
 'einsteigen (stieg 'ein, ist 'eingestiegen) sisenema (sõidukisse)  
 einstimmig ühel häälel; üksmeelselt  
 'eintragen ('trug ein, hat 'eingetragen) sisse kandma  
 Eintrittskarte *f*; -, -n pääse  
 einverstanden nõus  
 Einwohner *m*; -s, - elanik  
 'einziehen (zog 'ein, ist 'eingezogen)  
   sisse kolima; sisse tungima  
 einzig ainus  
 Eis *n*; -es jää  
 Eisbahn *f*; -, -en liiväli  
 Eisenbahn *f*; -, -en raudtee  
 Eishockey *n*; -s jäähoki  
 Elefant *m*; -en, -en elevant  
 e'lektrisch elektri  
 Elektrizität *f*; - elekter  
 Eltern (*Pl.*) vanemad

Emi'grant *m*; -en, -en pagulane, emigrant  
 emi'grieren emigreerima  
 emp'fangen (empfang, hat empfangen)  
   vastu võtma  
 Ende *n*; -s lõpp  
   am ~ lõpul  
   zu ~ lõppenud  
   zu ~ gehen lõpule jõudma  
 von einem ~ zum anderen ühest otsast teise  
 enden lõppema  
 endlich lõpuks, viimaks  
 Endung *f*; -, -en lõpp  
 Ener'gie *f*; -, -n energia  
 e'nergisch energiline; energiliselt  
 eng kitsas; kitsalt  
 England *n*; -s Inglismaa  
 Engländer *m*; -s, - inglane  
 Engländerin *f*; -, -nen inglanna  
 Englisch *n* inglise keel  
 ent'decken avastama  
 Ente *f*; -, -n part  
 ent'falten, sich lahti laotuma  
 ent'gegen vastu  
 ent'gegenstrecken, sich (end) vastu sirutama  
 ent'lang piki, mööda  
 ent'schuldigen vabandust paluma  
   ~ Sie! vabandust!  
 ent'stehen (entstand, ist entstanden) tekkima  
 ent'wickeln ilmutama (fotot)  
 ent'zünden süütama  
 Erbse *f*; -, -n hernes  
 Erdbeben *n*; -s, - maavärisemine  
 Erde *f*; - maa, maakera  
   zur ~ maha  
 Erdgeschoß *n*; Erdgeschosses esimene korrus  
 Erdöl *n*; -(e)s nafta, õli  
 Erdölleitung *f*; -, -en õlijuhe, naftajuhe  
 Erdölverarbeitungskombinat *n*; -(e)s, -e naftatöötlemiskombinaat  
 Er'eignis *n*; -ses, -se sündmus  
 erf'ahren (erfuhr, hat erfahren) teada saama

er'finden (erfand, hat erfunden) leiutama  
 Er'folg *m*; -(e)s, -e edu, saavutus  
 er'forschen uurima  
 Er'forschung *f*; - uurimine  
 er'gänzen täiendama  
 er'halten (erhielt, hat erhalten) saama  
 er'innern meenutama  
 er'innern, sich mäletama  
 Er'innerung *f*; -, -en mälestus  
 er'kälten, sich külmetuma  
 er'kennen (erkannte, hat erkannt) äratundma; tunnetama  
 er'klären selgitama  
 Er'klärung *f*; -, -en seletus  
 er'klängen (erklang, ist erklungen) kõlama (hakkama)  
 er'kranken (s) haigestuma  
 er'leben läbi elama  
 Er'lebnis *n*; -ses, -se elamus  
 er'ledigen valmis tegema, lõpetama  
 er'mutigen julgustama  
 Ernte *f*; -, -n lõikus  
 ernten lõikama  
 er'reichen jõudma, saavutama  
 das Ziel ~ eesmärgi saavutama  
 er'richten püstitama; kehtestama  
 er'ringen (errang, hat errungen) saavutama  
 er'scheinen (erschien, ist erschienen) ilmuma  
 er'schrecken (erschrak, ist erschrocken) ehmuma  
 erst enne; alles  
 er'staunt imestunud  
 er'trinken (ertrank, ist ertrunken) uppuma  
 er'warten ootama  
 er'weiteren laiendama  
 er'widern vastama  
 er'zählen jutustama  
 Esel *m*; -s, -e esel  
 es gibt on olemas  
 es ist acht Uhr kell on kaheksa  
 es ist warm on soe  
 es klingelt heliseb  
 es lebe! elagu!

es regnet sajab vihma  
 es schneit sajab lund  
 essen (aß, hat gegessen) sööma  
 Essen *n*; -s söök  
 ESSR *f*; - = die Estnische Sozialistische Sow'jetrepub'lik Eesti NSV  
 Este *m*; -n, -n eestlane  
 Estin *f*; -, -nen eestlanna  
 Estnisch *n* eesti keel  
 etwas midagi; vähe  
 ~ Neues midagi uut  
 euer, eure teie (oma)  
 Eu'ropa *n*; -s Euroopa  
 Expo'nat *n*; -(e)s, -e väljapanek; eksponaat  
 expor'tieren välja vedama, eksportima

## F

Fa'brik *f*; -, -en vabrik  
 Fach *n*; -(e)s, -'er õppeaine  
 Fahne *f*; -, -n lipp  
 fahrbereit sõiduvalmis  
 Fahrdamm *m*; -(e)s sõidutee  
 fahren (fuhr, ist gefahren) sõitma  
 Fahrkarte *f*; -, -n sõidupilet  
 Fahrrad *n*; -(e)s, Fahrräder jalgratas  
 Fahrt *f*; -, -en sõit  
 Fahrzeug *n*; -(e)s, -e sõiduk  
 fallen (fiel, ist gefallen) kukkuma; langema  
 um den Hals ~ kaela langema  
 Fa'milie *f*; -, -n perekond  
 Fa'milien'ausflug *m*; -(e)s, Fa'milien'ausflüge perekondlik matk  
 Fan'fare *f*; -, -n fanfaar  
 fangen (fang, hat gefangen) püüdma  
 Farbe *f*; -, -n värv  
 Farbton *m*; -(e)s, -töne värvitoon, varjund  
 Farm *f*; -, -en farm  
 Fa'schismus *m*; - fašism  
 Fa'schist *m*; -en, -en fašist  
 fa'schistisch fašistlik  
 fast peaaegu  
 faul laisk

**Faulheit** *f*; - laiskus  
**FDJ** [fɛdɛ-ˈjɔt] = Freie Deutsche Jugend *f*; - noorsooühing Saksa Demokraatlikus Vabariigis  
**FDJ-ler** [fɛdɛ-ˈjɔtlər] *m*; -s, - Saksa Demokraatliku Vabariigi noorsooühingu liige  
**Februar** *m*; -s veebruar  
**Federhalter** *m*; -s, - sulepea  
**fegen** pühkima  
**fehlen** puuduma  
**Was fehlt ihm?** Mis tal viga on?  
**Fehler** *m*; -s, - viga  
**feiern** pühitsema  
**feig(e)** arg  
**Feile** *f*; -, -n viil  
**feilen** viilima  
**fein** tore; toredasti  
**Feind** *m*; -es, -e vaenlane  
**feindlich** vaenulik; vaenulikult  
**Feld** *n*; -es, -er põld  
**Feldbau** *m*; -s põllundus, maaharimine  
**Femininum** *n*; -s, Feminina naissugu nimisõna  
**Fenster** *n*; -s, - aken  
**Fensterscheibe** *f*; -, -n aknaruut  
**Ferien** (*Pl.*) koolivaheaeg  
**Feriengast** *m*; -(e)s, -'e koolivaheajaks küllasõitnu  
**Ferkel** *n*; -s, - pörsas  
**fern** kauge; kaugel  
**Ferne** *f*; -, -n kaugus  
**Fernsehapparat** *m*; -(e)s, -e televiisor  
**Fernsehen** *n*; -s televisioon  
**Fernsehkamera** *f*; -, -s televisiooni-kaamera  
**Fernsehprogramm** *n*; -s, -e televisiooni-saatekava  
**fertig** valmis  
**fest** kindel; kindlalt  
**Fest** *n*; -(e)s, -e pidu  
**'festhalten** (hielt 'fest, hat 'festgehalten) kinni hoidma  
**'Festival** *n*; -s, -s festival  
**Festsaal** *m*; -(e)s, Festsäle pidusaal, aula

**Feuer** *n*; -s tuli  
**'feuer'rot** tulipunane  
**feurig** tuline  
**Fieber** *n*; -s palavik  
**Film** *m*; -(e)s, -e film  
**filmen** filmima  
**finden** (fand, hat gefunden) leidma  
**Finger** *m*; -s, - sõrm  
**Fisch** *m*; -es, -e kala  
**Fischer** *m*; -s, - kalur  
**Flamme** *f*; -, -n leek, tuli  
**Flasche** *f*; -, -n pudel  
**flattern** lehvima  
**Fleisch** *n*; -es liha  
**Fleiß** *m*; -es usinus  
**fleißig** hoolas; hoolsasti  
**Fliege** *f*; -, -n kärbes  
**fliegen** (flog, ist geflogen) lendama  
**Flieger** *m*; -s, - lendur  
**fliehen** (floh, ist geflohen) põgenema  
**fließen** (floß, ist geflossen) voolama  
**flink** nope; kähku, nobedasti  
**Flüchtling** *m*; -s, -e põgenik  
**Flug** *m*; -(e)s, -'e lend  
**wie im ~e** nagu lennates  
**Flugzeug** *n*; -(e)s, -e lennuk  
**Fluß** *m*; Flusses, Flüsse jõgi  
**Flußarm** *m*; -(e)s, -e jõeharu  
**flüstern** sosistama  
**Fohlen** *n*; -s, - varss  
**folgen** järgnema  
**Formel** *f*; -, -n valem  
**'fortsetzen** jätkama  
**Foto** *n*; -s, -s foto  
**'Fotoapparat** *m*; -(e)s, -e fotoaparaat  
**Foto'graf** *m*; -en, -en fotograaf  
**fotogra'fieren** pildistama  
**Frage** *f*; -, -n küsimus  
**Frageform** *f*; - küsivorm  
**fragen** küsima  
**Fragewort** *n*; -(e)s, Fragewörter küsisõna  
**Frankreich** *n*; -s Prantsusmaa  
**Fran'zose** *m*; -n, -n prantslane  
**Fran'zösin** *f*; -, -nen prantslanna  
**Fran'zösisch** *n* prantsuse keel  
**Frau** *f*; -, -en naine

frech jultunud, ülbe  
 frei vaba; vabalt  
 Freiheit *f*; - vabadus  
 Freiheitskämpfer *m*; -s, - vabadus-  
 võitleja  
 Freitag *m*; -(e)s reede  
 Freizeit *f*; - vaba aeg; jõudeaeg  
 fremd võõras  
 fressen (fraß, hat gefressen) sööma  
 (loomade kohta)  
 Freude *f*; -, -n rõõm  
 vor ~ rõõmust  
 zur ~ rõõmuku  
 freuen, sich rõõmustama  
 Freund *m*; -es, -e sõber  
 freundlich sõbralik; sõbralikult, lah-  
 kelt  
 Freundschaft *f*; -, -en sõprus  
 ~ schließen sõpradeks saama  
 Freundschaft! saksa pioneeride tervi-  
 tus  
 freundschaftlich sõbralik; sõbralikult  
 Freundschaftstreffen *n*; -s, - sõprus-  
 kohtumine  
 Friede *m*; -ns = Frieden rahu  
 Frieden *m*; -s rahu  
 friedlich rahulik; rahulikult  
 frisch värsk; värskelt  
 Frische *f*; - värskus; kargus  
 froh rõõmus; rõõmsalt  
 fröhlich rõõmus; rõõmsalt  
 früh vara, varakult  
 früher varem  
 Frühkartoffel *f*; -, -n varajane kartul  
 Frühling *m*; -s kevad  
 Frühlingsrausch *m*; -es kevadjoovas-  
 tus  
 Frühstück *n*; -(e)s eine  
 frühstücken einestama  
 Fuchs *m*; -es, -'e rebane  
 fühlen tundma  
 führen viima; juhtima  
 füllen täitma  
 Funk *m*; -(e)s raadio  
 Funkanlage *f*; -, -n raadioseade  
 für jaoks; eest  
 furchtbar kole, kohutav

fürchten, sich kartma  
 Fuß *m*; -es, -'e jalg; mäejalam  
 Fußball *m*; -(e)s, Fußballle jalgpall  
 ~ spielen jalgpalli mängima  
 Fußboden *m*; -s, Fußböden põrand  
 Fußwanderung *f*; -, -en jalamatk  
 füttern söötma  
 Fu'turum *n*; -s tulevik (ajavorm)

## G

Gabel *f*; -, -n kahvel  
 gähnen haigutama  
 Gans *f*; -, -'e hani  
 ganz üsna; kogu, terve  
 die ~ e Woche terve nädal  
 Ga'rage [ga-'ra:ʒə] *f*; -, -n garaaz  
 Garde'robe *f*; -, -n riidehoid  
 Gar'dine *f*; -, -n kardin  
 gar nicht mitte sugugi  
 Garten *m*; -s, -' aed  
 Gärtner *m*; -s, - aednik  
 Gasse *f*; -, -n kitsas tänav  
 Gast *m*; -es, -'e külaline  
 Gasthaus *n*; -es, Gasthäuser võoraste-  
 maja  
 geben (gab, hat gegeben) andma  
 geboren sündinud  
 ist ~ on sündinud  
 Ge'brauch *m*; -(e)s tarvitamine  
 ge'brauchen tarvitama  
 Ge'brüder (*Pl.*) vennad  
 Ge'burtstag *m*; -(e)s, -e sünnipäev  
 zum ~ sünnipäevaks  
 Ge'danke *m*; -ns, -n mõte  
 Ge'dicht *n*; -(e)s, -e luuletus  
 ge'fallen (gefiel, hat gefallen) meel-  
 dima  
 Ge'flügel *n*; -s kodulinnud  
 Ge'flügelfarm *f*; -, -en linnufarm  
 gegen vastu  
 gege'nüber vastas  
 Gegner *m*; -s, - vastane  
 gehen (ging, ist gegangen) minema,  
 käima  
 ge'hören kuuluma  
 Ge'lände *n*; -s maastik

**Ge'ländespiel** *n*; -(e)s, -e maastiku-  
 mäng  
**gelb** kollane  
**Geld** *n*; -es raha  
**ge'lingen** (gelang, ist gelungen)  
 õnnestuma  
**ge'mischt** sega-  
 die ~ e **Deklinat'ion** segakäändkond  
**Ge'müse** *n*; -s aedvili  
**ge'mütlich** mugav; mugavalt  
**ge'nau** täpne; täpselt  
**ge'nauso** täpselt nii  
**Genitiv** *m*; -s omastav  
**Ge'nosse** *m*; -n, -n seltsimees  
**ge'nug** küllalt  
**Geogra'phie** *f*; - geograafia  
**ge'rade** just; sirgelt, otse  
**Ge'rät** *n*; -(e)s, -e riist, vahend  
**gern** meelsasti  
**Gerste** *f*; - oder  
**Ge'sang** *m*; -(e)s laulmine  
**ge'schehen** (geschah, ist geschehen)  
 juhtuma  
**Ge'schenk** *n*; -(e)s, -e kink  
**Ge'schichte** *f*; - ajalugu  
**Ge'schichte** *f*; -, -n jutustus, lugu  
**ge'schichtlich** ajalooline  
**Ge'schmack** *m*; -(e)s maitse  
**Ge'schütz** *n*; -es, -e kahur  
**Ge'sicht** *n*; -(e)s, -er nägu  
**Ge'spräch** *n*; -(e)s, -e vestlus  
**Ge'stapo** (Geheime Staatspolizei)  
 fašistlik poliitiline politsei hitlerlikul  
 Saksamaal  
**gestern** eile  
**ge'sund** terve  
**Ge'sundheit** *f*; - tervis  
**Ge'treide** *n*; -s teravili  
**ge'winnen** (gewann, hat gewonnen)  
 võitma  
**Ge'witter** *n*; -s äike  
**ge'wittern** müristama  
**ge'wöhnlich** tavaline; tavaliselt  
**Gießkanne** *f*; -, -n kastekann  
**Glas** *n*; -es, -'er klaas  
**glatt** libe; sile; takistusteta

**glauben** uskuma  
**gleich** kohe; sama, ühesugune  
**gleichfalls** samuti  
**gleichzeitig** samaaegselt  
**Glocke** *f*; -, -n kell  
**Glück** *n*; -(e)s õnn  
**glücklich** õnnelik; õnnelikult  
**glühen** hõõguma  
**Gold** *n*; -(e)s kuld  
**Goldstück** *n*; -(e)s, -e kuldraha  
**graben** (grub, hat gegraben) kaevama  
**Gram'matik** *f*; - grammatika  
**Gras** *n*; -es, -'er rohi  
**gratu'lieren** õnnitlema  
**grau** hall  
**Grieche** *m*; -n, -n kreeklane  
**Griechenland** *n*; -s Kreeka  
**griechisch** kreeka  
**Grippe** *f*; - gripp  
**groß** suur  
**Großbaustelle** *f*; -, -n suurehitus  
**Großmutter** *f*; -, Großmütter vanäema  
**Großvater** *m*; -s, Großväter vanaisa  
**Grund** *m*; -(e)s, -'e põhjus  
**gründen** asutama  
 wurde gegründet asutati  
**Grundform** *f*; -, -en põhivorm  
**Grundidee** *f*; -, -n põhiidee  
**gründlich** põhjalik; põhjalikult  
**Grundzahl** *f*; -, -en põhiarv  
**grünen** haljendama  
**Gruppe** *f*; -, -n salk, rühm  
**gru'ppieren** rühmitama  
**Gruß** *m*; -es, -'e tervitus  
**grüßen** tervitama  
**Gurke** *f*; -, -n kurk  
**Gürtel** *m*; -s, - vöö  
**gut** hea; hästi  
 ~ en **Appetit!** head isu!  
 ~ en **Tag!** tere!  
**Gymnas'iast** *m*; -en, -en gümnaasiumiõpilane  
**Gym'nasium** *n*; -s, Gymnasien gümnaasium  
**Gym'nastik** *f*; - võimlemine

## H

- Haar** *n*; -(e)s, -e juus  
**haben** (hatte, hat gehabt) omama  
**Hafer** *m*; -s kaer  
**Hahn** *m*; -(e)s, -'e kukk  
**Hakenkreuz** *n*; -es, -e haakrist  
**halb** pool  
**Hälfte** *f*; -, -n pool  
**Halle** *f*; -, -n hall, suurem siseruum  
**Hals** *m*; -es, -'e kael  
     um den ~ **fallen** kaela langema  
**Halsschmerzen** (*Pl.*) kurguvalu  
**halt!** peal!  
**halten** (hielt, hat gehalten) pidama;  
     hoidma; peatama  
     **Schritt** ~ (õiget) jalga käima  
**Hammer** *m*; -s, -' haamer  
**hämmern** vasardama  
**Hand** *f*; -, -'e käsi  
**Handel** *m*; -s kaubandus  
**Händler** *m*; -s, - kaupmees  
**Handwagen** *m*; -s, - käru  
**hängen** riputama  
**hängen** (hing, hat gehangen) rippuma  
**hart** kõva; raske; pingutav  
**Hase** *m*; -n, -n jännes  
**Hauptfilm** *m*; -(e)s, -e peafilm  
**"Hauptge'danke"** *m*; -ns, -n peamõte  
**Hauptrolle** *f*; -, -n peaosatäht  
**Hauptsatz** *m*; -es, Hauptsätze pealause  
**Hauptstadt** *f*; -, Hauptstädte pealinn  
**Hauptstraße** *f*; -, -n peatänav  
**Haus** *n*; -es, -'er maja  
     nach ~e koju  
     zu ~e kodus  
**Haushalt** *m*; -(e)s majapidamine  
**Hausmeister** *m*; -s, - majahoidja  
**Haustier** *n*; -(e)s, -e koduloom  
**Hauswirt** *m*; -(e)s, -e majaperemees  
**heben** (hob, hat gehoben) tõstma  
**Heft** *n*; -(e)s, -e vihik  
**heil** terve; tervelt  
     ~ **und gesund** elus ja terve  
**Heimat** *f*; - kodumaa  
**Heimatland** *n*; -es kodumaa
- 'heimkommen** (kam 'heim, ist 'heimgekommen) koju tulema  
**Heimreise** *f*; - kojusõit  
**heimwärts** kodu poole  
**heiß** palav  
**heißen** (ieß, hat geheißen) nimetama; tähendama  
     wie ~ **Sie?** kuidas on teie nimi?  
**Heidentat** *f*; -, -en kangelastegu  
**helfen** (half, hat geholfen) aitama  
**hell** valge  
**Hemd** *n*; -(e)s, -en särk  
**her** siia  
**he'raus** välja  
**he'rausfließen** (floß he'raus, ist he'rausgeflossen) välja jooksma, välja voolama  
**he'rauskommen** (kam he'raus, ist he'rausgekommen) välja tulema; välja pääsema  
**he'raustropfen** välja tilkuma  
**her'bei** juurde, kohale  
**her'beißen** kohale ruttama  
**her'beiströmen** hulgana kogunema  
**Herbst** *m*; -(e)s sügis  
     im ~ sügisel  
**herbstlich** sügisene  
**Herr** *m*; -n, -en härra  
**herrlich** tore; toredasti  
**herrschen** valitsema  
**'herstellen** tootma  
**he'rum** ümber, ringi  
**he'rumfliegen** (flog he'rum, ist he'rumgeflogen) ringi lendama  
**he'runter** alla  
**her'vor** välja  
**her'vorholen** välja tooma  
**Herz** *n*; -ens, -en süda  
**herzlich** südamik; südamikult  
**Heu** *n*; -(e)s hein  
**Heuernte** *f*; - heinategu  
**heute** täna  
**heutig** tänane  
**hier** siin  
**Hilfe** *f*; - abi  
     mit ~ abil  
**hiflos** abitu; abitult

**Himmel** *m*; -s taevas  
**Himmelsschein** *m*; -(e)s taevasära  
 hin sinna  
 ~ und wieder vahetevahel  
**hi'nab** alla  
**hi'nabschauen** alla vaatama  
**hi'nauf** üles  
**hi'naufsteigen** (stieg hi'nauf, ist hi'naufgestiegen) üles minema  
**hi'naus** välja  
**hi'nausziehen** (zog hi'naus, ist hi'nausgezogen) matkama, rändama (loodusse)  
**'hinfallen** (fiel 'hin, ist 'hingefallen) maha kukkuma  
**'hingehen** (ging 'hin, ist 'hingegangen) sinna minema  
**'hinsetzen, sich** istet võtma  
 hinten taga  
 nach ~ taha  
 hinter taga; taha  
**Hintergrund** *m*; -es tagaplaan  
**Hinterhaus** *n*; -es, -häuser hoovimaja  
**Hintertreppe** *f*; -, -n tagatrepp  
 hin und her edasi-tagasi  
 hi'nunter alla  
**hi'nunterklettern** maha ronima  
**hi'nunterstürzen** maha langema  
**Hobel** *m*; -s, - höövel  
 hobeln hööveldama  
 hoch kõrge  
**'hochheben** (hob 'hoch, hat 'hochgehoben) üles tõstma  
**Hochschule** *f*; -, -n ülikool  
**Hochsprung** *m*; -(e)s kõrgushüpe  
**Hof** *m*; -(e)s, -'e õu, hoov  
 hoffen lootma  
**Hoffen** *n*; -s lootus  
 höflich viisakas; viisakalt  
**Höflichkeitsform** *f*; - viisakusvorm  
**Höhe** *f*; -, -n kõrgus; mägi  
**Höhle** *f*; -, -n koobas  
 holen tooma  
**Honig** *m*; -s mesi  
 hören kuulma  
**Hose** *f*; -, -n püksid

**Ho'tel** *n*; -s, -s vöörastemaja  
**Huhn** *n*; -(e)s, -'er kana  
**Hülle**  
 in ~ und Fülle külluses, röhkesti  
**Hund** *m*; -es, -e koer  
 hundert sada  
**Hunger** *m*; -s nälg  
 vor ~ sterben nälga surema  
**Hungersnot** *f*; - näljahäda  
 hungrig näljane  
 hupen tuututama  
**Hürdenlauf** *m*; -(e)s tõkkejooks  
**Hurraruf** *m*; -(e)s, -e hurraahüüe  
**Husten** *m*; -s kõha  
**Hymne** *f*; -, -n hümn

## I

**I'dee** *f*; -, -n idee, mõte  
**Igel** *m*; -s, - siil  
 ihr tema (oma); nende (oma)  
**Ihr** Teie (oma) (viisakusvorm)  
 immer alati  
**Imperativ** *m*; -s käskiv kõneviis  
**Imperfekt** *n*; -s lihtminevik  
 in sees; sisse  
**Indefi'nitpronomen** *n*; -s, - umbmäärane asesõna  
**Indikativ** *m*; -s kindel kõneviis  
**Indu'strie** *f*; -, -n tööstus  
**Indu'striadt** *f*; -, Industriestädte  
 tööstuslinn  
**Infinitiv** *m*; -s tegevusnimi  
**Inge'nieur** [inze.'njø:r] *m*; -s, -e insener  
**Inhalt** *m*; -s sisu  
**Insel** *f*; -, -n saar  
**Instru'ment** *n*; -(e)s, -e riist  
 intere'ssant huvitav  
 intere'ssantes  
 viel Intere'ssantes palju huvitavat  
 intere'ssieren, sich huvituma  
 internatio'nal rahvusvaheline  
**Internationa'lismus** *m*; - internatsionalism  
**Interroga'tivpronomen** *n*; -s, - küsiv asesõna  
 irgend'wo kusagil

I'talien *n*; -s Itaalia  
Ita'liener *m*; -s, - itaallane  
Ita'lienerin *f*; -, -nen itaallanna  
Ita'lienisch *n* itaalia keel

## J

ja jah; ju  
jagen kihutama  
Jahr *n*; -(e)s, -e aasta  
~ für ~ aastast aastasse  
von 27 ~en kahekümne seitsme  
aastane  
Jahrestag *m*; -(e)s, -e aastapäev  
Jahreszeit *f*; -, -en aastaaeg  
Jahr'hundert *n*; -s, -e sajand  
Januar *m*; -s jaanuar  
ja'wohl jah, tõsi küll  
Jazzmusik [ˈdʒæzmu.ˈzi:k] *f*;  
džässmuusika  
jeder iga  
jetzt nüüd  
Jugend *f*; - noorus, noorsugu  
Jugendlager *n*; -s, - noortelaager  
Jugendverband *m*; -(e)s, -bände noor-  
sooühing  
Juli *m*; -s juuli  
jung noor  
alt und ~ vanad ja noored  
Junge *m*; -n, -n pois  
Junge Techniker noorte tehnikute  
(harrastus)ring  
Junge Zoologen noorte zooloogide  
(harrastus)ring  
Juni *m*; -s juuni  
Jura (*Pl.*) õigusteadus

## K

Kaffee *m*; -s kohv  
Kaffeekanne *f*; -, -n kohvikann  
Käfig *m*; -(e)s, -e puur  
Kai *m*; -s, -e oder -s kai  
Kalb *n*; -(e)s, -'er vasikas  
Ka'lender *m*; -s, - kalender  
kalt külm; külmalt  
Ka'mel *n*; -s, -e kaamel  
Kamera *f*; -, -s kaamera  
Kame'rad *m*; -en, -en kaaslane, sõber

Kameraleute (*Pl.*) kaameramehed,  
kinooperaatorid  
kämmen, sich end kammima  
Kampf *m*; -(e)s, -'e võitlus  
kämpfen võitlema  
Kanne *f*; -, -n kann  
Kapita'lismus *m*; - kapitalism  
Kapita'list *m*; -en, -en kapitalist  
Kar'toffel *f*; -, -n kartul  
Käse *m*; -s juust  
Kasten *m*; -s, - kast  
Kasus *m*; - kääne  
Kata'log *m*; -s, -e kataloog, nimistu  
Katze *f*; -, -n kass  
kaufen ostma  
Käufer *m*; -s, - ostja  
Kaufhaus *n*; -es, -'er kaubamaja  
Kaufmann *m*; -(e)s, Kaufleute kaup-  
mees  
kaum vaevalt  
Keller *m*; -s, - kelder  
kennen (kannte, hat gekannt) tundma  
'kennenlernen tundma õppima  
Kenntnis *f*; -, Kenntnisse teadmine,  
tundmine  
Kilo *n*; -s, - kilo  
Kilometer *n*; -s, - kilomeeter  
Kind *n*; -es, -er laps  
Kinderfunk *m*; -(e)s lasteraadio,  
lastesaated raadios  
Kindheit *f*; - lapseõlv  
Kino *n*; -s, -s kino  
Kinn *n*; -(e)s, -e lõug  
klar selge; selgelt  
klappen klappima, laabuma, sobima  
es klappt klapiib  
Klasse *f*; -, -n klass  
Klassenarbeit *f*; -, -en klassitöö  
Klassendienst haben korrapidaja  
olema  
Klassenleiter *m*; -s, - klassijuhataja  
Klassiker *m*; -s, - klassik  
Kla'vier *n*; -s, -e klaver  
~ spielen klaverit mängima  
kleben kleepima  
Klee *m*; -s ristikhein  
Kleid *n*; -es, -er kleit

**Kleider** (*Pl.*) rõivad  
**klein** väike  
**klettern** (kletterte, ist geklettert)  
ronima  
**klingeln** helisema  
**klingen** (klang, hat geklungen)  
kõlama  
**klopfen** kloppima; koputama  
**klug** tark  
**knacken** naksuma  
**Knall** *m*; -(e)s, -'e pauk  
**Knie** *n*; -s, - põlv  
**kochen** keetma; keema  
**Koffer** *m*; -s, - kohver  
**Kohl** *m*; -(e)s kapsas  
**Kohle** *f*; -, -n süsi  
**Kol'chos** *m* oder *n*; -, -e kolhoos  
**Kollek'tiv** *n*; -s, -e kollektiiv  
**Kollektivwirtschaft** *f*; -, -en kolhoos  
**Kombi'nat** *n*; -(e)s, -e kombinatsioon  
komischnaljakas  
**Komi'tee** *n*; -s, -s komitee  
**Komma** *n*; -s, -s koma  
**kommen** (kam, ist gekommen) tule-  
ma; jõudma; pääsema  
**Kommu'nismus** *m*; - kommunism  
**Kommu'nist** *m*; -en, -en kommunist  
**Kommu'nistische Par'tei** *f*; -, -en  
kommunistlik partei  
**Kompara'tion** *f*; - võrdlemine  
**Komparativ** *m*; -s keskvärre  
**kompo'nieren** komponeerima  
**Kompo'nist** *m*; -en, -en helilooja  
**Komso'mol** *m*; - komsomol  
**Komso'molver'sammlung** *f*; -, -en  
komsomolikoosolek  
**Komso'molze** *m*; -n, -n kommunistlik  
noor  
**Konfe'renz** *f*; -, -en konverents  
**Kon'greß** *m*; -esses, -esse kongress  
**Konjuga'tion** *f*; -, -en pööramine;  
pöördkond  
**konju'gieren** pöörama  
**Konjunk'tion** *f*; -, -en sidesõna  
koordi'nierende ~ rinnastav side-  
sõna  
subordi'nierende ~ alistav sidesõna

**Konjunktiv** *m*; -s kaudne kõneviis  
**können** (konnte, hat gekonnt) võima;  
saama; oskama  
du könntest sa võiksid  
**konser'vieren** konserveerima  
**konstru'ieren** konstrueerima  
**Konti'nent** *m*; -(e)s, -e manner  
**Konzentra'tionslager** *n*; -s, - koondus-  
laager  
**Kon'zert** *n*; -(e)s, -e kontsert  
**Ko'peke** *f*; -, -n kopikas  
**Kopf** *m*; -(e)s, -'e pea  
**Korb** *m*; -(e)s, -'e korv  
**Kore'aner** *m*; -s, - korealane  
**Korn** *n*; -(e)s vili  
**kosmisch** kosmiline  
**Kosmo'drom** *m* oder *n*; -s, -e kosmo-  
droom  
**Kosmo'naut** *m*; -en, -en kosmonaut  
**Kosmo'nautik** *f*; - kosmonautika  
**Kosmos** *m*; - kosmos  
**kosten** maksma  
**Kraft** *f*; -, -'e jõud  
**krampfhaft** kramplikult  
**krank** haige  
**Kreide** *f*; - kriit  
**kreisen** tiirlema, ringima  
**Kreuzer** *m*; -s, - ristleja  
**kriechen** (kroch, ist gekrochen) roo-  
mama  
**Krieg** *m*; -(e)s, -e sõda  
**Kriegsschiff** *n*; -(e)s, -e sõjalaev  
**Küche** *f*; -, -n köök  
**Kuchen** *m*; -s, - kook  
**Kuh** *f*; -, -'e lehm  
**kühl** jahe  
**kühn** julge, uljas; uljalt  
**Kul'tur** *f*; -, -en kultuur  
**Kumpel** *m*; -s, - kaevur  
**Kunst** *f*; - kunst  
**Künstler** *m*; -s, - kunstnik  
**Kürbis** *m*; -isses, -isse kõrvits  
**Kurve** *f*; -, -n kurv  
**kurz** lühike; lühidalt  
~ vor 8 veidi enne 8  
vor ~ em hiljuti

## L

**Labora'torium** *n*; -s, -ien laboratoo-  
rium

lachen naerma

lächerlich naeruväärne

Laden *m*; -s, - oder -" kauplus

Lager *n*; -s, - laager

Lampe *f*; -, -n lamp

Land *n*; -(e)s, -"er maa

aufs ~ maale

auf dem ~ e maal

vom ~ e maalt

von ~ zu ~ maalt maale

landen maanduma

Landkarte *f*; -, -n maakaart

Landschaft *f*; -, -en maastik

Landstraße *f*; -, -n maantee

Landwirtschaft *f*; - põllumajandus

landwirtschaftlich põllumajanduslik

lang pikk

~ und breit pikalt ja laialt

lange kaua

Länge *f*; - pikkus

langsam aeglane; aeglaselt

langweilen, sich igavust tundma

langweilig igav

Lappen *m*; -s, - lapp

Lärm *m*; -(e)s lärm, kära

lassen (ließ, hat gelassen) laskma;

jätma

La'tein *n*; -s ladina keel

Laub *n*; -(e)s lehestik

laufen (lief, ist gelaufen) jooksmas

Läufer *m*; -s, - jooksja

Laune *f*; -, -n tuju

schlechter ~ sein halvastujus

olema

lauschen kuulama, kuulatama

laut vali; valjusti

lauten kõlama

läuten helisema

Lautsprecher *m*; -s, - valjuhääldaja

leben elama

Leben *n*; -s elu

sein ~ lang kogu oma elu

Lebensfreude *f*; - elurõõm

Lebensjahr *n*; -(e)s, -e eluaasta

Lebenslauf *m*; -(e)s elulugu; elukäik

Lebensmittel (*Pl.*) toiduained

leer tühi

legen panema, asetama

sich ins Bett ~ voodi heitma

lehren õpetama

Lehrer *m*; -s, - õpetaja

Lehrerin *f*; -, -nen naisõpetaja

leicht kerge; kergelt

Leichtathletik *f*; - kergejõustik

Leidenschaft *f*; - kirg

leider kahjuks

leid tun kahju olema

Leipziger leipziglane; leipzig

leise tasa

Leiter *m*; -s, - juht, juhataja

Leitung *f*; -, -en juhtimine; juhe

lernen õppima

Lesebuch *n*; -(e)s, -"er lugemik

lesen (las, hat gelesen) lugema

letzte (der, die, das) viimane

Leute (*Pl.*) inimesed

Licht *n*; -(e)s valgus

lieben armastama

lieber meelsasti

liebvoll täis armastust, hellalt

Lied *n*; -(e)s, -er laul

liegen (lag, hat gelegen) asetsema;

lebama, lamama

Linde *f*; -, -n pärn

links vasakul

nach ~ vasakule

Lippe *f*; -, -n huul

Liter *n*; -s, - liiter

Litera'tur *f*; - kirjandus

LKW *m*; -(s), - = Lastkraftwagen

veoauto

loben kiitma

Loblied *n*; -(e)s, -er kiidulaul

Loch *n*; -(e)s, -"er auk

locken meelitama

Löffel *m*; -s, - lusikas

los lahti

los! läheb lahti!

lösen lahendama

**Losfahren** (fuhr *Los*, ist *Losgefahren*)  
 sõitu alustama  
**Losgehen** (ging *Los*, ist *Losgegangen*)  
 lahti minema, algama  
**Loslösen, sich** (end) lahti rebima  
**Lösung** *f*; -, -en lahendus  
**Löwe** *m*; -n, -n lõvi  
**Löwenzahn** *m*; -(e)s võilill  
**LPG** *f*; -, - = Landwirtschaftliche  
 Produk'tionsge'nossenschaft kol-  
 koosi nimetus Saksa Demokraatlikus  
 Vabariigis  
**Luft** *f*; - õhk  
**lügen** (log, hat gelogen) valetama  
**Lump** *m*; -en, -en närukael  
**Lust** *f*; - lõbu; soov, himu  
 ~ **haben** tahtma, soovima  
**lustig** lõbus; lõbusalt

## M

**machen** tegema  
 sich an die Arbeit ~ tööle hakkama  
 sich auf den Weg ~ teele asuma  
**Macht** *f*; - võim  
**mächtig** võimas, tugev  
**Mädchen** *n*; -s, - tüdruk  
**Mähdrescher** *m*; -s, - kombain  
**Mahlzeit** *f*; -, -en söögiaeg  
**Mai** *m*; -s mai  
**Maientag** *m*; -(e)s, -e maipäev  
**mal** kord  
**Maler** *m*; -s, - maalikunstnik  
**mancher** (manche, manches) mõni  
**manchmal** mõnikord, vahetevahel  
**Mann** *m*; -(e)s, -'er mees  
**Mannschaft** *f*; -, -en meeskond  
**Mantel** *m*; -s, -' mantel  
**Mappe** *f*; -, -n portfell  
**Märchen** *n*; -s, - muinasjutt  
**Marke** *f*; -, -n mark  
**Markt** *m*; -(e)s, -'e turg  
**Markttasche** *f*; -, -n turukott  
**Marme'lade** *f*; -, -n marmelaad  
**Marsch** *m*; -es, -'e marss  
**mar'schieren** marssima  
**März** *m*; -es märts

**Ma'schine** *f*; -, -n masin  
**Ma'schinenfabrik** *f*; -, -en masina-  
 ehitustehas  
**Maskulinum** *n*; -s, Maskulina mees-  
 sugu nimisõna  
**Mathema'tik** *f*; - matemaatika  
**Mathe'matiker** *m*; -s, - matemaatik  
**Ma'trose** *m*; -n, -n madrus  
**Mauer** *f*; -, -n müür  
**Maurer** *m*; -s, - müürsepp  
**Maus** *f*; -, -'e hiir  
**Me'daille** [me-'daljə] *f*; -, -n medal  
**Meer** *n*; -(e)s, -e meri  
**Mehl** *n*; -(e)s jahu  
**mehr** enam, rohkem  
**mehrere** mitmed, paljud  
**mein** minu (oma)  
**meinen** arvama  
**Meißel** *m*; -s, - meisel  
**Meister** *m*; -s, - meister  
**Meisterschaft** *f*; -, -en meistrivõistlus  
**Meisterwerk** *n*; -(e)s, -e meistriteos  
**melden, sich** endast teatama; kätt  
 tõstma  
**Melkerin** *f*; -, -nen lõpsja  
**Melo'die** *f*; -, -n (laulu)viis, meloodia  
**Mensch** *m*; -en, -en inimene  
**Menschheit** *f*; - inimsugu, inimkond  
**Menschlichkeit** *f*; - inimlikkus  
**merken** märkama  
**Messe** *f*; -, -n mess  
**Messehalle** *f*; -, -n messihall  
**messen** (maß, hat gemessen) mõõtma  
**Messer** *n*; -s, - nuga  
**Meter** *n*; -s, - meeter  
**Me'tro** *f*; -, -s metro  
**Miete** *f*; -, -n üür  
**Mieter** *m*; -s, - üürnik  
**Mikro'phon** *n*; -s, -e mikrofon  
**Mikro'skop** *n*; -s, -e mikroskoop  
**Milch** *f*; - piim  
**Milchfarm** *f*; -, -en piimafarm  
**Mil'lion** *f*; -, -en miljon  
**Mine** *f*; -, -n kaevandus  
**Mi'note** *f*; -, -n minut  
**mit** koos, ühes, kaasa; -ga  
**Mitglied** *n*; -(e)s, -er liige

'mithelfen (half 'mit, hat 'mitgeholfen)  
 kaasa aitama  
 'mitkommen (kam 'mit, ist 'mitge-  
 kommen) kaasa tulema  
 Mitschüler *m*; -s, - kaasõpilane  
 Mittag *m*; -s, -e lõuna  
 zu ~ lõunaks  
 Mittagessen *n*; -s lõunasööök  
 Mitte *f*; - keskpaik  
 in der ~ keskel  
 Mittelschule *f*; -, -n keskkool  
 mitten keskel  
 Mitternacht *f*; - kesköö  
 Mittwoch *m*; -s kesknädal  
 Mo'dell *n*; -s, -e mudel  
 Mo'dellbauer *m*; -s, - mudeliehitaja  
 Mo'dellflugzeug *n*; -(e)s, -e mudel-  
 lennuk  
 mo'dern moodne  
 möglich võimalik  
 Möglichkeit *f*; - võimalus  
 Mohrrübe *f*; -, -n porgand  
 Monat *m*; -s, -e kuu  
 Mond *m*; -es kuu (taevas)  
 Montag *m*; -s esmaspäev  
 Mo'ral *f*; - moraal  
 morgen homme  
 Morgen *m*; -s hommik  
 am nächsten ~ järgmisel hommi-  
 kul  
 eines ~ s ühel hommikul  
 "Morgengym'nastik *f*; - hommikvõim-  
 lemine  
 Motor *m*; -s, Mo'toren mootor  
 Motorroller *m*; -s, - motoroller  
 müde väsinud; väsinult  
 Müllkasten *m*; -s, - prügikast  
 Mund *m*; -es, -'er suu  
 munter rõõmus, reibas  
 Mu'seum *n*; -s, Mu'seen muuseum  
 Mu'sik *f*; - muusika  
 musi'kalisch musikaalne  
 Musi'kant *m*; -en, -en muusikant  
 Musiker *m*; -s, - muusik  
 Mu''sikinstru'ment *n*; -(e)s, -e muusi-  
 kariist  
 Mu''sikka'pelle *f*; -, -n orkester

Mu'sikstück *n*; -(e)s, -e muusikapala  
 müssen (mußte, hat gemußt) pidama,  
 sunnitud olema  
 Mut *m*; -(e)s julgus  
 mutig julge; julgelt  
 Mutter *f*; -, -' ema  
 Muttersprache *f*; - emakeel  
 Mütze *f*; -, -n müts

## N

na noh  
 nach pärast; järel(e); järgi; -sse  
 ~ Hause koju  
 ~ hinten taha  
 ~ vorn ette  
 Nachbar *m*; -s oder -n, -n naaber  
 Nachbarin *f*; -, -nen naabrina  
 Nachbarland *n*; -(e)s, Nachbarländer  
 naabermaa -  
 nach'dem kui, pärast seda kui  
 'nachdenken (dachte 'nach, hat 'nach-  
 gedacht) järele mõtlema  
 nahein'ander üksteise järel  
 Nacherzählung *f*; -, -en ümberjutus-  
 tus  
 'nachmachen järele tegema  
 Nachmittag *m*; -s, -e pärastlõuna  
 am ~ pärastlõunal  
 Nachricht *f*; -, -en teade, sõnum  
 'nachschaun järele vaatama  
 'nachschiessen (schlug 'nach, hat  
 'nachgeschlagen) järele vaatama,  
 otsima (raamatust)  
 'nachsehen (sah 'nach, hat 'nachge-  
 sehen) järele vaatama  
 nächste (der, die, das) järgmine  
 Nacht *f*; -, -'e öö  
 in der ~ öösel  
 Nachtschicht *m*; -es magustoit; järelroog  
 nah lähedane; lähedal  
 Nähe *f*; - lähedus  
 nähnen õmblema  
 näher lähemalt  
 nähern, sich lähenema  
 Name *m*; -ns, -n nimi  
 Nase *f*; -, -n nina  
 naß märg

Na'tion *f*; -, -n rahvus  
 Natio'nalthe'ater *n*; -s, - rahvustea-  
 ter  
 Na'tur *f*; - loodus  
 na'türlich loomulik; loomulikult; mui-  
 dugi  
 Nazi *m*; -s, -s natsionaalsotsialist,  
 nats  
 Nebel *m*; -s, - udu  
 neben kõrval; kõrvale  
 nebeneinander teineteisega kõrvuti  
 Nebensatz *m*; -es, -'e kõrvallause  
 Nebentisch *m*; -es, -e kõrvallaud  
 nehmen (nahm, hat genommen)  
 võtma  
 in Empfang ~ vastu võtma  
 nein, so etwas! vaat kus lugu!  
 Nelke *f*; -, -n nelk  
 nennen (nannte, hat genannt) nime-  
 tama  
 neu uus  
 Neujahr *n*; -(e)s uusaasta  
 Neutrum *n*; -s Neutra kesksugu  
 nimisõna  
 'nicht einmal isegi mitte  
 nicht nur mitte ainult  
 ~, sondern auch mitte ainult, vaid ka  
 nichts mitte midagi  
 ~ anders mitte midagi muud  
 ~ Neues mitte midagi uut  
 ~ davon! ei tule kõne alla!  
 nicht wahr? eks ole?  
 nie ei iialgi  
 niemand ei keegi  
 noch veel  
 Nominativ *m*; -s nimetav  
 Norden *m*; -s põhi (ilmakaar)  
 Not *f*; -, -'e häda  
 Note *f*; -, -n hinne; noot  
 nötig vajalik  
 No'vember *m*; -s november  
 Nume'rale *n*; -(s) arvsõna  
 nume'rieren nummerdama  
 Nummer *f*; -, -n number  
 nun nüüd  
 von ~ an nüüdsest peale  
 nur ainult

## O

ob kas  
 oben üleval  
 nach ~ üles  
 Obst *n*; -es puuvili  
 Obstgarten *m*; -s, -gärten puuviljaaed  
 Observa'torium *n*; -s, -ien observa-  
 toorium  
 oder või  
 Ofen *m*; -s, -'ahi  
 offen avatud, lahti  
 Offi'zier *m*; -s, -e ohvitser  
 öffnen avama  
 oft sageli  
 ohne ilma  
 Ohr *n*; -(e)s, -en kõrv  
 Ok'tober *m*; -s oktoober  
 Ok''toberrevolu'tion *f*; - Oktoobri-  
 revolutsioon  
 die Große Sozia'listische ~ Suur  
 Sotsialistlik Oktoobrirevolutsioon  
 Öl *n*; -(e)s, -e õli  
 O'lympische Spiele olümpiamängud  
 Onkel *m*; -s, -onu  
 Oper *f*; -, -n ooper  
 ''Operkon'zert *n*; -(e)s, -e ooperi-  
 kontsert  
 ordnen korrastama; korraldama  
 Ordnung *f*; -kord  
 in ~ halten korras pidama  
 Ordnungszahl *f*; -, -en järgarv  
 Ort *m*; -(e)s, -e koht, paik  
 an ~ und Stelle kohal  
 Orthogra'phie *f*; - õigekiri, ortograa-  
 fia  
 Osten *m*; -s ida  
 Ostsee *f*; - Läänemeri  
 Ova'tion *f*; -, -en ovatsioon  
 Ozean *m*; -s, -e ookean

## P

paar mõned  
 Paar *n*; -(e)s, -e paar  
 packen pakkima; haarama  
 Pa'ket *n*; -(e)s, -e pakk  
 Pa'last *m*; -es, Paläste palee  
 Pa'pier *n*; -(e)s, -e paber

**Para'dies** *n*; -es paradiis  
**Park** *m*; -(e)s, -s oder -e park  
**Par'kett** *n*; -(e)s põrand (teatris)  
**Par'tei** *f*; -, -en partei  
**Parti'zip I** *n* oleviku kesksõna  
**Parti'zip II** *n* mineviku kesksõna  
**passend** sobiv  
**Pa'tient** [pa.'tsjent] *m*; -en, -en pat-  
 sient, haige  
**Pause** *f*; -, -n vaheaeg; paus  
**Per'fekt** *n*; -s täisminevik  
**Per'ioode** *f*; -, -n periood  
**Per'son** *f*; -, -en pööre, isik  
**Perso'nalpro'nomen** *n*; -s, - isikuline  
 asesõna  
**pfeifen** (piiff, hat gepiffen) vilistama  
**Pfennig** *m*; -s, -e penn  
**Pferd** *n*; -es, -e hobune  
**Pferderechen** *m*; -s, - looreha  
**Pflanze** *f*; -, -n taim  
**pflanzen** istutama  
**Pflicht** *f*; -, -en kohustus  
**pflücken** noppima  
**Pflug** *m*; -(e)s, -'e sahk  
**pflügen** kündma  
**Phy'sik** *f*; - füüsika  
**Physiker** *m*; -s, - füüsik  
**Pio'nier** *m*; -s, -e pioneer  
**Pio'nier'gruppe** *f*; -, -n pioneerisalk  
**Pio'nier'lager** *n*; -s, - pioneerilaager  
**Pio'nier'leiter** *m*; -s, - pioneerijuht  
**Plan** *m*; -(e)s, -'e plaan  
**planen** plaanima  
**Pla'net** *m*; -en, -en planeet  
**Platz** *m*; -es, -'e koht; väljak  
 ~ **machen** ruumi tegema  
**plötzlich** äkki  
**Plural** *m*; -s mitmus  
**Pluralbildung** *f*; - mitmuse moodus-  
 tamine  
**Plusquamperfekt** *n*; -s enneminevik  
**Pole** *m*; -n, -n poolakas  
**Poli'klinik** *f*; -, -en poliklinik  
**Polin** *f*; -, -nen poolatar  
**po'litisch** poliitiline  
**Polnisch** *n* poola keel  
**popu'lär** populaarne

**popu'lärwissenschaftlich** populaarteaa-  
 duslik  
**Por'trät** [pør'træ:] *n*; -s, -s portree  
**Positiv** *m*; -s algvõrre  
**Posse'ssivpro'nomen** *n*; -s, - omas-  
 tav asesõna  
**Postamt** *n*; -(e)s, Postämter post-  
 kontor  
**Postkarte** *f*; -, -n postkaart  
**Pracht** *f*; - toredus  
**Prädi'kat** *n*; -s öeldis  
**Prä'fix** *n*; -es, -e eesliide  
**Präposi'tion** *f*; -, -en eessõna  
**Präsens** *n*; - olevik (ajavorm)  
**Preis** *m*; -es, -e auhind; hind  
**Produk'tion** *f*; - 'tootmine; toodang  
**Produk'tionstag** *m*; -(e)s, -e (toot-  
 mis)praktikapäev  
**Pro'gramm** *n*; -(e)s, -e programm  
**progre'ssiv** progressiivne  
**Proletar'iat** *n*; -(e)s proletariaat  
**prole'tarisch** proletaarne  
**Pro'nomen** *n*; -s asesõna  
**Pronomi'nalad'verb** *n*; -(e)s, -adver-  
 bien asesõnaline mäarsõna  
**Prosawerk** *n*; -(e)s, -e proosateos  
**prost Neujahr!** head uut aastat!  
**prüfen** proovima  
**Pull'over** *m*; -s, - pullover  
**Pumpwerk** *n*; -(e)s, -e pumbamaja,  
 pumbaseade  
**pünktlich** täpselt

## Q

**Qual** [kva:] *f*; -, -en piin

## R

**Rabe** *m*; -n, -n ronk  
**Rad** *n*; -es, -'er ratas  
**Radfa'nen** *n*; -s, - jalgrattasõit  
**Radfahrer** *m*; -s, - jalgrattur  
**Ra'dieschen** *n*; -s, - redis  
**Radio** *n*; -s, -s raadio  
**radioak'tiv** radioaktiivne

**Radsportler** *m*; -s, - jalgrattasportlane  
**Ra'kete** *f*; -, -n rakett  
**Ra''keten'technik** *f*; - raketitehnika  
 rasch ruttu  
**Rasen** *m*; -s muru  
**Ratschlag** *m*; -(e)s, Ratschläge nõu-  
 anne  
**Rätsel** *n*; -s, - mõistatus  
**Raum** *m*; -(e)s, -'e ruum  
**Raumschiff** *n*; -(e)s, -e kosmoselaev  
 rechnen rehitsema  
**Rechen** *m*; -s, - reha  
 rechnen arvutama  
**Rechnung** *f*; -, -en arvutus; arve  
 recht üsna; päris; õige  
 das ist ~ see on õige  
 rechts paremal  
 nach ~ paremale  
**refle'xiv** enesekohane  
 das ~e **Verb** enesekohane tegusõna  
 rege vilgas  
**Regel** *f*; -, -n reegel  
**Regen** *m*; -s vihm  
**Regenbogen** *m*; -s, - vikerkaar  
**''Regenbogentri'kot** *n*; -s, -s maailma-  
 meistri särk (jalgrattasõidus)  
**Re'gierung** *f*; -, -en valitsus  
 regnen vihma sadama  
 reich rikas  
 reichen ulatama  
 die **Hand** ~ kätt ulatama  
 reif küps  
**Reifen** *m*; -s, - rattakumm  
**Reihe** *f*; -, -n rida  
**Reim** *m*; -(e)s, -e riim  
 rein puhas  
**Reise** *f*; -, -n reis  
**''Reisebe'schreibung** *f*; -, -en reisikir-  
 jeldus  
 reisen reisima  
 reiten (ritt, ist geritten) ratsutama  
**Reiter** *m*; -s, - ratsanik  
**Re'klame** *f*; - reklaam  
**Re'kord** *m*; -(e)s, -e rekord  
**Rek'tion** *f*; - käändeline sõltumine

**Rela''tivpro'nomen** *n*; -s, - siduv ase-  
 sõna  
**Rennbahn** *f*; - võidusõidurada  
 rennen (rannte, ist gerannt) jooksema,  
 tormama  
**Rennen** *n*; -s võidusõit  
**Repara'tur** *f*; -, -en parandamine  
**Repara''tur'werkstatt** *f*; -, -stätten  
 parandustöököda  
**repa'rieren** parandama  
**Re'porter** *m*; -s, - reporter  
**Reproduk'tion** *f*; -, -en reproduktsioon  
**Revolu'tion** *f*; -, -en revolutsioon  
 revolutio'när revolutsiooniline  
**Re'zept** *n*; -(e)s, -e retsept  
 richtig õige; õigesti  
 riechen (roch, hat gerochen) lõhna-  
 ma; haistma  
**Riese** *m*; -n, -n hiiglane  
**Rock** *m*; -(e)s, -'e kuub  
**Rodelbahn** *f*; -, -en liumägi  
 rodeln kelgutama  
**Roggen** *m*; -s rukis  
**Rohr** *n*; -(e)s, -e toru  
**Rohstoff** *m*; -(e)s, -e tooraine  
**Rolle** *f*; -, -n osa  
**Roller** *m*; -s, - motoroller  
**Ro'man** *m*; -s, -e romaan  
 rosa roosa  
 rot punane  
**RSFSR** *f*; - = die Russische Sozia'li-  
 stische Födera'tive Sow''jetrepu'blik  
 Vene NFSV  
**Rübe** *f*; -, -n naeris  
 die rote ~ peet  
**Rubel** *m*; -s, - rubla  
**Rücken** *m*; -s selg  
 rudern aerutama  
**Ruf** *m*; -(e)s, -e hüüe  
 rufen (rief, hat gerufen) hüüdma  
**Ruhe** *f*; - rahu  
 ruhen puhkama  
 ruhig rahulik; rahulikult  
**Ruhm** *m*; -(e)s kuulsus  
 rühren puudutama  
**Ru'ine** *f*; -, -n varemed, rusud

Runde *f*; -, -n ring  
Rundfunk *m*; -s raadio  
"Rundfunkappa'rat *m*; -(e)s, -e raadioaparaat  
Russe *m*; -n, -n venelane  
Russin *f*; -, -nen venelanna  
Russisch *n* vene keel

## S

Saal *m*; -(e)s, Säle saal  
Sache *f*; -, -n asi  
Sack *m*; -(e)s, -'e kott  
säen külvama  
Saft *m*; -(e)s, -'e mahl  
Säge *f*; -, -n saag  
sägen saagima  
sagen ütlema  
Sahne *f*; - koor  
Sa'lat *m*; -(e)s salat  
sammeln korjama; koguma  
Sa'tire *f*; - satiir  
satt sõõnud  
ich bin ~ mul on kõht täis  
Satz *m*; -es, -'e lause  
"Satzge'füge *n*; -s, - põimlause  
"Satzver'bindung *f*; -, -en rindlause  
sauber puhas; puhtalt  
Schach *n*; -(e)s male  
~ spielen malet mängima  
schade! kahju!  
Schaf *n*; -(e)s, -e lammas  
schaffen töötama; toimetama  
schaffen (schuf, hat geschaffen) looma  
Schaffen *n*; -s looming  
Schaffner *m*; -s, - konduktor  
schälen koorima  
Schalter *m*; -s, - kassa, piletikassa  
Schanze *f*; -, -n suusahüppetrampliin  
scharf terav; teravasti  
Schatten *m*; -s, - vari  
schauen vaatama  
Schaufenster *n*; -s, - vaateaken  
Schauplatz *m*; -es, -'e tegevuspaik  
scheinen (schien, hat geschienen)  
paistma

schenken kinkima  
Scherbe *f*; -, -n kild  
in ~ n kildudeks  
Scherz *m*; -es, -e nali  
Schi *m*; -s, -er suusk  
~ laufen suusatama  
schicken saatma  
Schiene *f*; -, -n rööbas  
schießen (schoß, hat geschossen) tulistama, laskma  
Schiff *n*; -(e)s, -e laev  
Schilauflauf *m*; -(e)s suusatamine  
Schmeisterschaft *f*; -, -en esivõistlusu suusatamises  
schimpfen kiruma, sõimama  
Schinken *m*; -s sink  
Schisportler *m*; -s, - suusasportlane  
Schispringen *n*; -s suusahüpe  
Schisprung *m*; -(e)s, -'e suusahüpe  
Schlaf *m*; -(e)s uni  
schlafen (schief, hat geschlafen) magama  
Schlag *m*; -(e)s, -'e löök  
schlagen (schlug, hat geschlagen) lööma  
schlecht halb; halvasti  
schließen (schloß, hat geschlossen) sulgema  
Schlitten *m*; -s, - saan, kelk  
Schlittschuh *m*; -(e)s, -e uisk  
~ laufen uisutama  
Schloß *n*; Schlosses, Schlösser loss  
Schlosser *m*; -s, - lukussepp  
Schlüssel *m*; -s, - võti  
Schlüsselloch *n*; -(e)s, -'er lukuauk  
schmal kitsas  
Schmalz *n*; -es sulatatud rasv  
schmecken maitsma  
Schmerz *m*; -es, -en valu  
schmerzen valutama  
schmücken kaunistama  
Schnee *m*; -s lumi  
Schneeflocke *f*; -, -n lumehelvest  
Schneeglöckchen *n*; -s, - lumikelluke  
Schneesuh *m*; -(e)s, -e suusk  
schneiden (schnitt, hat geschnitten)  
lõikama

Schneider *m*; -s, - rätsep  
schneien lund sadama  
schnell kiire; kiiresti  
Schnupfen *m*; -s nohu  
schon juba  
schön ilus; ilusasti  
Schönheit *f*; - ilu  
Schränk *m*; -(e)s, -'e kapp  
Schraubenzieher *m*; -s, - kruvikeeraja  
schreiben (schrieb, hat geschrieben)  
kirjutama  
schreien (schrie, hat geschrien) kar-  
juma  
Schrift *f*; -, -en kiri  
Schriftsteller *m*; -s, - kirjanik  
Schritt *m*; -(e)s, -e samm  
~ halten jalga käima  
Schuh *m*; -(e)s, -e king  
Schuhmacher *m*; -s, - kingsepp  
Schuld *f*; - süü  
schuld süüdi  
~ sein süüdi olema  
Schule *f*; -, -n kool  
Schüler *m*; -s, - õpilane  
ein fahrender ~ rändüliõpilane  
(keskajal)  
Schülerin *f*; -, -nen naisõpilane  
schulfrei koolist vaba  
wir haben ~ meil pole tunde  
Schulfunkstudio *n*; -s kooliraadio  
saateruum  
Schulleben *n*; -s koolielu  
Schulmeisterschaft *f*; -, -en kooli esi-  
võistlus  
Schultasche *f*; -, -n koolimapp  
Schulter *f*; -, -n õlg  
Schürze *f*; -, -n põll  
Schuß *m*; Schusses, Schüsse lask  
Schüssel *f*; -, -n vaagen, kauss  
schütteln raputama  
schützen kaitsma  
schwach nõrk  
Schwank *m*; -(e)s, -'e naljand  
schwarz must  
schwätzen vestlema, lobisema  
schweben hõljuma  
Schwede *m*; -n, -n rootslane

Schweden *n*; -s Rootsi  
Schwedin *f*; -, -nen rootslanna  
Schwedisch *n* rootsi keel  
schweigen (schwieg, hat geschwiegen)  
vaikima  
Schwein *n*; -(e)s, -e siga  
Schweinestall *m*; -(e)s, -'e sealaut  
Schweinezucht *f*; - seakasvatus  
Schweiz *f*; - Sveits  
Schweizer *m*; -s, - šveitslane  
Schweizerin *f*; -, -nen šveitslanna  
schwer raske  
Schwester *f*; -, -n õde  
schwimmen (schwamm, ist geschwom-  
men) ujuma  
sechs kuus  
sechzehn kuusteist  
sechzig kuuskümmend  
See *f*; - meri  
See *m*; -s, -n järv  
sehen (sah, hat gesehen) nägema  
Sehnen *n*; -s igatsus  
sehnen, sich igatsema  
sehr väga  
sein (war, ist gewesen) olema  
sein tema (oma)  
seit (mingisugusest ajast) peale,  
saadik  
Seite *f*; -, -n külge; lehekülge; pool  
auf der ~ poolel  
~ an ~ külge kõrval  
selbst ise  
selbständig iseseisev  
selten harva  
senden (sendete oder sandte, hat  
gesendet oder gesandt) saatma  
Senderaum *m*; -(e)s, -'e saateruum  
Sendezeit *f*; -en saateag  
Sendung *f*; -, -en saade  
Senf *m*; -es sinep  
Sep'tember *m*; -s september  
Sessel *m*; -s, - tugitool  
setzen, sich istet võtma, istuma  
sicher kindlasti; kindlalt; kindel  
Sicherung *f*; -, -en kaitsekork  
Sie Teie (viisakusvorm)

**Siebenjahrplan** *m*; -(e)s, -pläne  
seitsme aasta plaan  
**siebzehn** seitseteist  
**siebzig** seitsekümmend  
**Sieg** *m*; -(e)s, -e võit –  
**siegen** võitma  
**Sieger** *m*; -s, - võitja  
**Siegerehrung** *f*; - võitjate autasustamine  
**siegreich** võidukas; võidukalt  
**Si'gnal** *n*; -s, -e signaal  
**Silbe** *f*; -, -n silp  
**Silber** *n*; -s hõbe  
**Sil'vesterabend** *m*; -s vana-aastaõhtu  
**singen** (sang, hat gesungen) laulma  
**Singular** *m*; -s ainsus  
**sinken** (sank, ist gesunken) vajuma  
**Sinn** *m*; -(e)s, -e meel; meelus;  
mõte  
**sitzen** (saß, hat gesessen) istuma  
**Sitzung** *f*; -, -en istung  
**Skan'dal** *m*; -s, -e mürgel, skandaal  
**so** nii  
**so etwas** midagi sellist  
**so'fort** jalamaid, kohe  
**so'gar** isegi  
**Sohn** *m*; -(e)s, -'e poeg  
**solch ein** (eine, ein), (*Pl.*) solche niisugune  
**Sol'dat** *m*; -en, -en sõdur  
**sollen** (sollte, hat gesollt) pidama  
**Sommer** *m*; -s suvi  
**Sommerferien** (*Pl.*) suvevaheaeg  
**sonderbar** veider, imelik  
**sondern** vaid  
**Sonnabend** *m*; -s laupäev  
**Sonne** *f*; - päike  
**Sonnenstrahl** *m*; -(e)s, -en päikesekiir  
**Sonntag** *m*; -(e)s pühapäev  
**sonst** muudu  
**Sorge** *f*; -, -n mure  
**sorglos** muretu; muretult  
**Soße** *f*; -, -n kaste  
**Souve'nir** [zu-və'nir] *n*; -s, -s suveniir  
**so'weit** niikaugel  
**sow'jetisch** nõukogude, nõukogulik

**Sow'jetmacht** *f*; - nõukogude võim  
**Sow''jetun'ion** *f*; - Nõukogude Liit  
**So''zialdemo'krat** *m*; -en, -en sotsiaaldemokraat  
**Sozia'lismus** *m*; - sotsialism  
**sozia'listisch** sotsialistlik  
**Spanisch** *n* hispaania keel  
**spät** hilja  
zu ~ liiga hilja  
**Spaten** *m*; -s, - labidas  
**Spa'ziergang** *m*; -s, -'e jalutuskäik  
einen ~ machen jalutama  
**Speck** *m*; -(e)s pekk  
**Speer** *m*; -(e)s, -e oda  
**Speerwurf** *m*; -(e)s odavise  
**Spiegel** *m*; -s, - peegel  
**Spiel** *n*; -(e)s, -e mäng  
**spielen** mängima  
Ball ~ palli mängima  
Klavier ~ klaverit mängima  
Schach ~ malet mängima  
**Sport** *m*; -(e)s sport  
~ **treiben** sporti harrastama  
**Sportart** *f*; -, -en spordiala  
**Sportler** *m*; -s, - sportlane  
**Sportwettkampf** *m*; -es, -'e spordivõistlus  
**Sprache** *f*; -, -n keel  
**sprechen** (sprach, hat gesprochen)  
rääkima, kõnelema  
**Sprichwort** *n*; -(e)s, -'er vanasõna  
**springen** (sprang, ist gesprungen)  
hüppama  
**Spruchband** *n*; -(e)s, Spruchbänder  
loosung  
**Sprung** *m*; -(e)s, -'e hüpe  
**Sprunglauf** *m*; -(e)s suusahüpe  
(trampliinilt)  
**Spur** *f*; -, -en jälg  
**spurten** spurtima  
**Sputnik** *m*; -s, -s sputnik  
**Staat** *m*; -(e)s, -en riik  
**Staatszirkus** *m*; - riiklik tsirkus  
**Stab** *m*; -(e)s, -'e teivas  
**Stabhochsprung** *m*; -(e)s teivashüpe  
**Stadt** *f*; -, -'e linn  
**Städter** *m*; -s, - linlane

Staffellauf *m*; -(e)s teatejooks  
Stall *m*; -(e)s, -'e tall  
stark tugev; tugevasti  
Stärke *f*; - tugevus, jõud  
Start *m*; -(e)s, -e oder -s start  
Starter *m*; -s, - startija  
Sta'tion *f*; -, -en jaam  
statt asemel  
Stätte *f*; -, -n paik  
'stattfinden (fand 'statt, hat 'statt-  
gefunden) aset leidma  
Staub *m*; -(e)s tolm  
Steckdose *f*; -, -n seinakontakt  
stecken pistma  
Steckenpferd *n*; -(e)s, -e lemmikhar-  
rastus  
Stecker *m*; -s, - pistik  
stehen (stand, hat gestanden) seisma  
wie steht es mit...? kuidas on  
lugu...?  
steigen (stieg, ist gestiegen) tõusma  
Stein *m*; -(e)s, -e kivi  
Steinkohle *f*; - kivisüsi  
Stelle *f*; -, -n koht, paik  
an zweiter ~ teisel kohal  
an vorletzter ~ eelviimasel kohal  
an Ort und ~ kohal  
Stellung *f*; -, -en koht  
stellen asetama  
sterben (starb, ist gestorben) surema  
vor Hunger ~ nälga surema  
Stern *m*; -(e)s, -e (taeva)täht  
Stiefel *m*; -s, - saabas  
Stiefmütterchen *n*; -s, - vöörasema  
(lill)  
still vaikne; vaikselt  
Stille *f*; - vaikus  
'stillstehen (stand 'still, hat 'stillge-  
standen) paigal seisma  
Stimme *f*; -, -n hääl  
stimmen õige olema  
Stirn *f*; -, -en laup  
Stock *m*; -(e)s, -'e kepp; majakorrus  
Stockwerk *n*; -(e)s, -e korrus  
stolz uhke; uhkelt  
Stolz *m*; -es uhkus  
Stoppelfeld *n*; -(e)s, -er kõrrepõld

stören segama  
stottern kogeleva  
Strahl *m*; -(e)s, -en kiir  
strahlen kiirgama, särama  
strahlend särav  
Strahlungsgürtel *m*; -s, - kiirgusvöönd  
Strand *m*; -es rand  
Straße *f*; -, -n tänav  
Straßenbahn *f*; -, -en tramm  
Strauch *m*; -(e)s, -'er põõsas  
strecken sirutama  
Streich *m*; -(e)s, -e hoop  
auf einen ~ ühe hoobiga  
streicheln silitama  
streichen (strich, hat gestrichen)  
määrima  
Streik *m*; -(e)s, -s streik  
streiken streikima  
Streit *m*; -es tüli  
~ haben tülitsema  
Strich *m*; -(e)s, -e kriips, joon  
Strom *m*; -(e)s, -'e vool; suur jõgi  
es regnet in Strömen valab vihma  
strömen voolama  
Stromzähler *m*; -s, - voolumõõtja  
Strumpf *m*; -(e)s, -'e sukk  
Stück *n*; -(e)s, -e tükk  
Stu'dent *m*; -en, -en üliõpilane  
stu'dieren õppima (ülikoolis);  
uurima  
Studium *n*; -s, Studien õpingud  
Stuhl *m*; -(e)s, -'e tool  
Stulle *f*; -, -n võileib  
stumm tumm  
Stunde *f*; -, -n tund  
stundenlang tundide viisi  
Stundenplan *m*; -(e)s, Stundenpläne  
tunniplaan  
Sturm *m*; -(e)s, -'e torm; tormijooks,  
rännak  
stürmen tormama; ründama  
stürmisch tormiline; tormiliselt  
stürzen (s) kukkuma; sõõstma  
Su'bjekt *n*; -(e)s, -e alus  
Substantiv *n*; -s, -e nimisõna  
das zusammengesetzte ~ liitnimi-  
sõna

suchen otsima  
 Süden *m*; -s lõuna (ilmakaar)  
 Suf'fix *n*; -es, -e tuletusliide, järelliide  
 Summe *f*; -, -n summa  
 Sumpf *m*; -(e)s, -'e soo  
 Superlativ *m*; -s ülivõrre  
 Suppe *f*; -, -n supp  
 süß magus  
 Süßspeise *f*; -, -n magusroog  
 Sym'bol *n*; -s, -e sümbol

## T

Ta'belle *f*; -, -n tabel  
 Tafel *f*; -, -n tahvel  
 Tag *m*; -(e)s, -e päev  
   am ~ e päeval  
   eines ~ es ühel päeval  
   jeden ~ iga päev  
 täglich iga päev  
 Takt *m*; -(e)s, -e takt  
 Tal *n*; -(e)s, -'er org  
 Ta'lent *n*; -(e)s, -e (vaimu)anne,  
   talent  
 Tante *f*; -, -n tädi  
 Tanz *m*; -es, -'e tants  
 tanzen tantsima  
 tapfer vapper; vapralt  
 Tapferkeit *f*; - vaprus  
 Tasche *f*; -, -n tasku; kott  
 Taschentuch *n*; -(e)s, Taschentücher  
   taskurätik  
 Tasse *f*; -, -n tass  
 Tätigkeit *f*; -, -en tegevus  
 Taube *f*; -, -n tuvi  
 tausend tuhat  
 tausendmal tuhat korda  
 tausendstimmig tuhandehääln  
 Technik *f*; - tehnika  
 Techniker *m*; -s, - tehnik  
 technisch tehniline; tehniliselt  
 Tee *m*; -s tee (jook)  
 Teelöffel *m*; -s, - teelusikas  
 Teil *m*; -(e)s, -e osa  
 teilen jagama; jaotama  
 'teilnehmen (nahm 'teil, hat 'teilge-  
   nommen) osa võtma

Teilnehmer *m*; -s, - osavõtja  
 Tele'fon *n*; -s, -e telefon  
 telefo'nieren telefoneerima  
 Tele'fonzelle *f*; -, -n (telefoni)putka  
 telegra'fieren telegrafeerima  
 Teller *m*; -s, - taldrik  
 Tempera'tur *f*; -, -en temperatuur  
 Tennis *n*; - tennis  
 Thermo'meter *n*; -s, - termomeeter  
 Teufel *m*; -s, - kurat  
 Text *m*; -es, -e tekst  
 Tex''tilfa'brik *f*; -, -en tekstiilivabrik  
 Theater *n*; -s, - teater  
 Thema *n*; -s, Themen teema  
 tief sügav; sügavasti  
 Tier *n*; -(e)s, -e loom  
 Tinte *f*; - tint  
 Tisch *m*; -es, -e laud  
 Tischtennis *n*; - lauatennis  
 Tischtuch *n*; -(e)s, -'er laudlina  
 Titel *m*; -s, - tiitel, pealkiri  
 Tochter *f*; -, -' tütar  
 Tod *m*; -(e)s surm  
 To'mate *f*; -, -n tomat  
 Ton *m*; -(e)s, -'e hää, heli  
 Tonband *n*; -(e)s, -'er helilint  
   auf ~ sprechen helilindile rääkima  
   auf ~ aufnehmen helilindistama  
 'Tonbandge'rät *n*; -(e)s, -e magneto-  
   fon  
 Tonne *f*; -, -n tonn  
 Topf *m*; -(e)s, -'e pott  
 Tor *n*; -(e)s, -e värav  
 Torwart *m*; -s, -e väravavaht  
 tot surnud  
 Tote *m* oder *f*; -n, -n surnu  
 töten surmama  
 Totenstille *f*; - surmavaikus  
 Tradi'tion *f*; -, -en traditsioon  
 tragen (trug, hat getragen) kandma  
 Trainer *m*; -s, - treener  
 trai'nieren [tre-'ni:rən] treenima  
 Training [tre:niŋ] *n*; -s treening  
 Trainingsanzug *m*; -s, -'e treening-  
   dress  
 Traktor *m*; -s, Trak'toren traktor  
 Trakto'rist *m*; -en, -en traktorist

**Trans'port** *m*; -(e)s, -e transport  
**Trauer** *f*; -lein  
**Traum** *m*; -(e)s, -'e unelm; unenägu  
**träumen** unistama; und nägema  
**traurig** kurb; kurvalt  
**Treffen** *n*; -s kohtumine  
**treffen** (traf, hat getroffen) kohtama  
**treiben** (trieb, hat getrieben) harras-  
 tama  
**Wintersport** ~ talisporti harras-  
 tama  
**Treibstoff** *m*; -(e)s mootorikütus  
**trennbar** lahutatav  
**trennen** lahutama; poolitama  
**Treppe** *f*; -, -n trepp  
**treten** (trat, ist getreten) astuma  
**treu** truu, ustav  
**Tri'büne** *f*; -, -n tribüün  
**Trick** *m*; -s, -s oder -e trikk  
**Tri'kot** [tri.'ko:] *n*; -s, -s spordisärk  
**trinken** (trank, hat getrunken) jooma  
**trocken** kuiv  
**Tropfen** *m*; -s, - piisk, tilk  
**tropfen** tilkuma  
**trotz** vaatamata, hoolimata  
**Tscheche** *m*; -n, -n tšehh  
**Tschechin** *f*; -, -nen tšehhitar  
**Tschechisch** *n* tšehhi keel  
**Tschechoslo'wakische Sozia'listische**  
**Repu'blik** *f*; - Tšehhoslovakkia  
 Sotsialistlik Vabariik  
**Tu''berkelba'zillen** (*Pl.*) tuberkuloosi-  
 batsillid  
**Tuberku'lose** *f*; - tuberkuloos  
**Tuch** *n*; -(e)s, -'er rätik  
**Tuch** *n*; -(e)s, -e kalev  
**tüchtig** tubli  
**tun** (tat, hat getan) tegema  
**Tür** *f*; -, -en uks  
**Türke** *m*; -n, -n türklane  
**Tür'kei** *f*; - Türgimaa  
**Türkin** *f*; -, -nen türklanna  
**Türkisch** *n* türgi keel  
**Turm** *m*; -(e)s, -'e torn  
**turnen** võimlema  
**Turnsaal** *m*; -(e)s, Turnsäle võimla

Ü

**üben** harjutama  
**über** üle; kohal; kohale  
**über'all** igal pool  
**über'bringen** (überbrachte, hat über-  
 bracht) üle andma  
**über'haupt** üldse  
**Über'legenheit** *f*; - üleolek  
**übermorgen** ülehomme  
**über'nachten** (übernachtete, hat über-  
 nachtete) ööbima  
**Über'schwemmung** *f*; -, -en uputus,  
 üleujutus  
**über'setzen** tõlkima  
**über'zeugt** veendunud  
**übrigens** muide  
**Übung** *f*; -, -en harjutus  
**UdSSR** *f*; - = Un'ion der Sozia'listi-  
 schen Sow''jetrepu'blikten NSVL  
**Ufer** *n*; -s, - kallas  
**Uhr** *f*; -, -en kell  
 um über  
 ~ **wieviel Uhr?** mis kella ajal?  
 ~ **8 Uhr** kell 8  
 ~ **diese Zeit** sel ajal  
 ~ **zu selleks** et  
**um'geben** (um'gab, hat um'geben)  
 ümbritsema  
**um'kreisen** (umkreiste, hat umkreist)  
 (millegi ümber) tiirlema  
**'umschauen, sich** ümber vaatama  
**Umschlag** *m*; -(e)s, -'e ümbrik  
**unauslöschbar** kustutamatu  
**unbekannt** tundmatu  
**unbestimmt** ebamäärane  
**der ~ e Artikel** umbmäärane artik-  
 kel  
**und** ja  
**unentschieden** viik  
**unermüdtlich** väsimatu; väsimatult  
**ungarisch** ungari  
**Ungarn** *n*; -s Ungari  
**unge'fähr** umbes  
**ungewöhnlich** ebatavaline; erakordselt  
**unglücklich** õnnetu

**Universität** *f*; -, -en ülikool  
**unregelmäßig** ebakõrrapärane  
**unser** meie (oma)  
**unten** all  
   *nach* ~ alla  
**unter** all; alla  
**unterbrechen** (unterbrach, hat unterbrochen) katkestama  
**unterhalten, sich** (unterhielt sich, hat sich unterhalten) vestlema  
**Unterricht** *m*; -(e)s õpetus; õppetund  
**unterrichten** õpetama  
**unterscheiden** (unterschied, hat unterschieden) vahet tegema  
**Unterschied** *m*; -(e)s, -e vahe, erinevus  
   *es besteht ein* ~ on vahe  
**untersuchen** läbi vaatama  
**Untertasse** *f*; -, -n alustass  
**untrennbar** lahutamatu  
**usw.** = und so weiter jne.

## V

**Vase** *f*; -, -n vaas  
**Vater** *m*; -s, -" isa  
**VEB** *m*; -(s), -s = Volkseigener Betrieb rahvaettevõtete nimetus Saksa Demokraatlikus Vabariigis  
**verabschieden, sich** hüvasti jätma  
**verändern** muutma  
**Veränderung** *f*; -, -en muutus  
**veranstellen** korraldama  
**verarbeiten** töötleva  
**Verb** *n*; -s, -en tegusõna  
**verbessern** parandama  
**verbieten** (verbot, hat verboten) keelama  
**verbinden** (verband, hat verbunden) ühendama, siduma  
**Verbindung** *f*; -, -en liitumine, ühendamine, seos  
**verbringen** (verbrachte, hat gebracht) veetma  
**verdienen** teenima  
**Verdienst** *n*; -es, -e teene  
**ver'einen** ühendama  
**ver'folgen** jälgima  
**Ver'gangenheit** *f*; - minevik  
**ver'gehen** (verging, ist vergangen) mööduma  
**ver'gessen** (vergaß, hat vergessen) unustama  
**Ver'gißmeinnicht** *n*; -s meelepea (lill)  
**ver'gleichen** (verglich, hat verglichen) võrdlema; kõrvutama  
**Ver'gnügen** *n*; -s lõbu  
   *viel* ~! palju lõbu!  
**ver'haften** arreteerima  
**ver'kaufen** müüma  
**Ver'käufer** *m*; -s, - müüja  
**Ver'kehr** *m*; -s liiklus  
**Ver'kehrsmittel** *n*; -s, - liiklusvahend  
**Ver'kehrsregel** *f*; -, -n liikluseeskiri  
**Ver'kehrszentrum** *n*; -s, Verkehrszentren liikluskeskus  
**Ver'lag** *m*; -(e)s, -e kirjastus  
**ver'lassen** (verließ, hat verlassen) lahkuma; maha jätma  
**ver'lieren** (verlor, hat verloren) kaotama  
**ver'mischen** segama  
**ver'neinen** eitama  
**ver'sammeln, sich** kogunema  
**Ver'sammlung** *f*; -, -en koosolek  
**ver'schieden** mitmesugune  
**ver'schreiben** (verschrieb, hat geschrieben) eine **Arz'nei** ~ ravimit kirjutama  
**ver'schwinden** (verschwand, ist verschwunden) kaduma  
**ver'sorgen** varustama  
**ver'späten, sich** hilinema  
**ver'sprechen** (versprach, hat versprochen) lubama, tõotama  
**ver'stecken** peitma  
**ver'stehen** (verstand, hat verstanden) aru saama; oskama  
**ver'suchen** katsuma, proovima  
**ver'teidigen** kaitsma  
**Ver'zeihung** *f*; - andestus  
**Vieh'zucht** *f*; - karjakasvatus  
   *viel* (*Sing.*) palju

viele (*Pl.*) palju  
 vielen **Dank!** palju tänu!  
 vieles **andere** palju muud  
 vielfach mitmekordne; mitmekordselt  
 viel/leicht võib-olla  
 Viertel *n*; -s veerand  
 Vogel *m*; -s, -" lind  
 Vo'kabel *f*; -, -n sõna  
 Volk *n*; -(e)s, -"er rahvas  
 Völkerfreundschaft *f*; - rahvaste  
 sõprus  
 volkseigen rahvale kuuluv, rahva-  
 "Volksrepu'blik **Polen** *f*; - Poola Rah-  
 vavabariik  
 "Volksrepu'blik **Ungarn** *f*; - Ungari  
 Rahvavabariik  
 Volkstanz *m*; -es, -"e rahvatants  
 voll täis  
 "vollauto'matisch täisautomaatne  
 Volleyball *m*; -(e)s võrkpall  
 von -lt, -st; poolt  
 ~ **morgen** 'an homsest peale  
 vor enne; ees; ette  
 vo'ran ees  
 vo'ranwehen ees lehvima  
 vor'bei mööda  
 vor'beifahren (fuhr vor'bei, ist vor'bei-  
 gefahren) mööda sõitma  
 vor'beikommen (kam vor'bei, ist vor-  
 'beigekommen) mööduma  
 'vorbereiten ette valmistama  
 Vordergrund *m*; -es esiplaan  
 Vorderhaus *n*; -es, -häuser tänava-  
 poolne maja  
 'vordringen (drang 'vor, ist 'vorge-  
 drungen) edasi tungima  
 Vorgeschichte *f*; -, -n eellugu  
 vorgestern üleieile  
 'vorhaben (hatte 'vor, hat vorgehabt)  
 ees olema; kavatsema  
 vor'her enne  
 vorig eelmine, möödunud  
 vorn ees  
 nach ~ ette  
 Vorschlag *m*; -(e)s, Vorschläge ette-  
 panek  
 Vorsicht *f*; - ettevaatus

vorsichtig ettevaatlik; ettevaatlikult  
 'vorspielen ette mängima  
 Vorstellung *f*; -, -en etendus, seanss  
 vorwärts edasi

## W

wachsen (wuchs, ist gewachsen) kas-  
 vama  
 Waffe *f*; -, -n relv  
 Wagen *m*; -s, - vanker, vagun, auto  
 wahr õige, tõsi, tõeline  
 während ajal, kestel, jooksul  
 Wald *m*; -es, -"er mets  
 Wand *f*; -, -"e sein  
 Wanderlied *n*; -(e)s, -er matkalaul  
 wandern matkama, rändama  
 Wanderung *f*; -, -en matk, rännak  
 Wange *f*; -, -n põsk  
 wann? millal?  
 warm soe; soojalt  
 warten ootama  
 wa'rum? miks?  
 was? mis? mida?  
 ~ fehlt **dir?** mis sul viga on?  
 Wäsche *f*; - pesu  
 waschen (wusch, hat gewaschen)  
 pesema  
 waschen, sich (wusch sich, hat sich  
 gewaschen) end pesema  
 was für ein? missugune? milline?  
 Wasser *n*; -s vesi  
 Wasserstraße *f*; -, -n veetee  
 Wassertropfen *m*; -s, - veepiisk  
 Weber *m*; -s, - kangur  
 wecken äratama  
 Wecker *m*; -s, - äratuskell  
 Wechsel *m*; -s vahetus  
 weg ära, kadunud  
 Weg *m*; -(e)s, -e tee  
 'wegfehen ära pühkima  
 'weggehen (ging 'weg, ist 'weggegan-  
 gen) ära minema  
 wehen lehvima; puhuma  
 weiblich  
 ~e **Deklination** *f* naissugu nimi-  
 sõnade käändkond

weich pehme; pehmelt  
 weil sest  
 Wein *m*; -(e)s, -e vein  
 weinen nutma  
 weiß valge  
 weit kauge; avar  
     von ~em kaugelt  
 Weite *f*; -, -n kaugus; avarus  
 weiter edasi; edaspidi  
 Weitsprung *m*; -(e)s kaugushüpe  
 Weizen *m*; -s nisu  
 Weizenmehl *n*, -(e)s nisujahu  
 welch missugune, milline  
 Welt *f*; -, -en maailm  
     aus aller ~ kogu maailmast  
 Welfestspiele der Jugend (*Pl.*) üle-  
     maailmne noorsoofestival  
 Weltjugendtag *m*; -(e)s ülemaailmne  
     noorsoopäev  
 Weltkrieg *m*; -(e)s, -e maailmasõda  
 Weltmeister *m*; -s, - maailmameister  
 Weltraum *m*; -(e)s maailmaruum,  
     kosmos  
 wem? kellele?  
 wen? keda?  
 wenig vähe  
     ein ~ natuke  
 wenige vähesed  
 wenn kui  
 wer? kes?  
 werden (wurde, ist geworden) muu-  
     tuma; saama  
     daraus wurde nichts sellest ei tul-  
     nud midagi välja  
 werfen (warf, hat geworfen) viskama  
 Werk *n*; -(e)s, -e töö; teos; tahas  
 Werken *n*; -s tööõpetus  
 Werkstatt *f*; -, -en töökoda  
 Werkstatttraum *m*; -(e)s, Werkstatt-  
     räume töökoda  
 Werkstätige *m*; -n, -n tööline  
 Werkunterricht *m*; -(e)s tööõpetus  
 Werkzeug *n*; -(e)s, -e tööriist  
 wertvoll väärtuslik  
 wessen? kelle?  
 Westdeutschland *n*; -s Lääne-Saksamaa  
 Westen *m*; -s lääns

Wettbewerb *m*; -(e)s, -e võistlus  
 Wetter *n*; -s ilm  
 Wettkampf *m*; -(e)s, -e võistlus  
 Wettlauf *m*; -(e)s võidujooks  
 wichtig tähtis  
 wie missugune; kuidas; kui; nagu  
     ~ alt kui vana?  
     ~ geht es? kuidas käsi käib?  
     ~ spät ist es? mis kell on?  
 wieder jälle  
     'wiedererkennen (erkannte 'wieder,  
     hat 'wiedererkannt) ära tundma  
 wieder'holen kordama  
 Wieder'holung *f*; - kordamine  
     'wiederkehren tagasi pöörduma  
     'wiederkommen (kam 'wieder, ist  
     'wiedergekommen) tagasi tulema  
 'Wiedersehen *n*; -s jälleägemine  
     auf ~! nägemiseni!  
 wiegen (wog, hat gewogen) kaaluma  
 wie lange? kui kaua?  
 Wiese *f*; -, -n aas  
 wieviel? kui palju?  
 wievielte? (der, die, das) mitmes?  
 will'kommen! tere tulemast!  
 Wind *m*; -es, -e tuul  
 windig tuuline  
 winken lehvitama, viipama  
 Winter *m*; -s talv  
     der ~ ist da talv on saabunud  
 winterlich talvine  
 "Winterpa'last *m*; -es Talvepäev  
 Wintersport *m*; -s talisport  
     ~ treiben talisporti harrastama  
 Wintersportmeisterschaften (*Pl.*)  
     meistrivõistlused talispordis  
 wirklich tõesti, tõepoolest  
 Wirklichkeit *f*; - tõelisus; tegelikkus  
 wischen pühkima  
 wissen (wußte, hat gewußt) teadma  
 Wissenschaft *f*; -, -en teadus  
 Wissenschaftler *m*; -s, - teadlane  
 Witwe *f*; -, -n lesk  
 Witz *m*; -es, -e nali  
 wo? kus?  
 wo'bei? mille juures?

**Woche** *f*; -, -n nädal  
 eine ~ lang nädala jooksul  
 in zwei ~ n kahe nädala pärast  
**Wochenschau** *f*; - nädalaringvaade  
**Wochentag** *m*; -(e)s, -e nädalapäev  
**wo'für?** mille eest?  
**wo'her?** kust?  
**wo'hin?** kuhu?  
**wohl** küll; hästi; arvatavasti  
**Wohlstand** *m*; -(e)s jõukus, heaolu  
**wohnen** elama  
**Wohnung** *f*; -, -en korter  
**Wohnzimmer** *n*; -s, - elutuba  
**Wolf** *m*; -(e)s, -'e hunt  
**Wolke** *f*; -, -n pilv  
**wollen** (wollte, hat gewollt) tahtma  
**wo'mit?** millega?  
**wo'ran?** millest? mille kallal?  
**wo'rauf?** mille peale?  
**wo'raus?** millest?  
**Wort** *n*; -(e)s, -'er oder -e sõna  
**Wortbildung** *f*; - sõnade tuletamine  
**Wörterbuch** *n*; -(e)s, -'er sõnaraamat  
 im ~ nachschlagen sõnaraamatust  
 vaatama  
**Wörterver'zeichnis** *n*; -ses, -se sõnas-  
 tik  
**Wortfolge** *f*; - sõnade järjestus  
 ge'rade ~ otsene järjestus  
 ver'setzte ~ pöördne sõnade jär-  
 jestus  
**Wortstellung** *f*; - sõnade järjestus  
**wo'rüber?** mille üle? millest?  
**wo'von?** millest?  
**wo'vor?** mille ees? mille eest?  
**wo'zu?** milleks?  
**Wunder** *n*; -s, - ime  
 wundern, sich imestama  
 wunderschön imeilus  
**Wunsch** *m*; -es, -'e soov  
 auf ~ soovil  
 wünschen soovima  
 wunschlos soovideta  
**Wurf** *m*; -(e)s, -'e vise, heide  
**Wurst** *f*; -, -'e vorst  
**Wurzel** *f*; -, -n juur

## Z

**Zahl** *f*; -, -en arv  
**zählen** loendada  
**Zahn** *m*; -(e)s, -'e hammas  
**Zange** *f*; -, -n tangid  
**Zehe** *f*; -, -n varvas  
**Zeichen** *n*; -s, - märk; märguanne  
**Zeichenlehrer** *m*; -s, - joonistusõpetaja  
**Zeichenunterricht** *m*; -s joonistus-  
 õpetus; joonistustund  
**zeichnen** joonistama  
**Zeichnung** *f*; -, -en joonis  
**zeigen** näitama  
**Zeit** *f*; -, -en aeg  
 die ~ ist um aeg on läbi  
**Zeitalter** *n*; -s ajastu  
**Zeitform** *f*; -, -en ajavorm  
**Zeitschrift** *f*; -, -en ajakiri  
**Zeitung** *f*; -, -en ajaleht  
**Zelt** *n*; -(e)s, -e telk  
**Zeltlager** *n*; -s, - telklaager  
**Zentrum** *n*; -s, Zentren keskus  
**zer'brechen** (zerbrach, hat zerbrochen)  
 purustama  
**zer'schneiden** (zerschnitt, hat zer-  
 schnitten) katki lõikama  
**zer'springen** (zersprang, ist zer-  
 sprungen) purunema  
**zer'stören** purustama, hävitama  
**Zer'störung** *f*; - purustamine; hävi-  
 tamine  
**ziehen** (zog, hat gezogen) tõmbama  
 ~ (zog, ist gezogen) rändama,  
 marssima  
**Ziel** *n*; -(e)s, -e siht, eesmärk; finiš  
**Zimmer** *n*; -s, - tuba  
**Zirkel** *m*; -s, - (harrastus)ring  
**Zirkus** *m*; - tsirkus  
**Zoo** *m*; -s, -s loomaaed  
**Zoo'loge** *m*; -n, -n zooloog  
 Junge ~ n noorte zooloogide  
 (harrastus)ring  
**zoo'logisch** zooloogiline  
**zu** juurde; poole; liiga  
 ~ Ende lõppenud  
 ~ Fuß jalgsi  
 ~ spät liiga hilja

- Zucht** *f*; - kasvatus  
**zucken** sähvima  
**Zucker** *m*; -s suhkur  
**Zuckerdose** *f*; -, -n suhkruoos  
**'zudecken** kinni katma  
**zu'erst** enne; esiteks  
**zufällig** juhuslik; juhuslikult  
**zu'frieden** rahul  
**'zufrieren** (fror 'zu, ist 'zugefroren)  
 kinni külmuma  
**Zug** *m*; -(e)s, -'e rong; rongkäik  
**'zuhören** kuulama; pealt kuulama  
**Zukunft** *f*; - tulevik  
**Zukunftstraum** *m*; -(e)s, Zukunfts-  
 träume tulevikuunelm  
**zu'letzt** lõpuks  
**Zunge** *f*; -, -n keel  
**zu'rück** tagasi  
**zu'rückbleiben** (blieb zu'rück, ist  
 zu'rückgeblieben) maha jääma  
**zu'rückkehren** (kehrte zu'rück, ist  
 zu'rückgekehrt) tagasi tulema  
**zu'sammen** koos  
**zu'sammendrücken** kokku pigistama  
**zu'sammensetzen** liitma, kokku pa-  
 nema  
**zu'sammenstellen** koostama  
**'zuschieben** (schob 'zu, hat 'zuge-  
 schoben) lähemale nihutama  
**'zusehen** (sah 'zu, hat 'zugesehen)  
 pealt vaatama  
**Zustand** *m*; -s, Zustände olukord  
**'zustecken** pihku pistma  
**'zuwenden** pöörama (millegi poole)  
**Zwei** *f*; -, -en kaks  
**Zweig** *m*; -(e)s, -e oks  
**zweistöckig** kahekorruseline  
**Zwiebel** *f*; -, -n sibul  
**Zwietracht** *f*; - tüli, lahkeli,  
 zwischen vahel; vahele

## INHALTSVERZEICHNIS

Nr. 1.	Wir wollen lernen ( <i>Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	3
Nr. 2.	Ein Telefongespräch . . . . .	4
Nr. 3.	Sport . . . . .	5
Nr. 4.	Das Regenbogentrikot . . . . .	10
Nr. 5.	Der Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	14
Nr. 6.	Wir beantworten einen Brief unserer deutschen Freunde . . . . .	20
Nr. 7.	Im Schulfunkstudio . . . . .	21
Nr. 8.	Robert Koch, der Entdecker der Tuberkelbazillen . . . . .	25
Nr. 9.	Silvesterabend ( <i>Nach Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	28
Nr. 10.	Gespräch . . . . .	29
Nr. 11.	Die längste Erdölleitung der Welt . . . . .	31
Nr. 12.	Mutters Hände ( <i>Kurt Tucholsky</i> ) . . . . .	34
Nr. 13.	Der Bote aus dem Paradies . . . . .	38
Nr. 14.	Der Tee ( <i>Nach Heinrich Heine</i> ) . . . . .	42
Nr. 15.	Aus dem Leben des deutschen Dichters Heinrich Heine . . . . .	44
Nr. 16.	Unsere Kosmonauten in der DDR . . . . .	46
Nr. 17.	Souvenir . . . . .	49
Nr. 18.	Lenin in Zürich ( <i>Nach Egon Erwin Kisch</i> ) . . . . .	50
Nr. 19.	Festtag des Sieges ( <i>Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	52
Nr. 20.	Die Olympischen Spiele . . . . .	53
Nr. 21.	Wir sind jung, die Welt ist offen ( <i>Jürgen Brand</i> ) . . . . .	55

## ANHANG

Erzählungen . . . . .	58
Witze . . . . .	66
Gedichte . . . . .	68
Lieder . . . . .	72
Rätsel . . . . .	81

## GRAMMATIK

1. Die Deklinationen des Substantivs . . . . .	86
2. Die Deklination des Personalpronomens . . . . .	86
3. Die Deklination des Possessivpronomens . . . . .	87
4. Die Deklination des Demonstrativpronomens . . . . .	87
5. Die Deklination des Interrogativpronomens . . . . .	88
6. Die Deklination des Relativpronomens . . . . .	89
7. Die Deklinationen des Adjektivs . . . . .	89
8. Die Komparation . . . . .	91
9. Pronominaladverbien . . . . .	91
10. Konjugation der Verben . . . . .	92
11. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist . . . . .	100
12. Grundformen der starken und unregelmäßigen Verben . . . . .	102
<b>Übungen</b> . . . . .	105
<b>Alphabetisches Wörterverzeichnis</b> . . . . .	129



Харриет Тоом и Эрика Вихман. УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА ДЛЯ  
X КЛАССА. Издание 4-е. На немецком и эстонском языках. Художественное  
оформление К. Нийнепуу. Иллюстрации Э. Пикк. Издательство «Валгус».  
Таллин, Пярнуское шоссе, 10.

\*

Toimetaja H. Abo. Kunstiline toimetaja H. Keigo. Tehniline toimetaja E. Toomsalu.  
Korrektorid V. Leibak ja M. Kristian.

Laduda antud 3. IX 1968. Trükkida antud 28. X 1968. Kohila Paberivabriku trü-  
kipaber nr. 2. 60×90/16. Trükipoognaid 10,25. Arvestuspoognaid 10,48. Trükiarv  
7500. Tellimuse nr. 5997. Trükikoda «Kommunist», Tallinn. Pikk t. 2.

Hind 21 kop.



30. -

5



21 kop.

1A-5401

259 81 28

TÜ RAAMATUKOGU



1 0300 00259812 8